Die Infertions - Gebühr beträgt firt die fechögespaltene Rolonel-

politifche und gewerfichaftliche Bereins-und Berfemnihungs-Ungeigen 30 Dig

Abonnements-Redingungen:

Abonnements-Bedingungen:

Bonnements-Breis preis prinumerando r
Siertefföhrt. 280 Pet. monatt 1.10 Pet.

rödentlich 28 Big frei ins haus.

Lingelne Kummer & Big Goneingsnammer mit Mufrieter Gomningsberloge "Die Reue Weit" 10 Big. Bottwhomnement: 1.10 Pet. Pro Monat.

Lingelragen in die Boit-SchungsBreistige. Unter Areugband für 
Leuigdand und Deiterrein-Ungarn

2 Mart, für das übrige Kusland

3 Rant pro Monat. Bofabonnements
neumen au: Beigien, Diemenert,

Bolland, Italien, Euremburg, Boringel,

Kinmänien, Schweben und die Schweig.

Erideint täglid aufler Wontags.



Berliner Volksblatt.

und Berfemnihmgd-inzeigen 30 Bis-"Kleine Anzeigen", das erste steite gedrucke) Bott W Bs., jedes beitere Wort to Bs. Siellengesuche und Schaf-jedes weitere Bort 5 Big. Botte über 16 Buchfieden jählen für groei Borte. Inferate für die nächste kommer mössen die 8 Uhr machmittags in der Expedition einessehm merken. Die Ercheltign E abgegeden werden. Die Errebition ist bis 7 tihr abende geöffnet.

"Sozizidemokrat Berila".

# Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SWI. 68, Lindenstrasse 69. Gernfprecher: Mint IV, Dr. 1983.

Freitag, ben 14. August 1908.

Expedition: SII. 68, Lindenstrasse 69. Bernfprecher: Mmt IV. Dr. 1984.

# Junker und Candarbeiter.

Fast noch mehr als über die ungenügenden Preise für Getreide und Bieh klagen die Notleidenden in Fuchs- und Biberbelgen über die Landflucht der einheimischen Arbeiter aus den Gefilden Oftelbiens, über die Schwierigfeit der Berangiehung ausländischer Arbeiter und beren gunehmende Biberseklichkeit und Reigung zum Kontraktbruch. Und wie die Herren Junker die Hochtreibung der Breife ländlicher Produkte durch Bolle, Ginfuhrverbote und Gifenbahntarife als erfte Bilicht der Regierung betrachten, so verlangen sie auch, daß der Staat für billige Arbeitskräfte auf den großen Gütern sorgt, indem er nach dem schönen Rezept, das jüngst der vortragende Rat im Ministerium des Innern, Herr den Arbeiter dem Lande furzweg verhiebet und den Arbeiter dem Lande furzweg verbietet und den den Lande furzweg verbietet und den ben älteren Arbeitern, die in die Stadt gieben, Abzugs- und Anzugsgebühren erhebt. Außerdem ist es natürlich die heilige Ausgabe der Regierung, bei staatlichen Arbeiten, namentlich bei Tiesbauten, nur ausländische Arbeiter zu verwenden und beutiche Arbeiter zu bontottieren, damit diese nicht dazu veranlagt werben, bem iconen einträglichen Dienft auf ben Gütern zu entfliehen und bei Staatsarbeiten Stellung zu suchen. Und drittens muß die preuhische Regierung — wie klar ersichtlich ist, zum Borteil der Germanisation der östlichen polnischen Landesteile — die Einsuhr fremder russischer und polnischer Arbeiter möglichst begünstigen, an den Grenzen selbst Werbedureaus einrichten und im Innern des preuhischen Aufturstaates eine strenge Kontrolle über die Importierten ausüben.

Rach seiner eigenartigen Staatstheoretik hat eben bas preußische Junkertum nicht nur ein traditionelles Anrecht darauf, daß ihm die hohen Staatsämter reserviert bleiben, sondern daß der Staat ihm auch seine Prosite garantiert und die Arbeiter jum Respett vor der göttlichen Ordnung anhält, die nun mal in weiser Fürsorge den preußischen Junter gum Gerrenmenichen und den Arbeiter gum Lasttier bestimmt hat.

Die Herren Junker können die Beit nicht bergessen, als in den sünfziger, sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts die Getreide- und Biehpreise steitig stiegen, während die Landarbeiter, gedrückt und entrechtet, sich willig in das Joch ihrer "gnädigen" Herren silgen mußten. Das war allerdings sür den großgrundbesitzenden Adel eine herrliche Zeit, als der Londoner Beizenpreis noch um über 40 M. höher itend als ihr Londoner Meigenpreis noch um über 40 M. höher jiand als in Preußen und alljährlich Riesenmassen von Getreide, Bieh, Talg, Flachs, Hanf und Holz über die preußischen Säsen nach England gingen. Stetig stiegen die Preise für die landwirtschaftlichen Produste, und mit ihnen die Gitterpreise, danoiserrichaftlichen Produite, und mit ihnen die Guterpreise, die Pachten und die Grundrente. So betrug z. B. in der Produitz Posen in den Jahren 1841 bis 1850 der Berkaufstreis eines Heftars des Großbesiches 274 M., 1861 bis 1870 hingegen 459 M. In Wecklendurg kosteten die Lehngüter proHinge während des Zeitraumes 1830 bis 1849 78 000 M., 1860 bis 1869 aber 152 000 M., die Allodialgüter stegen sogar pro Suse don 78 975 auf 180 441 M. Denselben raichen Aussieg nahmen nach Brotesser Edward. rajchen Auflitieg nahmen nach Professor J. Conrad ("Die Stellung der Agrarzölle in den nächsten Handelsverträgen", aweiter Artisel des ersten Bandes der "Beiträge zur neuesten Handelspolitif Deutschlands", Seite 135) die Pachten; 1849 beirug die Pacht pro Hestar in den östlichen Prodinzen Preubens im Durchschnitt 13,90 M., 1869 bereits 31,18 M.: eine Steigerung in amangig Jahren um 124 Progent.

Und während der Ertrag und die Grundrente stiegen und dem Junkertum ohne fein Butun, allein durch die Konstellation bes Auslandsmarftes, enorme Reichtumer in den Schof fielen, blieben die Arbeitslöhne im mefentlichen auf demfelben Tiefftand. Die preugifdje Bauernbefreiung, biefe lächerlichste aller Satiren auf die Abschaffung längst überlebter Abhängigkeitsberhältnisse, hatte den Junkern über ländische Arbeiter in Masse ein. Aber auch mit diesen machen 1½ Millionen Morgen Land, 56 Millionen Mark die "gnädigen" Herren jeht schlechte Ersahrungen. Auch diese Ablöfung und nebenbet noch eine jahrliche wollen nicht zur Ehre bes höheren Brofits fich gedulbig für Rente bon beinahe 5 Millionen Mart ein- mijerable Roft und fargen Lohn ichinden. Auch fie laufen alten Gesinde-, Insten- und Tagelöhnerverhältnisse mit ihrer Landwirtschaftskammer für die Provinz Kommern:
Auslieserung des Arbeiters an die Billfür des adeligen gnädigen
Heren bestanden ungehindert meiter. Das Ogener gnädigen Herren bestanden ungehindert weiter. Der Junker behielt seine billigen Arbeitskräfte, die er zumeist mit ihm bitterwenig kostenden Raturalvergütungen absand. Der Geldlohn betrug felbst in den Sommermonaten nur wenige Silber-

grofden pro Arbeitstag. Bas der großgrundbefigende Abel an Reichtum gewann, gebrauchte er zum Ankauf neuer Ländereien und zur Bermehrung seines Luxus. Der ländliche Arbeiter erhielt bon dem hereinströmenden Segen nichts. Es ist eine gemeine Spekulation auf die Dummheit, wenn heute die Bortsührer der Agrarier die Erhöhung ber landwirischaftlichen gölle auch damit begründen, daß die Landwirte ihren Arbeitern gerne höhere Löhne zahlen möchten, aber bei den heutigen Getreidepreifen ihnen bas abfolut unmöglich ware, weshalb ber, ber eine Befferung ber ländlichen Lohnverhältnisse erstrebe, logischenveise gunächst für erhöhte Agrarzölle eintreten musse. In jenen Jahrzehnten, als die Landwirtschaft florierte, haben die Herren

Junker auch nicht das allergeringste ge-kan, die Lage ihrer Arbeiter zu ber-bessern. Im Gegenieil, sie wußten den damaligen Ueber-fluß ländlicher Arbeitskröfte, der noch nicht in dem Waße wie heute Unterkunft in der Industrie sand, gar trefslich zur Niederhaltung der ländlichen Arbeitslöhne zu benutzen. Ja, die Erhaltung niedriger Löhne war einer der Sauptgründe, der die Junker für den Freihandel begeisterte. Sie fürchteten nämlich, daß bei weiterem Bordringen der Industrie ihnen die billigen Arbeitskräfte entzogen und sie zur Berausgabung höherer Lohnbetrage gezwungen werden tonnten. Schon 1848 reichten beispielsweise die sämtlichen landwirtschaftlichen Bereine Sachsens eine Denkschrift bei der Frankfurter Rationalbersammlung ein, in der gegen alle Schutzölle protestiert wurde und zwar mit der die Arbeiterfürsorge der Größgrundbestiher vortrefflich kennzeichnenden Begründung, die auf bliihende Industrie mache schon ohnehin die Arbeiter ber Land wirtschaft abspenstig; es sei fein Grund vorhanden, durch weiteres Boussieren der Industrie die ländlichen Arbeitslöhne

weiteres Boussieren der Industrie die ländlichen Arbeitslöhne noch mehr in die Höhe zu treiben.

Bis in die siedziger Jahre hielten sich die Arbeitseinkommen auf dem Lande auf ziem Lich gleichem Ribeau, wie felbst der konservative Bolkswirt und Sozialpolitiker Freiherr Theodor don der Golfs in seiner Schrift über "Die ländliche Arbeiterfrage und ihre Lösung zugeben mußte. Seitdem sind die Kohnund Lebensberhältnisse er Landarbeiter allmählich etwas wester andere der Konservationen Alber wicht etwas well die Kerren Junfer beffer geworden. Aber nicht etwa, weil die Herren Junter ein Einsehen hatten, sondern weil die Landarbeiter, nachdem fie das Recht der Freizigigkeit erlangt hatten, mit Sad und Bad den Often verliegen und in den Industrierevieren des Bestens Zuslucht suchten. Rotgedrungen nufte der "gnädige" Here wollte er nicht nach und nach alle brauchbaren Arbeitsträfte berlieren, etwas mehr an Lohn zahlen. Zu einer auch nur einigermaßen befriedigenden Lage sind jedoch auch heute die Landarbeiter noch nicht gelangt, felbst nicht in den Gegenden, die als die besten gelten. Jede un-parteiische Enquete der Landarbeiterverhältnisse hat das bisher bestätigt. So heißt es z. B. in den Erhebungen des evangelisch-sozialen Kongresses über die Lage der Landarbeiter in den evangelischen Gebieten Norddeutschlands in bezug auf Schleswig-Holstein und das östliche Hannover, die beide vielfach als das Dorado der Landarbeiter gelten :

"In den Berichtsdiftriften der beiden Brobingen entspricht im allgemeinen bas Gefamteinkommen ber verheirateten Lanbarbeiter nicht ben Anforderungen, welche billigerweife gu ftellen find und bon ben Arbeitgebern erfullt werben tonnten. Rur in brei Diftriften ift foldes gum fleinen Teil beffer, einmal in bem Diftrifte bes Grofgrundbefiges in Solftein binfichtlich ber abbangigen Rontraftarbeiter, fobann in ber Rabe ber mittleren und gröheren Stabte, wo die Arbeiter neben ihrem Tagelohn relativ wertvolle Früchte, wie Obit, Gemufe ufw. gieben und abjeben tonnen, wie in den Bierlanden uim. und endlich dort, wo bie eigene Birticaft ber Arbeiter mehr autofraten Charafter bat, jedoch nicht fo umfangreich ift, bag fie gang aus beren Ertragen leben tonnen, aber hinreicht, um mabrend einer fleinen Beile Beiten gu fiberbauern, in benen ber fouft febr willtommene Tagelohn ausfällt, wie auf ber hannoberichen Geeft.

Alle diejenigen Arbeiter aber, welche außer, halb diefer Berhältniffe fteben und namentlich feinen "parasitischen Aleinbetrieb" — wie Kautsth folden bezeichnet — haben, und das ist eine sehr große, wenn nicht die Mehrzahl, fristen ein freudenloses, zum Teil tlägliches, ja in arbeitsloser Zeit oft ein durch Entsbehrungen erschwertes Dasein."

Den Junkern find natürlich felbst die heutigen niedrigen Einkimfte der Landarbeiter schon viel zu hoch. Deshalb veranlaffen fie ihren Intereffenausschuß, der fich preußische Regierung nennt, te ine einheimischen ländlichen Arbeiter bei Staatsarbeiten einzustellen — und zugleich führen sie austänbische Arbeiter in Masse ein. Aber auch mit diesen machen trog ber ihnen aufgezwungenen iconen Kontrafte babon. Go

entfielen 97 galle mit 409 bertragebriichigen Berfonen auf galigifde, 44 Rontraftbruche burch 237 Berfonen auf ruffifche und ein Bertragsbruch durch zwei Berfonen auf ungarifche Arbeiter. Diefe Bahlen ermeifen, wie ungeheuer ber Bertrags. brud ber austanbifden Arbeiter fich vermehrt hat und wie begrundet bie nicht blog in unferer Probing, fondern in gang Deutschland überall gleichmagig erhobenen Rlagen über bie Berminderung der Qualität ber ansländischen Arbeiter und ihre madfende Reigung gu Unbotmabigleit und gu Bertragsbrud find; benn während im Jahre 1906 31 Ronfraft. bruchfalle mit 200 Berfonen beim Arbeitenachweis angemelbet wurden, hat fich im Jahre 1907 biefe Bahl um bas Bierfache bermehrt. Auffallend ift es, daß auch die galigifden Arbeiter, welche in fraberen Sahren weniger als die ruffifden Bolen gum Rontrattbrud neigten, jest ebenfalle icarenmeife ihre Arbeitsplage verlaffen. Bur Eindammung diefes Unwesens und um ben bevorsiehenden Legitimationszwang ber auslanbifden Arbeiter möglichft praftifd burdführen und berwerten gu fonnen, ift bom Arbeitonachtweis in regelmäßigen furgen Abfdmitten fämtlichen Landratsamtern ber Brobing ein genaues Bergeichnis ber als tontraftbrildig angemelbeten Arbeiter augeftellt worben."

Es hilft alles nichts. Die Rotleibenben bon über und unter 3000 Morgen werden sich schon dazu verstehen muffen, einen Teil der enormen Brofite, die ihnen die Zollgesetzgebung auf Kosten der großen Masse verschafft hat, zur Ausbesserung ber Löhne ihrer "Leute" zu verwenden.

# Der Disziplinbruch und die Parteipresse.

Die babifche Parteipreffe.

Der Rarlernher "Bolfsfrennb" ichreibt vorläufig:

Der Karlsenher "Bollsfrennd" schreibt vorläufig:
"Die Aufregung des "Gorwärts" ist völlig deplaciert.
Benn die Fraktion ihren Beschluß der Dessenklichteit bisher nicht bekanntgegeben hat, so aus dem einsochen Grunde, weil das woeder üblich, noch taltisch zweichnistig ist. Es könnten Umstände eintreten, daß ein solcher Beschluß im leuten Augenblich durch irgend ein Borkommis in der Rammer geändert werden müßte; das much vermieden werden. Bon Geheim nis-krämerei kann dabei gar keine Rede sein. Auch die Beschlisse der sozialdemotration Reichstagsfraktion werden vor der entschedenden Abstimmung nicht verössentlicht.

Bas die Disserenzen des deutschen Farteiverstandes mit dem badischen Landesborstand anlangt, so serteiverstandes mit dem Bilicht und Gewissen zu handeln, durch aus nicht am Stage. Der Parteivorstand in Berlin braucht sich also micht zu wundern,

Der Barteivorstand in Berlin braucht fich alfo nicht zu wundern,

Der Parteivorstand in Gerlin braucht sich also nicht zu wundern, dah er schlichlich siberhanpt seine Antwort niehr erhalten hat.

Ungutressend ist auch die Bestüchtung des "Borwärts", die Zustimmung der dablichen sozialdemolrastischen Landtagsstaftion werde hellste Entrüstung anslösen. Bo denn? In Baden sicherlich nicht. Die badischen Parteigenossen, welche die Lätigleit ihrer Abgeordneten sehr genam versolgen, hätten es nicht begrissen, wenn die Frastion diesmal den Etat ablehnte, nachdem sie sich um das Zustiandesommen der Geamtengelede in so hervorragender Beise bemüht hat. Die vrinzipielle Stellungnahme der Gozialdemolratie zur badischen Regierung ist durch die odige Erslätung sächlich um kar formuliert. Es ist also nichts unterlassen worden, was die Kritis des "Borwärts" rechtsertigte. Der Beschluß der badischen Landtagsfrassion ist nicht ohne Kenntnis der Redaktionen der "Bollsstimme" um des "Bollssteund" sowie des Landesvorsiandes zustande gesommen.

Das diene dem "Borwärts" zur Ausstätzung."

Mannheimer "Bolfsftimme" :

Der Befdlug ber Fraftion, für das Bubget gu ftimmen, ift "Der Desating der Fraiton, für das Gloger zu finnmen, it nach reiflicher Beratung mit 8 weidrittelmehrheit gesaht worden, wosei zu bemerken ist, dah auch Bitglieder, die sonit entschiedene Gegner der Budgelbewilligung waren, sich diedmal für die Bewissigung erklärten. Sie konnten died um so eher tun, als gleichzeitig beschlossen wurde, in einer Erklärung den grund fählichen Standpunkt der Sozialdennokratie grundfäglichen Standpuntt der Sozialdemokratie gegenliber der Regierung darzulegen und ausdrücklich zu betonen, das die Zustimmung zum Budget eine aus nahm dweife fei und teinerlei Bertranenstundgebung für die Regierung bedeuten jolle. Bit dieser Erlätung dat die sozialdemokratische Fraktion des badischen Landages anerkannt, das auch für sie der Beschluß des Lübeder Parteitages zu Recht besteht und das die Fraktion nicht gewillt ist, sich in Biderspruch mit dem Billen und den Beschlüßen der Gesamtpartei zu sehen. Die Fraktion nacht, indem sie in einer außergen öhnlichen Situation, die in Baden zweisels los vorliegt, für das Budget stimmt, nur Gebraud bon los vorliegt, filr das Ludget stimmt, nur Gebrauch von einem Rechte, das auch der Lübeder Parteitag den Parteigenossen in den einzelstaatlichen Barlamenten eingeräumt hat. Damit fällt der in einem schaffen Leitarissel des gestrigen Borwarts gegen die badische Landtagsfraktion erhobene Borwurf einer Anflehnung gegen die Parteidisziptin dahn, und wir denken, auch das Zentralorgan unserer Partei werde angeschiebe er Erstärung, mit welcher die badische Landtagsfraktion ihre Zustimmung zum Budget motiviert, zu der Ueberzeugung sommen, das kein Anlas vorliegt, don einer "Auflehnung gegen die Parteidisziptin" zu reden und eine Debatte herauszuschändsven, die und bei verschiedenen wichtigen Aftionen der nächsten Zeit — wie erinnern nur an die Keichstags-Erjakwahl in Speper-Ludwigshasen gewiß wenig för der lich sein los borliegt, filr das Budget fimunt, nur Gebraud ben mabl in Speger-Ludwigshafen gewiß wenig forberlich fein

Was die weiteren Angriffe des "Borwärts" auf die badische Landingsfraktion und den Landesborftand der badischen sozial-demokratischen Partei betrifft, so sind auch diese vollständig ungerechtsertigt. Wenn der "Vorwärts" von einer unzulässigen "Erheim nis krämere i" ipricht, so ist darauf zu erwidern, "Gebeimnisträmerei" ipricht, so ist darauf zu erwidern, daß Frationsverhandlungen, namentlich wenn dieselben raktische Fragen betressen, überall geheim gehalten werden, auch im Reichstag. St liegt dies durchaus in der Ratur der Sache. Die Frastion hat also, indem sie sir ihre Misglieder ein Schweigegebot erlieg, nichts getan, was nicht auch anderwärts geschieht und was sicherlich auch von der neuen sozialdemokratischen Frastion des preußlichen Landiags getan werden nuch. Wenn der Landesvorstand gegenüber auf dieses Schweigegebot berusen zu nutsten, is geschähd dies seineswegs in der Absicht, sich gegen die Parteidisziplin "aufzulehnen". Für ihre Handlungen im Landiag sie Frastion selbst ihre Talit hat sie selbst — natürlich in kehreeinstimmung mit dem Programm und den Besteit der sie designimmung mit dem Programm und den Besteit der sie designimmung mit dem Programm und der Barteit vorstand auf das Schreiben des Landesvorstandes gleich glaubte mit bem ich fonersten Gefchuffes angestrebt batte. Gefchuffest auf fahren und in dem bon ihm abgeschiedten Telegramm von "Kindereien" reden au sollen, ist bedauerlich, und die Entruftung des "Borwarts" darüber, uteht ber unter Ausschluß ber Deffentlichkeit, tagende Conbag auf biejes ungeborige Telegramm nicht ichleumigit eine be- und wehmutige Erflärung bes Landesborftandes eintraf, ift gum mindeften beplaciert."

Auf bie Ausführungen ber beiben babifchen Barteiblätter nur folgende furze Entgegnung : Benn fowohl ber "Rarls. ruher Boltsfreund" wie die "Mannheimer Boltsftimme" meinen, die Frattion refp. ber Landes. borftand hatten teine Beheimnistrameret getrieben, weil die Stellungnahme über die Abstimmung einer Fraftion, auch die ber Reich stagsfraktion, nicht borber beröffentlicht würde, fo trifft diefer Bergleich - gang abgesehen bon dem fonft Schiefen und Ungutreffenden - icon beshalb nicht gu, weil ja der Parteiborftand feine Deffentlichfeit barftellt, fonbern bie oberfte Barteibehorbe. Eine Austunft des babifden Landesvorftandes mare fein Bericht an die Deffentlichteit, fondern die pflichtgemage Anofunft an die oberfte Barteibehorde gemejen!

Benn ber "Karlsruher Bolfsfreund" es tabelt, bag ber Parteiborftand gleich bas fcmerfte Gefchut aufgefahren und bon "Rindereien" bes Landesausschuffes und der babifchen Landtagsfrattion gesprochen habe, fo ift barauf gu erwidern, daß der Parteivorstand mit diesem Ausdrud noch die bentbar gelindeste Rritif an bem Berhalten bes Landesausschuffes übte. Denn es ift eine fehr milbe Auffaffung, diefe Geheimnis-Diefe bisgiplinwidrige Borenthaltung pflichttramerei, gemäßer Anstunft an die oberfte Barteiinftang harmlos als eine Rinderei gu bezeichnen und nicht eine bemußte Muf. Iehnung gegen die Barteibisgiplin!

Benn ber "Rarleruher Boltsfreund" ferner herborhebt, bag bie Redaftion ber beiben babifden Barteiblatter fowie ber Landesvorstand bon den Beschlüffen der Fraktion unterrichtet worden fei, fo berichlimmert bas mur die Latfadje, daß dem Parteivorstand, dem bom Parteitag bestimmten Bertreter ber Gefamtpartet, die ihm unbedingt gu

erteilende Antwort verweigert worden ift!

Benn die "Mannheimer Boltsftimme" behauptet, die babifche Landtagsfrattion habe ben Lübeder Beschluß beachtet, weil sie zwar für das Budget stimmte, ihrer Abftimmung aber bie Erflarung hingugefügt habe, daß die Abstimmung fein Bertrauensbotum bedeute, fo ift bas ein bedauerlicher 3rrtum. Die fogialbemotratifche Partei fteht in ihrer Mehrheit auf dem Standpunkt, daß nicht die Muslegung ber Abftimmung, fondern die Abftimmung felbft bariiber enticheibet, ob einer burgerlichen Regierung ein Bertrauensvotum ausgestellt wird. Wenn es auf alle möglichen Borbehalte anfame, wirde ja ber Bibera. lismus trot feiner realtionaren Taten eine ungeheuer rabitale Bartei fein!

Wenn die "Mannheimer Bolfsftimme" folieglich erflärt, die Fraktion habe ihre Taktik felbst zu bestimmen, so trifft das durchaus gu, foweit, wie auch unfer Mannheimer Bruderblatt hingufügt, fich bie Abstimmung im Rahmen ber bon ber Bartet festgelegten Bringipien und Sattit balt. Die Abstimmung der badtichen Fraktion entspricht jedoch nicht ben Grundfagen, die burch die Refolution und die fie tommentierende Debatte bes Labeder Barteitages für Die Bartei fefigelegt worden war! Darfiber wird benmachft noch bas

Beitere gu fagen fein.

# Die fübbentiche Preffe.

Die bisher borliegenden fübbeutichen Prefaugerungen berteibigen mehr oder minder entschieden das, was wir als Bruch der Parteidisziplin, Geheimnisframeret und partitulariftifdje Barteigerfplitterungsberfuche tenngeichnen mußten. Der in Darm ftabt ericheinende "Deffifche Bolfsfrennd"

"Es ift eine bollige Berfennung ber Stellung bes Barteiborftandes, wenn ber "Bormarts" annimmt, bag berfelbe ein oberftes Muffichteredt über ben babifden Banbes. borftand habe, auf Grund beffen letterer verpflichtet ift, bem Berliner Barteivorstand jederzeit auf eine Anfrage fin Rede imb Antwort zu stehen. Die Landesvorstände ber Einzelstaaten find in erster Linie den Landesparteitagen und in aweiter dem allgemeinen deutschen Porteitag file ihr Tum und Unterlassen berantwortlich. Ein Aufsichtsrecht des Berliner Parteivorstaudes besteht nicht; eine solche aufsichtsschuse gemralinftang in Berlin wurde auch bem Demofratifden Charafter unferer Parteiorganifation febr folecht entipreden und bie Sogialdemotratie ber fildbeutiden Staaten gang und gar in Abbangigfeit von Berfonen bringen, bie burch ihren Bohnort und ihre inftigen Aufgaben ben fibdeutiden Berhaltniffen burchaus fernfteben."

Sier wird alfo die Theorie vertreten, daß ber vom Parteitag ber Befamtpartei gewählte Barteivorftand mur für Rord. bentichland etwas zu fagen habe. Dann brauchte man ja überhanpt feine Bentralorganifation und feinen Barteiborftand!

"Offenbader Abendblatt"

bemerti zu ber Melbung über die Berhandlungen auf ber Stuttgarter Ronfereng ber fübbeutichen Banb. tagsfrattionen:

Bir tomen beingegenfiber aus bolltommen unterrichteter Duelle mitteilen, bag fein berattiger Beichluß gefaßt wurbe, ja, daß im Gegenteil ausbrudlich bervorgehoben wurbe, bag ein folder Beichluß geng mundglich mare, und du ein folder Beidluß gang mimbglich ware, und zwar angefichts ber jedes Jahr anders liegenden Berhältnisse in den einzelnen Ländern, aber auch im Dinblid auf den Lübeder Barteitage, beichluß. Die Bedentung der Konferenz lag im wesenlichen in der Besprechung rein technischer Bragen wie die gegenseitige Auswechselung der Drudsachen und die Errichtung einer Zentraliftelle für diese Arbeit."

Bir wollen bier ein für allemal feststellen (bamit wir nicht nach folgenden Preffedugerungen gegenüber barauf gurudgutommen brauchen), daß hier gugegeben wird, daß die Stuttgarter Ronfereng fid mit ber Frage der Budget. abftimmung in ben Gingellandtagen befchäftigt hat. Wenn aud, wie wir ja felbft in unferem erften Artifel feftftellten, Befdluffe nicht gefagt worden find, fo hatte boch eine befondere Erörferung biefer Frage überbaupt teinen Stred gehabt, falls man nicht eine andere Be-

nicht por unter Ausichlug ber Deffentlichkeit tagende Ronferengen bon Parteifunttionaren! Benigftens folange bie Demofratie innerhalb unferer Bartet fein leerer Babn und feine Borfpiegelung falfcher Tatfachen ift!

"Mündener Boft":

Bir finden, daß der Bormarts" viel Bathos gang un-notig verschwendet. Die fabbeutschen Landtagsfraftionen haben auf ihrer Suttgarter Konferenz keine Beschliffe gesatt. Sie wären dass auch gar nicht in der Lage gewesen, denn diese Zusammenkunfte, denen sich, wie wir hoffen, später auch die preußische Landtagsfraktion anschließen wird, haben einen rein informatorischen Character und bezwechen nichts als einen gegenseitigen Austauss der parlamentarischen Erschrunger fahrungen. Dag in diefen unferer Unficht nach fehr eriprieglichen Bufammenfunften "eine Sonberbundele" liegt, wird auch ber "Bortvarts" nicht im Ernft behaupten fonnen,

Db bie babifde Landtagefrattion verpflichtet war, auf einen Bricf und ein Telegramm bes Barteiborftandes hin bas Fraftionsgeheimnis ju brechen, bas möchten wir auch bezweifeln. Rad bem Organisationsflatnt (§ 28) "beforgt ber Barteiborftand die Barteigeschafte und fontrolliert die pringipielle Saltung ber Barteiorgane." Gin Auffichts. recht über bie Landtagsfraftionen fieht ihm jo wenig gu wie ein Auffichierecht über bie Reichstagsfraftion."

Das ift benn body eine merfwürdige Buchftabentliftelei! Der Parteivorstand hat - nach ber "Münchener Bost" bas Recht, die Barteiorgane, alfo die Barteipreffe, in pringipieller Sinficht gu tontrollieren, aber ein Rontrollrecht über bie anderen Parteiorgane fteht ihm nicht gu!

Da erscheint es wirklich angebracht, zur Bermeidung wunderlicher Migberftandniffe das Organifationsftatut re-

daftionell zu berbeffern!

Durch bie pringipielle Rontrolle ber gentralinftang ber Bartet über bie Preffe glaubte man bisher bie pringipielle Rontrolle über bie Parteiinftangen überhanpt hinlanglich gesichert zu haben. War man doch ber Ansicht, bag die Barteipreffe ber Spiegel ber Barteiauffaffungen fei und felbitberftanblich alle Strömungen innerhalb ber Partei reflettieren werde. Da nun aber ein Suftem ber Beimlichfeit eingeführt wird, das die Parteipresse ihres Charafters als lückenlofen Reflettors ber Parteiftrömungen und Barteineinungen entfleidet, ware es wirtuch hohe Beit, im Organifationsstatut ausbrudlich festzulegen, daß ein Abgeordneter feine unverantwortlichere Berfon ift als ein Barteirebattenr, bag auch über die über den Rahmen parla. mentarifch-technischer Angelegenheiten hinandgehenden Berhandlungen parlamentarifder Rorperfchaften (und erft recht die interparlamentarifcher Rorperichaften, wie fie in Stuttgart gufammentamen) ber Deffentlichteit Redenichaft abzulegen ift!

Damit erledigt fich gang befonders auch folgende Ausfaffung der

"Mainger Bolfszeitung": "So hatte die Partet also endlich wieder einen "Hall", der geeignet erscheint, in der Parteipresse und wohl auch auf dem Parteitag den Ton zu "beleben". Dem "Borwärts" müste man nach seiner Darstellung Dant wissen, daß er das "System der Gebeinniskrämeret und Sonderbündele", daß er das "System der Gebeinniskrämeret und Sonderbündeles", das in Süddeutschland eingerissen zu geh die harchesten geställtete Angelegenheit mirklich allerdings nur, ob die vorstehend geichilderte Angelegenheit wirklich aur Barteirettung geeignet ist. Und das ist ganz und gar nicht der Fall. In einer kontdinierten Fraktionssissung der baherischen, würtiembergischen, badischen und bestischen Landtagsabgeordneten, die am 9. und 10. Mai (nicht au Pfingken) in Stuttgart absolubelten bereicht der bereichten versichen vor die Versitieren erwissen gehalten wurde, standen verschiedene, die Prassionen gemeinfam derschrende Pragen, wie Ausunich von Landtagsmaterial und auch die Budgetfrage zur Debatte. Beichstösse wurden, obgleich in allen Fragen eine volle Einmütigleit zu herrichen schieht, nicht gefaht. Derartige Sizungen sind auch in früheren Jahren abgehalten worden und werden hoffentlich auch in Zukunft stattsinden. Wenn wir vecht unterrichtet find, so hat anch der Parteivorstand schon ost mit der Reichstagsfraktion veraken. Ist vielleicht der "Vorwärts" dieser "Geheimnissträmerei und Sonderwindeleis" nicht auf die Spur gekommen, oder ist sie und Sonderbündelei" nicht auf die Spur gekommen, ober ift fie bann ungefährlich, wenn fie in Berlin stattfindet ? Wir werden fibrigens beantragen, daß bei den gemeinsamen Fraktionssitungen der sabbeutschen Abgeordneten ein Redatteur bes "Bormarte" gugegogen wird, um bie abgeordneten auf ben richtigen Wegen gu erhalten."

"Frantifde Tagespoft" :

Durch biefe bem Lubeder Beichlug burchaus entsprechenbe Erflärung (ber babifchen Landtagsfrattion fiber bie Abftimmung wird der boreilige Artifel des "Bormarts" fiber die Babenfer Infubordination, ben wir in der vorigen Rummer wiedergegeben haben, als bollftandig überflufig erwiefen. Hebrig bleibt lediglich eine fleine Bermunderung fiber bie Diegiplinariprade, in der man mit bem Landed. borftanb und ber Fraftion eines Eingeflandtages fich unterhalten gu muffen glaubt, und ein bescheines Bedenten, ob es wirflich notwendig ift, folden internen literarifden Meinungsanstauid fofort gu veröffentlichen."

Diefe tiefgrundige Burbigung des Berfuchs, eine parteipolitifche Mainlinie gu fchaffen und bie Ginflugfphare bes Barteiborftandes im mefentlichen auf Preugen (für bas man aber auch noch einen befonderen Breugenborftand schaffen wollte !) zu beschränfen, wird etwas verständlicher, sofern die Behauptung ber "Beipsiger Bolfszeitung" gutrifft, bag Genoffe Eisner, ber leitende Redafteur der "Frantifchen Tagespost", fich besonders für die sübdeutschen Sonderbundelei-

berfuche ins Beng gelegt habe.

Protefte gegen ben Disziplinbruch. "Shleswig-Dolfteinifche Bolfdzeitung":

"Wir tonnen ber Britit, welche ber "Bormarts" hier fibt, mir "Wir fönnen der Kritik, welche der "Borwatts" hier fibt, mir unfere volle Butimmung geben. Die Frage der Budgelbetvilligung als jolche, über welche spätere Parteitoge vielleicht anders densen mögen, als schöere, sieht hier nicht zur Dedatte, sondern nur die der Barteidisziplin. Die Parteidisziplin kann keine Geheimbündelei von parlamentarischen Bertretern der Partei dulden, sie kann keine Abmachungen von Barteiorganen bulden, die den Beschlässen von Barteiorganen bulden, die den Beschlässen eines Parteivorstand das widersprechen, und sie verlangt, das der Barteivorstand das absolute Recht hat, alles zu wissen und alles zu erfragen, abfolnte Rent hat, alles zu miffen und alles zu erfragen, mas bon irgend einer Organisation ober Bertretergruppe inner-halb ber deutschen Bartei beschloffen worden ift. Eine io große bemokratisch organissierte Bartei wie die unfrige bedarf der straffiten Disziplin, wenn sie ihre Aufgabe als kanpsendes Deer erfüllen soll. . . . Im Interesse ber Gesamtparrei und ihrer großen Aufgaben ist es unbedingt notwendig, daß die badische Landtags-trastion und ihre ciwaigen Bundessreunde so schnell wie möglich

gur Ordnung gerufen und innerhalb der Grengen ber parterbisgiplin gurudverwiefen werben."

"Greie Breffe", Giberfeld.

Bir ffinmen bem Barteiborftanb und bem "Bor. marte" unummunben gu. Die Gehniucht ber meiften marts" unumwunden gu. Die Sehnlucht ber meiften fübbeutschen parlamentarischen Bertreter ber Partei nach ber Röglichleit, ber Regierung bes Militar, und Rtaffenstaates alljabrlich bie Mittel jum Beiterregieren bewilligen gu tonnen, geigt entweder ein unbegrengtes Dag bon politifcher Raivität ober, was wahrscheinlicher, aber auch schlimmer, das Bestreben, in bewußter Weise die Bartei in eine bürgerlich demokratische Reformpartei umzuwandeln. Eine Zwischenstuse vermögen wir und angefichts gerabe ber jetigen politifchen Lage nicht bor-

Sang ungeheuerlich ericheint und bas Berhalten ber babifden Barteieitung gegenüber bem Barteivorstanbe, ber boch ale bie vom Barteitage eingesente oberfte In ft ang ber Bartei barüber gu machen hat, bag bie Beichliffe ber Barteitage befolgt werben. Das Berhalten bes babiichen Sandesvorftandes in Berbindung mit ber babifden Fraftion, richtiger ber Dehrheit ber babifden Frattion gleicht ber offenen

Mebolte por bem Feinde.

Muf bem Mirnberger Barteitag burfte es angefichte biefer Dinge gu beftigen Auseinanderfesungen fommen, beren Unsgang für bie Bartei bon weitgebenber Bebentung ift. Dent man in Gubbentichland eine, weil ber Barteitag in Rurnberg tagt, werbe diefer von fübbentiden Delegierten so gabireich beididt werben, daß eine Aufhebung bes Anbeder Beidigies erreicht werden fonne? Unter diefen Umftanben werben bie Barteigenoffen bon Albeinland-Beftfalen gut tum, in ber Beichidung bes Parteitages fich feine gu großen Schranten gut gieben."

## Rordhanfer "Bolfs-Beitung":

Bir bedauern, daß die badifden Genoffen es mit ben Parteigrundfagen bereinbaren tonnen, einmal einem Beichluffe, ber feit einem bieliabrigen Befteben niemale Beranlaffung gegeben, unfere Genoffen in innere Konflifte gu bringen, entgegenzuarbeiten, und gum anberen Geheimnistuerei in Die Bartei einzufilhren gedenken. Einen jolchen Zustand hat es bisher bei uns nicht gegeben, und zu beklagen wäre es, wenn jeut die Sozialbemofratie begönne, disziplinlos und noch oben-brein hinter verichlossenen Türen Bolitik zu treiben. Damit würden wir uns in dasselbe schumpige Basser begeben, in bem bie Wegner unter unferem Spott bisber gelegett. Hebrigens aber follten die fübbentichen Benoffen baran benten, daß in der gegenwärtigen Beit, in der politischen Sociflut, in einer Zeit, in der die Sozialdemofratie geradezu allein auf der Buhne fteht, und mit eiferner Festigkeit den Kampf gegen Reaftion und burgerliche Burftigleit zu führen hat, ftreng fte Disaiplin gelten und beobachtet werden muß. Berden die Genossen im Gaben bes Reiches barauf befteben, bem Barteis borftand teine Mustunft über ihre Beichtuffe gu geben, bann würden wir eine folde Stellung als ftanbalos bezeichnen "Samb. Edjo" :

"Bir tonnen uns bem (im "Bormarts") Gefagten nur vollinhaltlich anichliehen. Der Lübeder Barteitagebeichluß muß auch bon ben Barteivertretern in ben fubbeutichen ganbtagen respektiert werden. Sind sie aber ber Meinung, das der Beschlich nicht mehr "zeitgemäß" sei, dann mögen sie mit ihren Gründen vor die Bartei off en hintreten, nicht aber sich in den Mantel des Geheinmisses hüllen. Schon darans scheint und das Bewuststein zu sprechen, sich auf unrechten Wegen zu besinden. In der Zat siegt heute am wenigsten Grund vor, von der alten Praxis abzuweichen."

"Beipg. Bolfogig.":

Bas diejem Borfall feinen peinlichen Charafter gibt und was ihn eigentlich erft zu einem Barteiffan dal macht, bas ift bie Geheimnistramerei und bie Gonberbunbelei, bie in ihm gum Ausbrud fommt. Riemand batte ben Barteigenoffen in ben fubbeutiden Barlamenten einen Borben Parteigenossen in den süddeutschen Parlamenten einen Sortunf daraus gemacht, weim sie offen den Bunsch ausgesprochen hätten, der Parteitag möge die Resolution des Libbeder Kongresses über die Etatsabstimmungen in den Einzellandtagen abändern und ihnen die Zustimmung zum Eiat gestatten. Wir sind zwar der sicheren Hospung, daß der Parteitag diesen Wuschen wäre wenigstens korrekt und kon algebehm hätte, aber das Borgehen wäre wenigstens korrekt und kon algewesen. Jeder Luchslade unseres Programms und jede Resolution über unsere Taktifiede vielerzeit zur Diskussion, aber es muß auch auf eine ehrliche, wirstliche Diskussion ausgeden und det eine auf den dem bentlere wirfliche Distuifion ausgehen und nicht etwa auf ben bunflen Plan, ben Barteitag gewifiermagen liftig zu überrumpeln und ihn von vollendete Taijachen zu siellen. Augenscheinlich glaubte man, diedenal, wo der Kongreh in einem süddentschen Parti-tularstaat statisindet, leichter mit diesen Planen durcksommen und eine unerwartet austauchende Resolution zur Annahme bringen au tonnen, bie die Lubeder Refolution über ben Sanfen wirft. Boraussehung war dabei natfirlich, daß über dieses feine borber fein Sterbenewort an bie Deffentlichfeit tam. . .

Bir reben natfirlich micht erft fiber bas unqualifigier. bare Berhalten bes babifden Landesborftandes. ber dem Barteiborftand auf eine enticheibenb wichtige Anfrage keine Ant wort gibt, weil er fich selber ein sindisches "Schweigegebot" auferlegt habe. Ueber solche Dinge bistutiert man nicht, man brandmarkt sie. Sie sind ein Beweis für den erstaunlich hohen Grad der Berwirrung, der in einigen Parteisreisreisen herricht und den zu beseitigen der Allenberger Partei-tog allerdings alle Verensaliums, bet tag allerdings alle Beranloffung bat. Die Gemblage einer bem ofratifchen Partei ift bie freiwillige Disziplin. Diese muß aber jum Teufel gehen, wenn es einigen Genoffen gestattet fein foll, die hodifte Instanz, die fich bie Partei neben bem Parteitag gegeben bat, eben ben Barteivorstand, wie eine Ban be laftiger Betiler zu behandeln und ihm auf eine im dringenbsten Barteiinterese gestellte Anfrage einsach die Ture bor ber Rase guzuschlagen."

# "Bremer Bürger-Beitnug":

"Gelbstverständlich schließen wir uns dem Protest (des "Borwärts") rüchhaltos an. Was die süddentichen Landtagsabgeordneten der Partei sich da an Geheimniskrämerei und Disziplinwidrigkeit geleistet haben, ist einsach empörend. Es stände sehr schimm um die Partei, würde sie sich dergleichen gefallen lassen. Wir erworten zudersichtlich dom Rürn berg er Barteitag, daß gerade er dieser Sorte Barteitätigkeit ein sür altemal einen Riegel borschiedt. Die süddentiche Taktit und Parteidisziplin, wie sie die Wehrheit der dortigen Landtagsabgeordneten aussacht, taugt nichts. Wögen die Parteigenossen überall bei den Delegierten-wahlen schon dasür sorgen, das den schäden Gewächsen auch in Süddentschland der Garans gemacht wird.

## "Dresbener Bolle-Beitung":

"Much wir muffen gefteben, bag bas Berbalten unferer babi-"Auch wir mussen gestehen, daß das Berdalten unserer dabisschen Genossen dem Parteivorstande gegenüber mehr wie sonderbar ist. Der Barteivorstand hat selb sterstände isch das Recht. über Parteivorgänge unterrichtet zu werden. Wenn sie schon glauben, daß ihre Ausimmung mit der Parteivösziplin in Einslang zu deringen ist, so mussen sie den Wuthaben, ihre Handlungen vor aller Dessentlichteit du verteidigen.

Eine weitere Stellungnahme zu dieser Frage wosen wir und versagen, dis die Badenser ihre Eründe dargelegt haben."

"Martifche Bolloftimme":

"Wir hatten nichts bagegen gehabt, wenn ber Parteiborftand umb die Redaltion bes "Bortwarts" ben füddeutschen Abgeordneten noch et mas berber auf die Finger gellopft hatten. Wir tonnen uns auch ichlechterbings nicht erflären, daß bie fubbeutichen Cenossen sich nachgerade alles von den Funktionären und Abgeordneten gefallen lassen und mithelsen sollten, ein System zu etablieren, bei dem die große Wasse nur noch zu wählen, sonst aber weiter nichts zu melden hat. Was wir nach dieser Richtung icon burch private Mitteilungen, gum Teil aus ber babifchen Landesorganisation gehört haben, übersteigt bald das Maß des Erträglichen. Die Genossen nögen acht darauf geben, daß ihre Konsuln sich nicht mehr Bechte aneignen, als der Bartei zu-träglich ist. Bei wohlwosender Duldung derartiger liebergrisse, wie sie sich die säddeutschen Abgeordneten herausnahmen und noch obendrein den Parteivorstand mit dem "Schweigegebor" zu frogeln wagten, tann die Bartei ichliehlich einmal auf eine ichiefe Bahn ansommen, auf der es sein halten mehr gibt. Der will man sich etwa kritiklos die Diktatur von Abgeordneten auf den Hals beichließen lassen? Es ist zu hoffen, daß der Rikruberger Barteitag zu dieser erbauliden Selbsitherrlichkeit der suddeutschen Landtagsdeputierten noch ein Bortden mitfpricht."

Das fogialbemotratifche Bregbureau er

halt folgende telegraphische Radricht:

ält solgende telegraphische Nachricht:

Rarlsruhe, 13. Augnst. Im "Karlsruher Bolks, freund" schreibt Genosse Kolb, Mitglied der badischen Landstagsfraktion: Der "Borwärts" hätte die Motivierung der Abstimmung abwarten sollen, dann hätte er der Partei den Krasleel erspart. Zu der württembergischen Abstimmung im vorigen Jahre hat man geschwiegen (tit unrichtigl Red. d. "Borw."), warum sollen gerade die Badenser an den Schandpsahl gebracht werden. Auch die Lübecker Resolution spricht von "bringenden, in den Berhältnissen liegenden Gründen". Diese Gründe waren hier vorhanden, dariber hatte man aber in Karlsruhe, nicht in Berlin zu entscheiden. Die Einmischung von Berkin lehnt die Landiagsfraktion ab. Die sibdeutschen spieldenvortatischen Landevorganisationen und Landiagsfraktionen sehen nicht in einem Subordinationsverhältnis weder gegenüber dem "Borwärts" noch gegenüber der Berliner Zentralinkanz. noch gegenüber ber Berliner Bentralinftang.

noch gegenüber der Berliner gentralingung.
Die babische Regierung hat die Form der Abstimmung sehr wohl verstanden. Finanzminister Hon iell erklärte nämlich, daß er sich sehr freue, wenn die sozialdemokratische Fraktion — beren sleisige Witarbeit er anerkenne — diesmal sich das Abgestratione.
Allein die verlesene Erklärung enthalte ein ausgesprochenes Bolgtrauensbotum gegen bie Regierung, woraus herborgeht, bag bie Stellung ber Sozialbemofratie gegenliber bem Staatswefen

sich nicht geändert habe.
Wenn also die Reglerung in der Abstimmung nicht nur kein Bertrauen erblick, sondern ein ausdrückliches Migtrauensvolum, so braucht sich wahrhaftig der "Borwärts" kein Kopfzerbrechen darüber zu machen, od die badische Fraktion prinzipienwidrig gehandelt hat oder nicht.

Un diefer Erffarung ift die mehr als bemagogifche (bemagogifd) im fdlimmen Sinne berftanden!) Bendung besonders beachtenswert, die bon "Berlin", bon ber "Berliner Bentralinftang" fpricht. Es muß wirklich fchlecht um eine Sache ftehen, die fich folch armfeliger Rniffe be-

Bayern folgt Baben.

Munchen, 13. Auguft. Die Abgeordnetenkammer nohm in ihrer hentigen Ginng einftimmig, auch mit ben Stimmen ber Cogialbemofraten, bas Finanggefet an.

Es ift natürlich ber reine Bufall, bag jest auch bie baherifche Landtagsfrattion für bas Budget geftimmt hat, tropbem ber baherische Etat zu allem übrigen auch noch ben bagrifchen Militaretat enthält!

Der Parteitag in Ritrnberg wird ein ernftes Bort fprechen müffen!

# Politische Cebersicht.

Berlin, ben 13. August 1908.

Mingbanefifched.

Das Gericht wird bemnachft eine intereffante politifche Mage befdaftigen. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Mugdan, befannt burch feine Berbienfte um bie Forberung ber Freifinnbethit, wollte gu Unfang Diefes Jahres gerne Brafes bes Fortidrittlichen Bereins ber Botebamer Borftabt werben. Da er nicht auf bie bagu nötigen Stimmen rednen tonnte, nahm er zu einer fleinen Ueber-rumpelung feine Buflucht. Alls im Februar ber Berein feine Generalversammlung abhielt, tauchten ploglich in biefer Ber-fammlung girla 100 junge Leute vom Berein Balbed und bom Jugendberein Eugen Richter als nene Mitglieber auf, für bie bie Roften bereits bezahlt waren". Diefe Bugligfer brachten ben bisherigen ameiten Borfigenben Marggraff gut gall und "erftritten" für herrn Dr. Dugban ben Boften bes erften Borfipenben. Much herr Dt. Biemer errang auf Diefelbe

Ratürlich war es nicht mir bie bobe Ehre, Borfigenber eines fortidrittlichen Lotalvereins gu werben, die herrn Mugban gu feinem mugbanefifden Streich trieb. Er verfolgt hobere, erhabenere Biele. Er möchte fich nämlich im 5. Gemeindewahlbegirt, 2. Abteilung, wie bie "Berliner Bolfs-Beitung" berichtet, an Stelle bes berftorbenen Stadtverordneten Bliichte als Randibat aufftellen laffen. herrn Mugdans Bonner und Freunde berfolgen babei ben Bwed, ihn auf dem Ummege über bas Berliner Stabt. perorbnetenmanbat für bas bereinft frei merbenbe Banbtagsmanbat im erften Berliner Landiags. mabifreife ben Bablern empfohlen gu balten, mo ihnen an Stelle des bemofratifchen jehigen Abgeordneten Traeger ein blodfrommer Abgeordneter erwünschter ericeint.

Diefer geniale Streich bat aber einem der herren, der icon

lange bem Berein angebort, nicht gepaßt, und er hat beshalb bem burch feinen neuen Borftand bertretenen Berein eine Rlage guftellen laffen, die die Ungaltigfeitserflarung ber in ber General. berfammlung bom 26. Februat gefahten Befchiffe und Bablen

verlangt.

Die Rlage ftilt fich barauf, daß neben ben großen Ordnungs. wibrigfeiten bei ber Borftanbemahl felbft alle Beichliffe und Bablen mir durch Richtachtung ber Sagungen guftanbe getommen find. Satungswidrig baben fich biele herren als Mitglieder an den Abftimmungen beteiligt, obwohl weber, wie es bie Statuten borfcreiben, ber Borfinnb über ihre Aufnahme entichieden bat, noch fie, wie ebenfalls Borbedingung für den Beitritt ift, im Beften ihren Bohnfin haben; es ift die geheime Bahl durch Berteilung gelber Mugban-Bettel gu einer öffentlichen gemacht worben ufm. Insbesondere wird aber bemangelt, bag eine große Angahl bon herren (bom "Balbed" und Jugenbverein Eugen Richter) nicht ihren Beitritt erflart haben, um ben Bwed bes Bereins

fan fordern, fondern nur mit der bestimmten Beifung, ohne Rudficht auf ben ihnen gleichgültigen Bereinszwed beftimmten Berfonlichfeiten innerhalb bes Bereins gum Siege gu berbelfen; gu biejem Bwed feien fie in den Berein birigiert, auch bon Dritten Die Roften bezahlt worden. Da es nun den guten Sitten widerspreche, auf Roften anderer eine politische Hebergeugung in ber gorm und Richtung gu betätigen, bie ber Geldgeber borichreibt, Rechtegefchafte, die gegen die guten Sitten berftogen, aber nach § 188 bes Burgerlichen Gefenbuches nichtig feien, fo wird ber Beitritt ber qu. herren als nichtig erachtet, ba biefer ein Rechtsgeschaft

Die Wirtschaftliche Bereinigung

beröffentlicht ben Bericht ihrer Tatigfeit in ber vergangenen Tagung bes Reichstages. Das bem Berichte beigegebene Brogramm enthalt auch die Forderung: " Sogiale Fürforge für ben Arbeiters ftanb im Sume ber Botichaft Raifer Bilhelms I. bom 17. Ros bember 1881 auf ber Grundlage ber Gleichberechtigung

bie Birtichaftliche Bereinigung bie "fogiale Fürforge bes Arbeiterftanbes auf ber Brundlage ber Bleichberechtigung aller Stanbe" betätigt bat, fo gestatten wir uns an folgendes gu erinnern: Um 1. Februar 1908 bei ber Abftimmung über ben fogialbemofratifchen Untrog, ber bie Darinebermaltung aufforberte, bei ber Sestjebung ber Arbeitebedingungen eine Dit-wirfung ber Arbeiterorganifationen eintreten gu laffen, ftimmten bon ben 16 anwesenben Mitgliebern ber Fraktion 13 gegen biefen Untrag, barunter auch ber Abgeordnete Schad, einer ber Sauptwortführer ber driftlichnationalen Arbeiterbewegung. Bur ben Untrag ftimmten bie Abgeordneten Stoder, Burdhardt, Behrens.

Bei ber Beratung bes Reichsbereinsgefenes im April 1908 ftimmte die Birtichaftliche Bereinigung als Glied des Blods nicht nur für ben Ausichlug ber Jugendlichen aus politifden Bereinen und Berfammlungen, fondern auch für den Sprachenparagraphen, ber die politifde und gewerticaftliche Tätigleit der fremdiprachigen Arbeiter bollig labmlegt und bamit auch ber gefamten Arbeiterbewegung großen Schaben gufügt. Un biefem Arbeiterberrat beteiligten fich auch bie ber Birticaftlichen Bereinigung angehörenben driftlichfogialen Abgeordneten Stoder und Burdbardt, mabrend ber Dritte im driftlichfogialen Bunbe, ber Mogeordnete Behrens, jenes Confpiel ausführte, bas ibn, den Subrer ber driftlichnationalen Arbeiterbewegung und Beneraliefretar bes driftlichen Bergarbeiterberbanbes, ber Entruftung felbft feiner ultramontanen Freunde ausfehte, indem er in ber zweiten Lefung fur, in ber britten Lefung gegen ben Sprachenparagraphen ftimmte, bei ber Befamtabftimmung fich aber bes Botume enthielt.

Das waren alfo bie Leiftungen ber Birticaftliden Bereinigung, biefes traurigen Gemifches bon antifemitifch-agrarifch-gunftlerifchen Intereffen, auf dem Gebiete der Arbeiterpolitit. Der Bericht der Frattion glaubt tonftatieren zu tonnen, bag bas politifche Unfeben ber Birticaftlichen Bereinigung fich immer mehr befestigt und gehoben habe und bas fei in erfter Linie ihrem ebenfo entichiebenen wie fachbienlichen Auftreten in ben Reichstagsbebatten gugufchreiben.

Die Feftigung und Bebung bes Anfebens ber Birticaftlichen Bereinigung tann fich wohl nur bei ben reaftionaren Blodbrübern bemertbar machen. Die Arbeiter werben wiffen, was fie bon biefer Sorte "Bollovertreter" gu erwarten haben. -

# Rriegeminifter b. Ginem amtemube.

Die "B. 3. am Mittag" fchreibt:

Bie wir aus beftunterrichteter Quelle erfahren, find bie Tage bes Rriegsminiftere gegablt. Derr b. Ginem fühlt fich ber tommenben Reichstagstampagne gefnubheitlich nicht mehr gewachfen. Der Ariegeminifter foll nach einer Demiffion bas 10. Armeelorps beffen gegentvartiger Rommanbeur, Generalabjutant b. Löwenfelb, mit bem Rommando bes Garbeforps beiraut werden foll. General v. Reffel, ber gegenwärtige Kommanbeur bes Barbeforps, burfte nach ben Manobern abgeben.

Much fiber bie Berfon b. Ginems Rachfolger, find bereits Diepositionen getroffen. Rach unferen gubertaffigen Informationen fommt für ben Boften bes Rriegsminifters in erfter Reihe ber Dibifionar, Generalleutenant Gallwit, Kommandeur ber 15. Dibifion in Roln in Betracht. Lebiglich ber Umftand, bag Generalleutnant Gallwig nicht bon Abel ift, läßt noch Sweifel an feiner endgultigen Berufung auffommen. Es ware ber erfte burgerliche Rriegeminifter in Breugen.

Briegeminifter b. Ginem wird, wie wir weiter erfahren, bei feinem Abgang durch bie Berleihung bes Schwarzen Ablerorbens ausgezeichnet werben . . .

Bir zweifeln nicht baran, bag eines ober bas andere ber hiefigen Blatter glauben wirb, biefe fenfationelle Radricht bementieren gu muffen. Die Radricht ift nichtsbestoweniger buchftablich wahr, und gurgeit beftebt bie Abficht, bie beborftegenben Blebirements im Cennelager gu publigieren."

Die Melbungen über ben Rachfolger find mit Borficht aufgunehmen, mehr Chancen wie Gallwit barfte ber im Ariegs. minifterium tatige Generalleutnant b. Arnim haben, ber b. Ginem fon mabrend eines Teils ber letten Reichstagsfeffion bertrat. -

# Die burgerliche Preffe und ber Stettiner Dieterftreit.

Bu biefem Rapitel bemerften wir gestern, bag mit einziger Ausnahme ber "Frantfurter Stg." fein einziges "entichieben liberales" Blatt gegen ben Gewaltstreich ber Unternehmer protestiert hat, obgleich fich barunter nicht wenige befinden, die von fich behaupten, bag fie "auch" Arbeiterintereffen bertreten, Die Cache ift aber fogar noch ichlimmer. Beit entfernt, gegen ben Terrorismus gu protestieren, ben bie Metallfapitaliften gegen völlig unbeteiligte Arbeiter ausguführen im Begriff fteben, ift bielmehr bie "entschieben liberale" Breife ichnell bei bei ber Sand, ihn ausbrudlich gu billigen. Und gwar mit ber Begrindung, bag es Bflicht ber beteiligten Gewertichaften gemefen mare, für bie Lieferung von Streifbrechern gu forgen ! Schon am Montag abend fdrieb bas "Berliner Tageblatt", bas befanntlich gum "entschieden-ften" Fifigel bes bentichen Liberalismus gebort:

"Die Organifationen ber Metallarbeiter und ber fibrigen beteiligten Berbande baben leiber ben auf fie gefeuten Erwarfungen nicht entsprocen. Sie haben gwar offen erflatt, bag die Rieter Forderungen aufgestellt hatten, die über bas hinausgingen, was Borderungen aufgestellt hätten, die über das hinausgingen, was die Ursache der Aussperrung war; sie haben weiter deutlich ausgesprochen, daß die Rieter aus der Aussperrung einen Angrisstreil gemacht hätten; sie haben endlich den streisenden Rietern die Unterstähung entzogen und den Angrisstreil als silt die Organisationen nicht bestehend bezeichnet. Dieses Berhalten ist äusgerlich durchaus forrett. Borauf es indessen antommt, das ist die Rotwendigkeit, die streisend den Rieter zur Rickehr zur Archeite der Streisenden zu sorgen. In dieser Richtung aber konnten oder wollten die beteiligten Organisationen nichts tun; so ist es greissisch daß sich die Organisation der Arbeitgeber nicht platonischen Erlärungen begnügte, sondern ihrerseits durch eine allgemeine Aussperrung der Arbeiter Gegenmahregeln etgriss.

Derfelbe Gedante fiand ungefahr gur gleichen Bett in ber "Boft" gu lefen, wo er in die Worte geffeibet war :

"Wenn die Arbeiter es ehrlich mit ihrem Proteft gegen bie Rieter meinten, hatten fie mit Leichtigfeit aus ihren Reiben felbft Erfaymanner für die Rieter ftellen tomen, ba fehr gablreiche Berfonen unter ihnen bie Rieterarbeit berftanben ober bach leicht erfernten."

In bem Scharfmacherorgan fonnte natfirlich felbft eine berartig freche Zumntung an die Gewerfichaften nicht auffallen. Sehr bemertenswert bagegen ift es, bag auch bas "Berliner Tageblatt", b. b. ber rabitalfte Flügel bes Liberalismus in biefer reinen Arbeiterfrage mit der "Boft" an einem Strange gieht und offenbar gar feine Empfindung bafür bat, welch ausgefucht fcwere, entehrende Beleibigung es ben organifierten Arbeitern bamit gufügt, wenn es bon ihnen Streifbrecherdienfte verlangt. Das zeigt wieder einmal bas innere Befen bes Liberalismus in aller Deutlichfeit. -

Freifinn und Glettrigitatoftener.

De Breifinn berfichert, gegen die Lichtfteuer ftimmen gu twollen. Da nun ber Bericht nichts Raberes enthalt uber die Art, wie Am Schluffe eines Leitartitels in der Breifinnigen Beitung" wird ausgeführt :

"Bohin man also sieht, überall schafft eine Steuer auf Cas und Cieftrigität schlimme Schäben, die fich nicht reparieren laben. Dit allem Nachdrud wird man also barauf zu dringen haben, daß der Bundesrat nicht erst eine solche Belastung gut beißt, und daß — werm dies febischlagt — ber Reichstag sofort und unzwel-beutig feine ablehnende Haltung dolumentiert."

Bie lange ber Freifinn wohl diefe Bofe beibehalt ? -

Gine für Die Breffe wichtige Entscheibung fallte bas Breslauer Schöffengericht. Der verantwortliche Redalteur unseres bortigen Barteiblattes, Genosse Bolif, war wegen einer angeblichen llebertretung des Prehgesehres angellagt, weil er einer Berichtigung feine Aufnahme gewährt hatte. Die Sache selbst interessert hier nicht weiter. Die Berhandlung endete mit einer Freisprechung, indem das Bericht fich auf ben Standpunft ftellte, daß die Berichtigung ben Bestimmungen bes Brefgesebes nicht entspreche. Sie ftammte nämlich von einer Firma mit zwei Inhabern und von einem berselben nach Art der Geschäftspapiere mit "Freund u. Kuttner" unterzeichnet worden. Der Amtsanwalt hatte deshalb selbst die Freisprechung des Angellagten beantragt und hatte ausgesührt, im Presgesch herrsche ein strenger Formalismus und zwar ein Formalismus
zuungunsten des Redatteurs. Da müsse der gleiche Formalismus
eventuell auch zugunsten des Kedafteurs verlangt werden. Beide
Andaber der Virna hätten die Berichtianna persontlich unterzeichen Inhaber ber Firma batten die Berichtigung perfonlich unterzeichnen müjjen. -

## frankreich.

Die ftarte Bauft gu Befancon.

Baris, 13. August. In Befancon erneuerten sich gestern bie Streitunruhen. Gin Boligist, ber Arbeitswillige be-gleitete, wurde burch Steinwurfe verleht. Der Attentaler wurde verhaftet. Wegen Bergehens gegen die Arbeitsfreiheit wurden drei Berhoftungen vorgenommen.

Paris, 13. August. Wie aus Befancon berichtet wird, ist die Agitatorin Betit, die gelegentlich des Ausstandes der Seidenarbeiter zu Propagandazweden dort eingetroffen war, in der Arbeitsborse verhaftet worden.

Menternbe Colbaten.

Gap, 18. August. Beim 217. Referviften-Regiment berfuchten einige Leute zu meutern. Durch energisches Gingreifen ber Borgesehten wurde die Meuterei jedoch im Reime erftidt; die Radelsführer wurden verhaftet.

# Italien.

# Die Wegenenquete ber Synbifaliften bon Parma.

Rom, ben 11. August. (Gig. Ber.) Anf die Enquete, die die Sozialisten siber die Streiklage von Parma ausgeführt hatten und deren Ergebnisse von und wiedergegeben wurden, haben die Spudikalisten mit einer Gegenenquete geantwortet. Diese Enquete erstredt sich über 77 Ortschaften und gibt die solgenden Keinlitate: Am 1. Mai traten in den Ausstand 7693 Tagelöhner, 8343 Francen und 6461 Arbeiter im Jahresbertrag. Hierzu sind etwa 8000 jugendliche Arbeiter zu zählen, die, weit unter 17 Jahre alt, noch seiner Organisation ausgehören, so daß die Gesamsheit der Streikenden 25 487 beträgt. Von den Tagelöhnern haben inzwischen als Teilpächter Arbeit gesunden 481, nach Durchsehung der Forderungen die Arbeiter zusgenommen 244, ausgewandert sind 1909, abgefallen 756, im Streit verblieben 4952. Von den 8343 Francen haben ihre Forderungen durchgesetzt 358, ausgewandert sind 190, abgefallen 1413, im Streit stehen weiter 6287. Von den 3461 Arbeitern im Jahresvertrag schließlich haben sich 560 mit den Besitzern allerdiert, 536 sind ausgewandert, 2700 Auf die Enquete, die die Sozialiften fiber die Streiflage bon

stehen weiter 6287. Gon den delbi Ardeitern im Jahredvertrag schliestlich haben sich 560 mit dem Besitzern allordiert, 536 sind andgewandert, 2700 sind abgescallen, 2709 streisen weiter. Unter zugüstlich der nicht organisierten Windersährigen kommt man somit auf 17 468 Arbeiter, die nach den Syndikalisten noch heute im Streil ständen, Wir haben keine objektiven Elemente an der Hand, um zwischen den Angaben der sozialistischen und denen der handilistischen Enquete zu entscheiden. Und scheint, daß die Sozialisten keinerlei Interesie hatten, die Jahl der Streisenden zu verkleinern, wöhrend die Syndikalisten offendar dabei interessiert sind, die Streisbewegung als körfer sinzuskellen, als sie wirklied ist. In übrigen ist die Rabl Shubilalizien offendar dabei interespert jund, die Streitverbeging als stärter bingustellen, als sie wirklich ist. Im übrigen ist die Zahl der Abgefallenen nach der syndilalistischen Erhebung größer als nach der ber Sozialisten, sie deträgt nach der ersten 19, nach der zweiten 11 Prozent. Ob nun auch 8900, wie die sozialistische Enquete angibt, oder 17 453 im Streit verharren, sicher bleibt, daß diese Fortdauer des Streits auf die Grundbestiger keine Pression mehr aussibt, also das hauptsächlich wirtschaftliche Werknal des Streife berloren bat. -

## Rußland.

Ernent verhaftet.

Ueber Frankfurt am Main wird und mitgeteilt, daß Frau Lebine aus Minst melbet, ihr Cobn, Rorrespondent der Frantfurter "Boltsftimme", fei am Tage feiner Freilaffung wieberum berhaftet worben.

## Cürkei.

Gine ruffifd-frangofifde Drohung?

Gin Telegramm ber "Rolnifden Beitung" aus Ronftan. tinopel com 18. Auguft melbet: Gine Befanntmadung des ottomanifchen Romitees erflart, Rugland unb Franfreich batten mit Gingreifen gebroht, falls bie Regierung bie Bewegung nicht unterbruden fonne. Das Romitee weift diese Absicht als unerhort gurud, ba das türfifce Bolt für Freiheit, Fortigritt und Menichlichteit arbeite. Die Boller Europas bürften nicht bulben, bag abermals wie in Berfien ein ruffis fcher Offigier bie Freiheit im Blut erftide. Die Fremben feien in ber Turfei bolltommen ficher; nur ein fremdes Gingreifen tonne ihnen gefährlich werben. Die Befanntmachung bat bier febr überrafcht, ba man nichts von der Abficht eines Eingreifens mußte.

Die Rodricht Hingt fo absonderlich und widerspricht fo febr allen fruheren Melbungen über bie Saltung ber beiden genannten Staaten, daß es geraten ift, abgumarten, ob fie fich bestätigt. -

# Bon ber Bewegung.

Konftantinopel, 18. August. Das magedonifche Romitee richtete an bas jungtürfifde Romitee eine Denffchrift.

in welcher erflatt wirb, baf bie Magedonier nicht auf bie 35 .) fegung bes jehigen Sultans besteben, jeboch die Er. richtung einer Rationalmilig gur Giderung ber Ber-

Baris, 13. Auguft. Das hier ericheinende jungtürlifche Organ "Refberet" veröffentlicht eine Mitteilung, wonach es angesichts ber Breffreiheit, Die in ber Turtei eingeführt worden ift, nunmehr in Konstantinopel erscheinen werbe. Das bisberige Programm werde

### Das ermachenbe Broletariat.

Ronftantinopel, 13. Auguft. Gleichzeitig mit ben Safenarbeitern ber Raigefellichaft in Ronftantinopel find geftern bormittag auch Die Arbeiter im Bafen bon Saidar-Bafca in ben Mus. frand getreten. Es gelang jedoch ber Direttion ber Anatolifchen Gifenbahnen, die fich im Ginberftandnis mit ber fürfifden Regierung ber Bermittelung des jungtürlischen Romitees bediente. den Streif in Saidar. Bafca beigulegen. Die Mus. ftanbigen nehmen heute im Safen Saidar-Bajcha die Arbeit wieder auf. Der Streit ber Safenarbeiter an den Rais von Agnftantinopel dauert fort.

Die Angestellten ber Stragenbahn und die Arbeiter der Tabalregie haben die Arbeit eingestellt,

# Gewerkschaftliches.

Berlin und Umgegend.

Deutider Buchbinberverbanb.

Bahlftelle Berlin.

Unter Berufung auf § 10, Absat g bes Ortsstatuts haben 720 Mitglieder ben Antrag gestellt, eine Urabstimmung über bie Beschliffe ber Generalversammlung bom 30. Juli 1908 stattfinden

Die Orisberwaltung hat bem Antrag stattgegeben und als Endtermin der Einlieferung der Stimmzeitel Sonnabend, den 22. August 1908, festgesetzt.

Die Mitglieber werden ersucht, in den gahlstellen, von den Berksuben Bertrauenspersonen und bom Bureau, Engelufer 14/15, gimmer 39, Abstimmungszeitel im Falle sie nicht in den Best eines folden gelangt sind —

Die Orisbermaltung.

### Deutsches Reich.

Bur Biebereröffnung bes Stettiner "Bultan".

Bie gemeldet, wird heute (Freitag) früh der Stettiner "Bulkan" seinen Betrieb mit einem Drittel der Arbeiterschaft "bersuchsweise" wieder eröffnen. Durch Maneranschlag gab gestern die Direktion bekannt, in welchen Abteilungen der Berfe heute wieder gearbeitet wird. Diefe sind: Montage an Bord, Tischlerei und Gießerei, Kesselichmiede, Kupserschmiede, Klempnerei, Wertzeugmacherei, Zimmerei, Reparaturwerkstatt, Schlosserei, Lokomotivbau, Dreherei, Malerei, Schmiede und elektrischer Betrieb. In einem zweiten Maueranschlag erklärte die Direktion, daß der Betrieb heute (Freitag) für famtliche Ricter wieder geöffnet merden folle.

Die erste Bekanntmachung, nach der nur ein Drittel der Arbeiterschaft vorläufig wieder eingestellt werden follte, hatte gu der Annahme geführt, daß hiervon besonders die Nieter betroffen werden follten - es fich also um eine verstedte Magregelung handele. Darüber herrichte ansangs in Rieterfreisen starte Erbitterung, die fich erft legte, als der ameite Mauer-

anichlag befannt wurde.

Der Gewertschaftsführer G. Reichel . Stuttgart erließ geftern im Auftrage ber in Betracht fommenden Organisationsleitungen nach borbergegangener Aussprache

# öffentliche Erflarung

an die ftreifenden Rieter und die ausge. iperrten Bulfanarbeiter, in der es beißt:

"Kollegen! Bir siehen vor einer solgenschweren Entschei-dung, Rachdem die Rieterbersammlung vom 10. d. M. die nach den Statuten der beteiligten Organisationen ersordertliche drei-biertel Rehrheit für die Forssehung des Riederstreils nicht er-geben und damit die Wiederausnahme der Arbeit bereits de-schlossen war, glaubten wir auf Grund der Arbeit bereits de-schlossen war, glaubten wir auf Grund der Bersicherung einer Anzahl Vertrauensmänner der Rieter dastingehend, daß, wenn die Abstimmung nochmals wiederholt wird, das Kessen der Arbeitsen wirde der Arbeitseutnahme mürde dieser noch befferes im Ginne ber Arbeitsaufnahme wurde, biefer noch-maligen Abstimmung nicht widersprechen gu follen.

Es war den Nietern, um dem Friedensschluß die Wege zu ednen, zugesagt worden, daß sie die Unterstützung erhalten sollten, odwohl sie leinen Anspruch darauf haben, wenn sie die Wiederaufnahme der Ardeit beschließen. Es war für die Fortlehung des Cireils, wie gesagt, die stattliche Mehrheit nicht borhanden. Das Geld wurde ausgezahlt und trobdem hat die nun am Dienstag, den 11. d. M., vorgenommene nochmalige Abstimmung das gegenteilige Ergebnis gezeitigt. Damit haben sich die Rieter nicht nur mit den Ratschlagen der Organisationsvertreier, sondern insbesondere auch mit den Ansichten einenen Bertrauensmänner und ben ichen früher gefagten eigenen Be-

Bertrauensmänner und den schon früher gesahten eigenen Beschlüssen in Widerspruch geseht.

Die wiederholt abgegebenen dringenden, in der gegenwärtigen Wirtschaftslage, wie auch in der Etreikursache liegenden und wisselbeit der Watchdachten Ratschläge der verantwortsichen Organissationsleiter auf Wiederaufnahme der Arbeit sind unbeachtet gestlieben. Diese Ratschläge waren diffiert aus Liede zu der Arbeitersache und aus der Einsicht, daß die Fortsetung des Rieterstreifs unbereckendare Gesahren für die Arbeiterbewegung berausbeschaften aun und wird. Die Rieter glaubten, sich darüber hinvegsehen zu sonnen. Sie hörten die Vertreter der Organisationen gar nicht mehr an. In den Versammlungen sam es bedauerlicherweise zu Leibenschaftlichen, erregten Auftritten. Es besteht sogar die ernste Gesahr, daß es auch noch zu Tätlichsteit im eigenen Lager sommen sann.

Kollogen! Dieser augenblickliche Stand der Dinge nötigt

sollegen! Dieser auger sommen tann.

Sollegen! Dieser augenblidliche Stand der Dinge nötigt und, und nochmals durch eine schriftliche Darlegung unseres Standpunktes an die Arbeiterschaft zu wenden.

Es sieht einzig da in der Geschichte der Arbeiterbewegung, daß eine derhällnismäßig kleine Gruppe von Arbeitern eines einzelnen Betriebes es glaubt auf sich zu nehmen, es glaubt deranivorten zu können, daß nicht nur Zehnfausende von Arbeitern ihretwegen ausgesperrt werden, sondern auch durch ihre Beschlüsse die Abmachungen mit ben Unternehmerorganisationen einfach zu brechen und die an den bekonnten Bereinbarungen bebetligten Organisationen im Lande als wortbrüchig hinzustellen. Dabei darf nicht außer acht gelassen werden, das die im Streit verharrenden Rieber fein eigentliches Kampfziel mehr haben, da die Direttion fich bereit erflart bat, gu gering angefeste Afforbe aufsubessern. Die von den Rietern aber geforderte Lohnerhöhung ift bereits in unserem Flugblatt vom 6. b. M. als Angrifisbeive- ihrem Bider ft ande gung bezeichnet worden, die nach ben Sahungen ber in Betracht vorläufig nicht wieder aufzunehmen.

tommenben Organisationen borber gemelbet fein muß, und die !

Buftimmung ber Borftande erfocdert. Die Nebergeitarbeit aber, die eigentliche und einzige Nesoche der gegenwärtigen Differengen, ift burch Berbandlungen mit ber Direktion so geregelt worden, wie es zunächst in der Rielerder-sammlung dem 15. Juli, sodann in unseren Bertrauensmänner-sitzungen einstimmig beschlossen wurde. Dort wurde nicht etwa jedwede Berweigerung der Ueberarbeit, sondern nur deren Rege-lung verlangt. Das ist bewilligt voorden.

Die Borftande und Begirfeleitungen hatten bemaufolge bereits damals das Recht, die Biederaufnahme der Arbeit burch die Rieter anzuochnen, weil die Ursache der Differenzen beseitigt

Bir haben jeboch geglaubt, bon biefem Recht damals noch teinen Gebrauch zu machen, weil wir die Hoffnung hatten, die ausftändigen Rollegen burch Bernunftgrunde für unferen Standpunft zu gewinnen. Wir haben bisber nach diefer Richtung gewirft und den Kollegen nahe zu legen versucht, welche Folgen ihr Berhalten haben muß. Bir haben gezeigt, wie in der gegenwärtigen Wirtschaftsfrifis die Arbeiterschaft des ganzen Landes an fich fcon leibet und wie dieje Leiben in ungeheurem Mage noch durch eine Maffenaussperrung verschärft werden mußten. Wir haben ferner den Kollegen nachzuweisen versucht, daß man einen folden Rampf, wie es eine Generalaussperrung auf den Werften fein würde, höchsten zu einem für die Arbeiter gunftigen Zeitpunkte annehmen durfte. Die Arbeitstofigkeit ift allenthalben eine überaus große, besonders auch in der Schiffsbau-

Alle diese Tatsachen und die sich aus ihnen ergebenden Lehren für den gewerkschaftlichen Kampf haben die Kollegen unbeachtet gelassen; wir sind daher zu der Erklärung gezwungen: "den nicht genehmigten Angriffsstreit der Rieter für beendet zu erklären und alle Berbandsmitglieder aufzufordern, fobald der "Bulfan"-

betrieb geöffnet wird, die Arbeit aufzunehmen."
Bu dieser Erklärung sind wir geztungen, weil es eine nicht wieder gut zu machende Unterlassungssünde gegenüber der Arbeiterschaft ware, wenn wir anders handeln würden. Die Pflicht ber gewiffenhaften Bertretung ber Arbeiterintereffen gebietet

Die ausgesperrten Metallarbeiter bebandeln die Angelegenheit fehr ruhig. Bis jest hat die Bereinigung der Stettiner Eisenindustriellen, die sechzig Brogent ihrer Arbeiter ausgesperrt hat, noch feine Stellung ju der beränderten Cachlage genommen. Stragen Stettins maren geftern von Streifenden und Musgesperrten fehr belebt, namentlich wurde der "Bulfan" formlich belagert.

Samburg, 18. Auguft. (Bribatbepefche bes "Bormaris".) Sier fand heute abend eine Ronfereng ber in Arbeit ftebenben Berkstatt-Bertrauensleute ber Berstarbeiter im Gewerkschafts-hause statt. Reichel-Stutigart ist anweisend. Die Konserenz ist aus solgenden Orten beschickt: Hamburg, Bremerhaven, Rostod, Tonning, Bremen, Harburg, Flensburg, Elbing, Mel, Lübed und Emden. Es wurde folgende Resolution annen:

"Nach eingebender Beratung der Borfalle bei der Aussperrung auf dem "Bullan" erflärt die heute tagende Konferenz der Aunktionäre und Obleute der Berkstattbertrauensmänner der Berkstatterbeiter des Deutschen Metallarbeiterverbandes folgendes:

Berftarbeiter des Deutschen Metallardeiterverdandes solgendes:
Soweit die Nieter des "Bultans" unter Berücksichtigung der Abrachen der A. Mai 1907 lediglich eine Regelung der Uleberzeitarbeit anstredten, finden sie die Sympathie der gesamten Berftarbeiter; nachdem aber eine den gegedenen Berhältnissen entsprechende Regelung der lleberzeitardeit mit der Direktion des "Bultan" abgeschlössen, und darüber hinaus noch weitere Borteile für die Rieter erlangt wurden, wären sie derpflichtet gewesen, dem Absommen zuzustimmen. Die Konferenz dedauert, dah dies nicht geschehen ist und daß die Ratschläge der Funstionäre der beteiligten Organisationen sowie der Bertrauensslowte nicht begehtet worden sind. Des Konferenz ist der Elnsicht. lente nicht beachtet worden sind. Die Konserenz ist der Ansicht, das, nachdem die Differenzpunkte, welche zur Aussperrung geführt haben, geregelt sind, neue Forderungen nicht aufgestellt werden dursen. Aussichen gewebenden millen rechtzeitig vorbereitet und den Zentralvorständen rechtzeitig gemeldet werden. Augerbem ift beren Buftimmung erforberlich.

Bum Schlug fordert die Konfereng die ausständigen Rieter auf, im Interesse der gesamten Arbeiterschaft die Arbeit bis gu bem angehotenen Termin wieder aufgunehmen, da es mit bem Anteresse der Oefsentlichseit nicht vereindart werden kann, 50 000 Arbeiter anösperren zu lassen und einen Kampf von underechen-baren Folgen unter den denkbar ungunstigsten Verhältnissen heraufzubersporen. Die Versammelten erwarten bestimmt, daß bon ben Werfibefibern bem bei ben vorjährigen Berhandlungen ausgesprochenen Grundsab, Differenzen auf bem Wege guflicher Bereinbarung gu befeitigen, für fpatere Galle nachgefommen

Im Unfdlug an diefe Berfammlung fand eine Gibung ber Berftlommiffionen ber Bentralvorftanbe ber beteiligten Organifationen ftatt, bie gu folgendem Entichlug famen:

"Die Konfereng ber Zentralvorstande ift nach reiflicher Brufung der Angelegenheit zu der lieberzengung gefommen, daß die Bieder-aufnahme der Arbeit auf dem "Bullan" feitens aller Gewerlichaften im Intereffe ber gefamten beteiligten Organisationen und Arbeiter notivenbig ift."

## Die Rieter ftreifen weiter!

Rurg por Redaftionsichlug erhielten wir folgendes Telegramm aus Stettin:

In einer heute (Donnerstag) nachmittag in Stettin abgehaltenen Rieterversammlung erflärten fich famtliche anwefenden Rieter gegen bie Bieberaufnahme ber Arbeit.

Bu nachmittag 3 Uhr war nach dem Bolfsgarten Telherow eine neue Rieterberjammlung einberufen, an der auch der Organisationsleiter Schulg bom Hamburger Metallarbeiterberband teilnahm. Den Borfit führte 2Bodrich. In einem ausführlichen Referat riet Schulg noch einmal eindringlichft jum Frieden und erflärte, daß es der Organisationsleitung statutenmäßig gar nicht anders möglich gewesen sei, als die Aufhebung bes Nieterstreifs zu proflamieren. Infolge biefes Befchluffes fonne daher auch bon einer Streifunterftutung feine Rede fein und feien die Rieter, die morgen (Freitag) die Arbeit auf bem Bulfan wieder aufnahmen, nicht als Streitbrecher ju bezeichnen, ba ja der Streit für beendet erffart fei.

Die Berfammlung verlief auferft fturmifd, und der Redner wurde schon während seiner Ausführungen durch laute Bwijchenrufe unterbrochen. Im Coluffe feiner Rede fam es gu beftigen Bwifdenfällen, und Rufe wie "Berroter!" "Runter bon ber Buhne!" wurden laut. Bodrich und Schulg verliegen hierauf die Bühne. Nachdem noch mehrere Rieter bie beftigften Ausfälle gegen bie Organisationsleitung gerichtet hatten, murbe gur Abft immung gefchritten, und fämtliche anwesenden Rieter erflarten einftimmig, bei ihrem Biberftande gu beharren und bie Arbeit

Achtung, Dachbeder! Am Enbe ber vorigen und Anfang biefer Boche machte eine gewerlichaftliche Rotiz bie Runde burch einige Barteiblätter, nach ber die Lobubewegung ber Dachbeder im rheinisch-wesitälischen Industriebegirte beendet sein foll. Diese Rachricht entspricht nicht den Tatsachen. In Dort mund und anderent Orten nehmen vielmehr die Berhandlungen erft ihren Anfang. Die Differenzen find also noch nicht beigelegt und ber Zuzug ist nach wie bor fernzuhalten.

Der Streit der Topfer in Freiwaldau ift nach girla zweimonatiger Dauer gugunften der Arbeiter beendet. Der seitens der Topfer vor Ausbruch des Streits eingereichte erhöhte Lohntarif wurde in einer Mirglich mit ben Unternehmern abgehaltenen gemeinichattlichen Gigung bon biefen mit einigen unwesentlichen Abanderungen voll anerfamt. Die Lohnerhohungen betragen im Durchichnitt 12 Brog. Der Rampf felbst war ein harter, muhte aber bei bem guten gufammenhalt ber Arbeiter und weil ben Unternehmern auch teinerlei Silfe burch Streitbrecher wurde, ichliehlich boch ben Arbeitern ben Sieg bringen. Die Arbeit wird im Laufe biefer Bodje wieber aufgenommen.

### Broteftverfammlungen gegen bie Lofnabguge auf bem Bochumer Berein.

Die Bertvaltung bes Bodumer Bereins, die nach bem fürglich beröffentlichten Geschäftsbericht einen Bruttouberichuf bon 6 100 000 Mart erzielt und nach fehr reichlichen Abidreibungen 15 Brog. Dividende verteilen tann, bat burch Anfchlag befanntgegeben, bag olgende Lohnreduttionen eintreten murden :

Die Arbeiter bes Baggonbaus 15 Brog. und Fortfall ber bis-

berigen Zuschlagsprozente.
Die Arbeiter des Martinwerts bis zu 10 Proz.
Schienenwalzwerts 4 Proz.
ber Räderdreherei II. 5, 10, 15. 25, 50, ja teilweise über 100 Proz.

Die Arbeiter des Hammerwerls 12 Proz.
ber Eufstahlsormerei 71/2 und mehr Proz.
ber Keffelschmiede erhalten vom 16. August ab 8 Proz. Mbjug-

Die Lohnredustion hat in den Reihen der Arbeiter eine starke Erregung herdorgerusen. Da aber von dem Einfluß der Organisation auf dem Werke nichts zu spüren ist, so werden sie wohl gezwungen sein, den Fausticklag geduldig einzussteden. Die Berwaltung des Werkes hat es durch Wohlsahrisseinrichtungen, Gründung von Berksbereinen und Familienkasseinrichtungen, ihre Arbeiter jahrzehntelang von der Berührung mit der Auhenwelt abzuschneiden. Alle Bersuche der Organisation schlugen sehl. Der Bochumer Berein dat das heft in Bochum in Händen, die Bolizeis und Stadtwerwaltung pfeist sozielogen nach seiner Bseise. Kein Wirt in der Stadt getraute sich sein fogen nach seiner Pfeise. Kein Wirt in der Stadt getraute sich sein Wort in der Stadt getraute fich sein Botal beraugeben, denn dann war ein schafter Bohlott vom Bochumer Berein die Folge. Als der Bestiger des Viktoriasaales sein Zosal bergegeben hatte, wurden ihm sofort das Musterungsgeschäft und die Kantralbertsmussen aben and der geschäft und die Kontrollversammlungen abgenommen. Rim aber ist die Erregung so start geworden, daß sich ein Wirt in der Rähe der Werfslolonien zur Dergabe seines Lotals herbeiließ, natürlich aber nur für die Christichen. Borgestern abend und gestern früh sanden Bersammlungen statt. Die Abend-versammlung war sehr start besucht. Se referierte der Bertreter des Christithen Wetallarbeiterberdandes, der die Borfälle betrefis der Lohnreduktion einer icharfen Rritit untergog und die Wohlfahriseinrichtungen bes Wertes icharf beieuchtete. In ber Distuffion fprach ber Lofaibeamte bes Deutiden Metallarbeiterberbandes und Genoffe ber Losalbeamte bes Deutschen Metallarbeiterbendes und Wenosse Steinkamp bom "Colfoblatt". Mebrere Arbeiter bes Berles, die sich ebenfalls an der Diskusson beteiligten, erklärten sich mit den Aussihrungen einderstanden, destätigten die Angabe der Redner und ergänzten sie durch die Schlöderung versänlicher Erlebnisse. In beide Bersammlungen hatte die Berwaltung des Wertes Spione beordert. In der Morgenversammlung wurden die Spione aus den Saal binausbesordert. Es ideint, das durch das ichrosse Sprogeben des Godunner Bereins die Arbeiter plöplich zum Erwachen famen, wie ihre Kollegen auf dem Hittenwerfe "Rote Erde" in Aachen ja auch mit einem Schlage sich gegen die Uedersorisse der Werlsverwaltung aus Gegenwehr ermannten. griffe der Bertsberwaltung gur Wegenwehr ermannten.

Mintung, Gipfer, Stuffateure und Buger! Der Gefretar bes Berbanbes fud. und meftbeutiger Cipfer und Stullateurmeister, Karl Sis aus Karlsruhe, Georg-Friedrich-Straße 34, sucht in einer ganzen Neide leiner Produzs-blätter sowie auch im "Deutschen Arbeitsmartt" ständig Luger, Gipser und Stulkateure. Den Leuten wird bei der Ankunft in Karls-ruhe gesagt, daß die Arbeit sich auswärts besindet, denn in Karls-ruhe jellist ist nichts zu tun. Sie werden dann nach Straßburg oder Wilhausen geschieft, wo umsere Kollegen seit 16 Wochen ausgesperrt sind, weil sie sich seine schlechteren Arbeitsbedingungen aufzwingen lassen wollten. laffen toollten.

Wir warnen baber die Angehörigen obiger Berufe, auf die Angeige bes herrn Bip hereinzufallen. Derfelbe fucht nichts anderes als Streifbrecher.

Der Sauptvorfiand bes Zentralverbandes ber Stuffgfeure. 3. M.: Chr. Dbenthal.

# Letzte Nachrichten und Depeschen.

"Bum erften Dafe !"

Minchen, 18. August. (B. S.) Im Finangausichus teilte ber ginanzminister gente mit, das in dieset heriode w jum erften Male mit der Tilgung ber angemeinen Staats. ichulben begonnen werben fonne.

## Beppelin.

Friebrichshafen, 13. August. (B. S.) Graf Zeppelin hab bereits Schritte getan, als Beauftragter fozusagen bes beutschen Bolfes fein Unternehmen auf einer breiteren und bewollfommneten Grundlage weiterzuführen, wogu ihm die reichen Mittel der Bolfs-ipende in ftand feben und fein Berantworiliciteitegefühl bestimmt. Ein theinischer Jubuftrieller, ber feit Jahren mit ber Gade in Gublung ftand, ift als leitenber taufmannischer Direktor engagiert, und neben den alten wiffenschaftlichen Mitarbeitern find neue um ihre Mimirkung an dem Unternehmen ersucht worden. Es wird sich naturgemäß zunächst darum handeln, die Werkstatt und alle Anlagen zu erweitern, ehe man an den Bau weiterer Lufts ichiffe geht.

Der "Beauftragte bes beutichen Bolles" icheint bas Geichaft nunmehr engros betreiben gu wollen.

## Beft und Cholera.

Betersburg, 13. August. (B. I. B.) Am 11. d. M. tomen in ber Rirgijenfteppe und in Aitrachan leine neuen Beftfälle bor. Der Cholera erlagen am 11. b. De. im Couvernement Aftrachan 11 Berfonen bei Le Erfrankungen, im Gouvernement Saratow am 10. b. M. zwölf Bersonen bei 19 Erkankungen. Aus dem Ganvernement Samara wurden am 10. d. M. 5 Choierafälle gemeldet. In Rostow (Don) starben am 11. und 12. d. M. von 33 erfrankten Personen 14. Aus Rachtlicheman werden 2 Cholerafälle gemeldet, aus dem Dongediet 2, bon ber Blabilawlagbahn 2, aus Rajan 1, aus Rijdminowgorod und Rowotiderlaft je 1.

Beranttv. Rebaft .: Georg Davibjohn, Berlin. Inferatenteil veranttv.; Th. Glode, Berlin. Drud u. Berlag: Bortwarts Buchbr. u. Berlagsanftalt Baul Ginger & Co., Berlin SW. Diergu 2 Beilagen u. Hnterhaltungebl.

# 1. Beilage des "Yorwärts" Berliner Yolksblatt. freitag, 14. Augunt 1908.

# Aus der Partei.

Bum Barteitag.

Bon ben Genoffen in Dunden wurde nach einem Referat bon Abolf Miller ein Untrag an ben Barteitag angenommen, ber die Schaffung eines einheitlichen Jugenborgans ver die Schafftung eines einheitlichen Jugendorgans fordert. Ein zweiter Antrag verlangt, daß die Frage der Jugendorganisation von einer aus Witgliedern des Parteivorstandes, der Generaltommission, des Bildungsansschusse und aus Bertretern der Jugendorganisationen zu bildenden Kommission geregelt werde. Es sollen einheitliche Jugendorden, dei weitgehendstem Gelbstverwaltungsrecht, geschaffen Werden. – Rum Varreitag twurden gewählt ihre Gerosien Abels perjonen, bet weitgebendstem Gelbstverwaltungsrecht, geschaffen werden. — Bum Parteitag tourden gewählt: bie Genoffen Abolf Miller, Alwin Sanger, Konr. Anieriem, Franz Schmitt, A. Raith und Fran Lachemeier M. Raith und Frau Lachemeier.

Mus ben Organifationen.

In der Generalversammlung bes Cogialdemofratifden Bereins für den 8. (Altona-Stormarn) und 10. (Herzogtum Lauenburg) ichledwig holsteinischen Reichstagswaltfreis, die am Sountag in Went orf stattsand, waren 73 Delegierte, darunter 8 Frauen, aus beiden Kreisen erschienen. Aus dem vom Parteisestraf für beide Kreise, Bisch off Altona, erstatteten sehr umsangreichen Geschäfts geht hervor, daß im verfloffenen, unter bem Beichen des Bahlrechtstampfes ftebenden Geschäftsjahre eine riefige Agitationsarbeit geleistet worden ist. In beiden Kreisen wird in fortgescht fteigender Auflage die "Landpost" verbreitet. Die Zahl der politisch organisserten Genossen ist im letzen Jahre im achten kreise von 7742 auf 9126 gestiegen, im zehnten Kreise von 603 auf 679. Gewersschaftlich organissert sind im achten Kreise bon 603 auf 679. Gewersschaftlich organissert sind im achten Kreise 15575 gegen 14448 im Vorjahre, im 10. Kreise 1280 gegen 1193 im vorhergehenden Jahre. Bon den 17 Wittgliedschaften des 8. Kreises zuen Monatskeitrag von 40. die übrigen einen inlesen in Monatskeitrag von 40. die übrigen einen inlesen Jahre. Bon den 17 Mitgliedschaften des 8. Kreises zahlen fieden einen Monatsbeitrag von 40, die übrigen einen solchen von 30 Bf.; im 10. Kreise erhebt eine Mitgliedschaft einen monatlichen Beitrag von 40, die übrigen sechs einen solchen von 30 Ff. Das Damvon 40, die fibrigen sechs einen solchen den 30 Kf. Tas Damburger Echo" wird in beiden Kreisen in 8900 Exemplaren, das Kieler Organ in 248, das Libeder in 42, der "Bortwärts" in 33, die "Reue Zeit" in 48, der "Bahre Jacob" in 4481, der "Bostillon" in 96, die "Cleichheit" in 1210 Exemplaren gelesen. Durch die Bahlagitation und die anderen großen Barteisaltionen sind der Zentralfasie große Kosten erwachsen, so daß der Kossenbeitand die auf 1094 R. gusammengeschmolzen ist. Die Zentralfasie bereinnahmte 26 759,95 M. und verausgabte 25,655,57 M. Die Einnahme und Ausgabe der Ritzliedschaften des 8. Kreises schließt in den Endsummen mit 50 750 M. ab. Jm 10. Kreise stellt Einnahme und Ausgabe sich auf 3847 M. Der Kassendach in den Ritzliedschaften deider Kreise beträgt 7634,99 bezw. 207 M. Durch zurchen. In deiden Kreisen der Stelle berägt 7634,99 bezw. 207 M. Durch zurchen. In deiden Kreisen imd 38 Gemossen in den Gemeenndedebertretungen tätig. Den Bildungsbestrebungen wurde durch Bortragsbertretungen tätig. Den Bilbungebeftrebungen wurde burch Bortrage. zhllen und Unterrichtsturse Rechnung getragen. Anch die Justiz waltete ihres Amtes gegen fünf Gewossen, von denen einer zu drei Wonaten Gefängnis verurteilt wurde wegen angeblicher Beleidigung eines Reichsverbandlers.

der Beleidigung eines Reichsverdandlers. Die Zahl der organisierten Genossinnen ist von 600 auf 1526 gestiegen, die jest in oorpore dem Zentralderein beigetreten sind. — In der sehr unisangreichen Debatte wurde eingehend das Resultat der lehten Landingswahl erörtert. Ueber die Beitrag bleist ung wurde beschlossen; das Eintrittsgeld beträgt 20 Bi., der mit der Zentrallasse zu verrechnende Wannatebeitrag 30 Bi., die weidliche Witglieder 10 Bi., doch bleibt es Weitriedikasieren Geberlassen. ben Mitgliedichaften überlaffen, Lofalquichlage zu erheben. - Beichloffen wird, für beide Kreife fünf Delegierte zum Barteitage zu entsenden. Die Wahl muß in den brei Wahlbegirten bis zum

81. Auguft vollzogen fein.

Muf ber Generalverfammlung ber Organisation Minchen berichtete ber Parteifelretär, daß fich die Mits gliederzahl bon 9000 auf 10 000 erhöht hat. Jummerhin find erst 20 Proz. ber am Orte getverlichaftlich organisierten Arbeiter Mitglieder der politischen Organisation. — Die Kossenderhältnisse haben fich gegen das Borjahr in gunftigfter Beije gebeffert.

Kleines feuilleton.

Garibaldis "Gesellschaftereise" durch Süditalien. In London erschien dieser Tage, von Joseph McCabe herausgegeben, ein Buch mit dem Titel "Das Leben und die Briefe des Sozialpolitisers Georg Jakob Dolhoafe". Holhoafe, so schreibt die "Ruoda Antologia", war ein inniner Freund Mazzinis und Garibaldis. Wie er 60 Jahre lang in England für alles Gole und Gute — für die Ge-60 Jahre lang in England für alles Edle und Gite — für die Genossenichaftsbewegung, für Preihreiheit, für Gewissendsreibeit — könwite, so trat er mit Begetsterung auch für die italienische Unadhäugigkeitsbewegung ein. Sein Haus in London war das erste, das die italienischen Berbannten besuchten, wenn fie, Freiheit und oft auch Brot suchend, nach England kamen. Und Holodale unterslützte sie, sprach ihnen Mut zu, plauderte mit ihnen und weterte mit ihnen gegen Phrannei und Absolutismus. Für Garibaldi suche er durch öffentliche Substriptionen Geld aufzudrungen; er organisserte den "Garibaldi-Kondo" und sonnte, als der italienische Freiheitslämpfer im Jahre 1860 seinen Jug nach Sizilien unternahm, ein ganzes englische Regiment auskrüften und es Garibaldi zur Verschülter Mitternahm im Oberhause gegen diese Kriegeschafte englischer Wahmen unterstehten im Oberhaufe gegen diefe Kriegsfahrt englischer Manner proteftierte, erllätte Lord Balmerfton, bag er englischen Gentlemen nicht berbieten könne, fich die neuen Krater und die Lavamafien des fehr interessanten Berges Aetna anguschen. Bon feinem Saufe aus ver-folgte Solhoafe mit ängstlicher Spannung bie Kriegstaten Garibaldis, ben er seit 1854 fannte; er warb immer neue Solbaten für Italien und erließ Anfindigungen bon der Art der folgenden: Garibaldis Gesellichaftsreise durch Süditalien. Gine auserlesene Gesellichaft bon englischen Weltreisenden will bemnacht Suditalien besuchen. Da bie Gegend gegenwärtig nicht gang ficher ist, werben bie Unbfligser mit Baffen zu ihrem perfonlichen Schube bersehen werben; ferner sollen fie, damit fie einander leicht erkennen können, eine recht malerische uniformannliche Tracht erhalten. General Garibaldi hat in liebenswürdiger Beise ben Reifenden freien Durchgug durch Sigitien und Guditalien gugefichert und will ihnen überhaupt das Reifen so leicht und angenehm als möglich machen. Aus-tunft erteilt . . . " usw. So fam es, daß Ende September in Reapel 800 bortrefflich ausgersistete Engländer einfrasen. Bei Capua lampften fie bann neben ben Rothemben und ben piemontefifchen Berfaglieri tapfer mit.

Die Tausenbmarksiesel. Lus Betersburg wird berichtet: Im "Graschdanin" veröffentlicht der Fürst Weichtschersti, der intime Freund des verstordenen Faren Alexander, Aussehn erregende Entbullungen über Fälle von Korruption in den Kreisen des rufsischen Generalstabes. Er erzählt dabei die Geschichte eines Offiziers, der ich bemützte, zu einem anderen Regiment verseht zu werden. Der Besuch bei einem hohen Stadsoffizier eröffnete trübe Aussichten, denn der Bittlieller erfuhr das die Ronalesander

In diesem Jahre wurden zum erstenmal Maimarken ver-lauft. Unter dem Zeichen der Bierverteuerung war nämlich beschlossen, auf das sonst übliche Bier-fest, das der Maiseier solgte, zu verzichten. Der Marsen, verschleiß ergab zirka 4000 M. Die Maiseier selbst macht gute Fortschritte. Es wurden in diesem Jahre 16 Ber-jammlungen, die sämtlich überfüllt waren, am Bormittag des 1. Nai abgehalten. — Zur Förderung der Bildungs des firedung en wurden dem Erbeiterbildungsverein "Bortwarts" wie im der Verschen ging der Peets don 2.00 auf 2.20 M. hinauf. Fast mur in südentschen Plätzen ist die Berbeitung der Fiese waren, und sie war jammlungen, die sämtlich überfüllt waren, am Bormittag des 1. Nai abgehalten. — Zur Förderung der Bildungs des firedung en vonrden dem Erbeiterbildungsverein "Bortwarts" wie im der Värz zu bemerken. Aber schon im März drehte sich an einzelnen vonrden dem Gestenden die Verling den Handen die Preise näherten sich wieder den Kotierungen des Verjahres is van mentlich in Verlin verderungen bestaufen der Leiden der dammelsleisch ist und die Breise auch die Leitung der wieder über den Kotierungen des Verjahres is van meinde in Verlin Den Vännen der Beschalten der Schoenesseschen und Plänchen die Preise zu and die Preise zum Beischen kan der dammelsleisch ist und Brünchen die Breise führ Schweinesseich, Auch dammelsleisch ist und Brünchen die Breise zu and der einzelner Fleichforten recht teuer. Jugendorganisation. Um erfolgreich die fommenden Gemeinde wahlen bestehen zu können, haben sich 3400 Genossen in Bürgerrechtsvereinen organistert, um sich noch
rechtzeitig bei unserer tiberalen Stadtverwaltung um eine bobe
Summe das Bürgerrecht laufen zu können. Die Münchener Genossen werden es fic gur Ehrenpflicht maden, mittels dem endlich abbanfe bei ben Berbitwahlen ein Enbe gu machen.

# Hus Industrie und Bandel.

Das Steigen ber Rahrungsmittelpreife.

Seit Monaten fann man im Großhandel eine nach unten gerichtete Breistenbeng beobachten. Das Breisnibean fteht im laufenben Jahre tiefer als 1907. Auch Getreibe, Mehl und Schlachtvieb, also bie wichtigften Rahrungsmittel, find im Grobhandel nicht mebr fo teuer als bor Jahresfeift. Man follte nun annehmen, daß bieje rückläusige Preistendenz allmählich auch auf die Detailpreise zurückwirten würde. Aber die Konsumenten bemerken beim Einkauf noch nichts von niedrigeren Preisen; an manchen Plätzen ist vielmehr in allerjüngker Zeit eine abermalige Bertenerung eingetreten. Bor allem sind es die Fleischer und die Backer, die an dem hohen Kidden der Preise mit großer Zähigfeit feltbalten. Man überblide die Preis-notierungen für Aleisch und Brot während der letten Jahre, so wird man zwar auf häufige Erhöhungen der Preise stohen. Sehr selten find dagegen die Berbilligungen. Gerade gegenwärtig, wo die Arbeitsgelegenheit und damit der Berdienst allgemein berlürzt die Arbeitsgelegenheit und damit der Berdienst allgemein versützt ift, wirst das Ausbleiben von Preisermäßigungen im Detailverkehr äußerst nachteilig: der Berbrauch geht zurüd und bei zahtreichen Schichten der arbeitenden Bevölkerung leidet auch schon die Ernährung. Daß die Rahrungsmittelpreise sie die Konstumenten in letzter Zeit wieder nicht undeträcktlich gestiegen sind, das ergeben die fortlaufenden Berechnungen über den Kostenaufwand sier den wöchentlichen Familienbedarf an Rahrungsmitteln. Diesen Verechnungen sind den einzelnen Blägen Wartschaftenpreise zugrunde gelegt. Im Durchschnitt den Pieden Städten siellten sich die Kosten für die wöch entliche Ersnährung nabrung einer biertopfigen Familie (in Mart) tvie folgt :

Januar 22,24 22,77 22,72 22,86 22,42 22,44 22,47 22,07 22,68 22,44 22.97 23.03

Bis Februar bieses Jahres war die burchichnittliche Standardziffer niedriger als im Gorjahre. Bom März ab tritt aber wieder
eine Berteuerung ein, die durch die Bewegung der Großhandelspreise
nicht zu erklären ist. Bor allem fällt für die Berteuerung der Ernährung der erhöhte Grotpreis ins Gewicht. Im Juli vortgen Jahres fostete 3. B. 1 Kilogramm Brot in Danzig noch 20, im Juli 1908 aber 30 Bf. Ju Dresden stieg der Brotpreis von 21. auf 24, in Stuttgart von 24 auf 27 Bf. Ueberall sind starte Breiserböhungen eingetreten: in Keinen Städten und Dörfern ebenso wie in Industriezentren und Grofstädten. Biessach war die Berteuerung für Roggenbrot noch erheblicher als bie für Brot und Badwert aus Weizenmehl. Daß auch der Preis für Wehl gestiegen ist, braucht nicht erst erwähnt zu werden. Wohl aber ist bemerkenswert, daß der Brotpreis im allgemeinen stärker hinaufsgegangen ist als der Wehlpreis.

Erhoht hat sich im Vergleich zum Vorjahre weiter der Preis für Milch, Butter und Eier. Ganz besonders füllt die Preissteigerung

Offigier war febr überrafcht, aber auf ben Rat feiner Freunde be-Offizier war jehr überraicht, aber auf den blat jeiner greinde bestellte er dennoch diese kostbaren "eleganten Stiefel" und zahlte sofort 500 M. an. Als er eine Woche ipäter den Stadsoffizier aufslucht, wird er außerordentlich liebenstwürdig empfangen und die gewünschte Bersetung ist bereits berfügt. Denn der Schuster war ein zuverläffiger Vermittler und hatte dem hohen Gönner wie üblich das Bestechungsgeld prompt übermittelt.

Die Tragodie ber gelben Schiffeftlaven. Aus Rem Bort wird Die Lengoste der geben Schiffetaben. Ams der gott werd berichtet: Am Sonnabend nachmittag ging am Maste bes englischen Dampfers "Strathepre" jene blaue Flagge in die Höße, die die Engländer den Blue Beter nennen, der Abschiedswimpel, der die haldige Aussahrt des Schiffes ankündigt. Die Ladung war an Bord und von den Kaimauern in Brootlyn sollte Kurs nach Korfolf genommen werden. Taglich geben Schiffe bon Rem Dort aus, aber Gerficht — ungewiß und dunkel, niemand duckte eigentlich woher — daß an Bord eine Berichwörung sei. Und in der Tat sah man ein Boot der Hafenvolligei den Weg des Dampfers kreuzen. Die Rachseicht von einer Berschwörung berhieß Sensation und Aufregung. Man erwartete ein Drama. Am User drängten sich die Seeleute, die Habitud's des Hafenvolligens und warteten auf ein Ereignis. Und das Ereignis kam. Schnell und gewaltsam, nur eine Munte und dam barn war alles borilder. Keine Schisse kracken, keine Aufe ertonten, nirgende Unordnung : in bufterer Stille fpielte bie Tragobie fich ab. Um hed bes Dampfers, bas ftill und verobet lag, ericheint ploglich eine menschliche Gestalt, einen Augenblich fieht man fie aufrecht steden, dann fällt sie hinad in die grünen Wogen. Die schauer haben nicht Zeit, sich larzuwerden über das Geschehnis, ein zweiter Menich bon gleicher Stelle aus binabiturgt und in ben Bellen verschwindet. Und bann, nach wenigen Gefunden, ericeint ein britter und wieber fallt ein menfchlicher Korper binab ins Meer. Drei? Dein, schon kommt ein Bierter, ein Flinster. . . Behn Menschen stillzen so in die tiefen Fluten, man sieht auf dem Basser-spiegel einen Augenblid einen Kreis sich bilden, sich weiten, dann ist alles still. Die lieine Barkosse der Hafenpolizei eilt hastig zu der Stelle, wo die Storper in den Bellen berichwanden. Beithin gellen Stelle, wo die Körper in den Wellen verschwanden. Weithin gellen die schrillen Pfiffe des keinen Fahrzeuges. Die Beanten verlangen dem Dampfer Hile. Und auf der Kommandobrüde der "Stratbepte" erscheint auch ein Wanu, der ruhig über die Valler herüberruft: "Bas ist denn los?" Es ist der Kapitän. "Kapitän Gunn", schallt's herauf von der Polizeiharlasse, "ichnell, werfen Sie Seile aus und Rettungsgürtel." Aber der Kapitän dewegt sich nicht und er gibt nur eine gelassen kahle Antwort: "Riemals!" Die Polizeibeamten arbeiten mit allen Krästen. Die zehn Wann, die da ins Wasiter kürzten, können nicht schrimmen, aber sie vollen sich auch nicht retten lassen. Sie wollen

wieber über ben Antierungen des Borjahres : fo namentlich in Berlin, Dresben und Minchen die Breife für Schweinefleisch. Auch hammelfleisch ift im Berhaltnis zu anderen Fleischforten recht tener. Rur Rindfleisch ist im allgemeinen etwas niedriger als im Juli 1907. In welcher Beise sich die für den Rons um ungunftige Entwidelung der Detailpreise außert, das ist vorläusig schwer zu enticheiden, jedenfalls aber wird selbst in den ziemlich gunftig situierten Schickten der Bevolferung die Rauffraft für andere Baren berabgebrudt. In weiten Rreifen ber Arbeiterbevöllerung nuß leiber auch ber Berbrauch ber teureren Rahrungsmittel eingeschränkt werden; und hier ergibt fich bann leicht aus einer Berichiebung in ber Bufammenfehung ber Ernahrung auch eine Berichlechterung.

### Ernteausfichten in Ruffanb.

Mis Betersburg wird burd Bolffs Telegraphenbureau offigios

gemeldet:
Die Ernteaussichten im europäischen Rustand am 29. Juli alten Stils sind laut telegraphischer Berichte der Korrespondenten der Betersburger Telegraphischer Volgende: Winterweizen im letzen Monat etwas verbessert, im Sädwesten und stellenweise im Rordwesten verschlechtert. Im Nordlaufaus ist der allgemeine Ertrag unbesriedigend. Noggen hat sich weientlich verbessert im Kamagebiet und Uralgebiet; einige Verbesserung ist bemerkbar im Südwesten und in Kleinrustand. Der allgemeine Ertrag ist mittelmäßig. Das Sommergetreide hat sich gebessert im Reinrustand, im Uralgebiete und im Sädwesten, verschlechtert im Zentralrahon des mittleren Wolgagebietes und in Kordfaufasien. Aus Sommerweizen versyricht im allgemeinen und in Rordfautafien. Rur Sommerweigen beripricht im allgemeinen

einen mittleren Ertrag. Dafer und Gerfte ift gut mittel."
Ebenn ichon offigios gemelbet wird, baft felbst in ben besten Gegenden nur auf eine mittlere Ernte zu rechnen ist, bann mag es in bielen Goubernements schlecht genug aussehen.

# Soziales.

Die Beweispflicht beim Gifenbahnbetriebsunfall.

Es war ber Ingenieur S. ju Berlin am Bormittag des 5. Januar 1907 zwijden ben Stationen Stralau-Rummelsburg und Frankfurter Allec auf dem Bahnlörper der Berliner Stadtbahn zwijden ben Gleifen ichwer verleht und bewintlos aufgefunden worden. S. behauptet, aus dem Stadtbahnzuge hinaus-

Das Landgericht Berlin erklätte seine Ansprliche aus Betriebsunfall für berechtigt. Das Kammergericht dasselbst erlannte auf die Berufung des bellagten Eisenbahnfissens auf awei Eide für den Kläger: Es sei nicht wahr, daß er umnittelbar vor dem Unfall 1. die Tür des Abteils vorsahlich geöffnet ober 2. fich an die Tilr bes Abteils gelehnt habe. der Leistung beider Eide sollen die Rlageausprücke im ganzen Um-fange dem Erunde nach für gerechterigt, erlärt werden. Im Falle der Leistung nur des ersten Cides zur Halte werden. Im Falle der Leistung nur des ersten Cides zur Halte, und im Ber-weigerungsfalle soll die Klage ganz abgewiesen werden.

Gegen dieses Urteil hatte der betlagte Eisenbahn-fistus Redissonders Laute der bertagte Eisenbahn-

enat bes Reichsgerichts erfannte bor furgem auf Burud weifung ber Rebision.

Die allgemein intereffierenben Urteilsgrunde laffen fich fiber bie Beweispflicht bes giefus bei folden Schabenerfapprogeffen folgender-

"Der Rlager bat gu betveifen, bag ein Betriebsunfall im bes § 110 gegeben fei. Diefer Beweis ift ge-Denn bas Berufungsgericht entnimmt eine Reihe Sinne

bem Glafe erlennt man noch bie britische Flagge am Ded. Was ift gescheben? Es waren gehn Unglidliche, so berichtet Luigi Bargini bem "Corriere", die in ihrer Gergweiflung feinen anberen Ausweg wußten, als ben Tob. Als Matrofen waren fie für ben englischen Dampfer angeheuert, als Galcerenfllaven wurden fie behandelt. Sie hungerten und durfteten und als man fie in Rew Port bei der Bolizei untersuchte, sand man ihre ktörper bededt mit Karben und Spuren surchtbarer Wishandlung. Als Gesangene wurden sie an Bord gehalten, sie dursten nicht and Land gehen, niemand sprechen und statt ihrer Löhnung bekamen sie Strafen, auch bohe Geldstrasen, so das sie formell stets Schuldner waren. Schon einmal, im Robember legten Jahres, als die "Stratbehre" Reiv Port berührte, hatten die Unglädlichen gehösst, entsiehen zu können. Umsonst, alle Bersuche wurden vereitelt. So griffen sie denn zu dem legten Mittel, das ihnen freistand: zum Selbstmord. Alle Zehn beschlossen, gemeinsam in den Tod zu gehen, um ihren Wartern zu entrinnen. Es war ihre einzige Wöglichseit, klage zu führen gegen den Kapitän. Die Jronie des Schickals freilich will es, das aus den Klägern jest wieder Angelsagte werden, denn als des Selbstmordes verdächtig Bort bei ber Boligei untersuchte, fand man ihre Rorper bebedt mit genommen werden. Laglich gehen Schiffe von Kew York aus, aber ein jedes von ihnen findet sein Kublikum, das vom Ufer aus den Kbickied verfolgt und mit fritischen Bemerkungen die ersten Bewegungen des Schiffes benrieilt. Die Absahrt des "Stratschre", eines sener alten und schmuchigen Dampser, die man die Lastrechen Beschiffes derrieilt. Die Absahrt des "Stratschre", eines sener alten und schmuchigen Dampser, die man die Lastrechen Beschiffes Benktikum an die Dock gesoft, denn es ging das Gerscht – ungewiss und dunsel, nieunand wußte eigentlich woher — das an Ward eine Wesschnaften fei Und in das Schwere des amerikanischen Gescher eines Gericht erschen und dies Schwere des amerikanischen Gescher und die Schwere des amerikanischen Gescher ersahren milsten, indes die "Stratsehre" des amerikanischen Gesches ersahren milsten, indes die "Stratsehre" bes ameritanifden Gefetes erfahren muffen, inbes die "Strathebre ungehindert ben englischen Stuften gufteuert.

## Motigen.

Gin internationaler Elettriter-Rongreb wird in Berbindung mit einer gleichfalls internationalen Ausstellung in den Tagen bom 14.—20. September in Marfeilles abgehalten im den Angen dom 14.—20. September in Barjeilles abgehalten werden. Vorzugsweise werden die Anwendungen der Elektrizität bei dieser Gelegenheit besprochen und veranischallicht werden. Die ganze Beranstaltung wird nach einer Einteilung in neum Sestionen der sich gehen, nämlich die Beratung den Gesehen und Verordnungen mit Bezug auf Anwendung der Elektrizität für Bau und Schutz elektricher Leitungen, für technische und kommerzielle Arbeiten, für elektricher Leitungen, nach Benutung der Elektrizität in der Hausendungen in der Jadustrie sowie insbesondere im Beraferkanseien, Elektrochemie Bergbau, in ber Landwirticaft und im Berfehrswesen, Elettrochemie und Elettrometallurgie, Telegraphie und Telephonie, Unterricht und Magiwesen, Amwendungen ber Gleftrigität in Ongiene und Medigin.

- Heber bie Goldfunde und bas Goldgraber. Ie ben in Klondyle har beit nan nach dem ersten Sitryn auf das neue Dorado im äußersten Norden nur wenig gehört. Annmehr veröffentlicht die kanadische Regierung einen Bericht über die Lage in Klondyke. Die bisder erzielte gesamte Goldausbeute wird auf etwa 880 Williomen Mark geschäpt und die noch vorfandenen Beschade auf etwa 40 Villianen. eins Iso Beitionen Wart geichagt und die noch vordandenen Bestände auf einsa 40 Millionen. Da es ausgeschlossen ist, das irgend ein sehr goldreicher Distrikt den bisherigen Mutungen entgangen wäre, sind nur noch lieinere Goldiunde au erwarten. Die geologische Bächaffenheit der Gegend hat W. D. Collind untersucht, und zwar namentlich in der Gegend awischen dem Ripigon- und Sturgeonsee. Die Felsbildung dieses Gebietes gehört der präkandrischen Formation an und ist sast durchgänglich kristallinisch. Em Eutrgeonses es selbst wird Clash gekonnen und in der Kähe des Kivigonsesses. Besuch bei einem hohen Stadsossizier erössnete krübe Anssichten, denn der Bittsteller ersubt, das die Angelegenheit außerodentlich schwierig schaften. Die Polizeibeamten arbeiten mit allen schwister ersubt, das die Angelegenheit außerodentlich schwierig schwisteren der Bestellung aber bemertte der Stadsossizier bei läusig, die Stiefel des Bittsellers seien doch eigenklich nicht elegant, genan teine. Dann forderte er den Bitssellung der Stadsossizier, genan teine. Dann sodere er den Bitssellung der Stadsossizier, genan teine. Dann sodere er den Bitssellung der Stadsossizier, genan teine. Dann sodere er den Bitssellung der Stadsossizier, genan teine. Dann sodere er den Bitssellung der Stadsossizier, genan teine. Dann sodere er den Bitssellung der Stadsossizier, genan teine. Dann sodere er den Bitssellung der Stadsossizier der Gegend dwischen den Kipigon und Sturgeonses, keine an Bord zu beingen. Zwei helbohnmächtige gelogenheit nach einer Woche wiederzulommen. Der Offizier gehrt der Keister der gelossichen der sich das der Polizeisen mit allen wäre, sind nur noch keiner Goldsunde au erwarten. Die geologische kann nicht tetten lassen. Die geologische der Gegend hat W. H. Goldins untersucht, und zwar und allen wäre, sind nur noch keiner Goldsunde au erwarten. Die geologische der Gegend hat W. H. Goldins untersucht, und zwar und er werden der Gegend dwischen der Gegend dwischen der Gegend dwischen der Gegend dwischen der Gegend der Schaften der Gegend dwischen der Gegend der Schaften der Gegend der Gegend der Schaften der Gegend der Schaften der Gegend der Schaften der Gegend der Schaften der Gegend der G

vernebsimternehmer der Eigenbahn. Der Beweispflicht kann dann, wenn der Unfall nicht aufgeklärt ift, auch genügt fein, sofern die Sachlage mit höchfter Wahricheinlichkeit darauf hinweitt, daß der Verlette ohne eigene Schuld nicht verunglicht sein kann. Solchenfalls hat der Berlette sich zu entlasten und darzutun, daß nach dem besonderen Umständen sein Verhalten nicht fculbhaft war. Go liegt die Sache hier jedoch nicht. Wie Berufungsgericht gutressend bemerkt, sind zahlreiche Möglich-keiten deuthar, daß der Aläger aus dem Juge gestürzt ift, ohne daß er die gebotene Borsicht außer acht gelassen hat. Es braucht nur an die Borkommnisse insolge mangelhaften Türberschlusses erimert zu werden. Kann nicht klargestellt werden, wie der Betriebsunfall sich zugetragen hat, so geht mit der vorerwähnten Einschränkung die Ungewißheit zu Lasten des Betriebsunternehmers, und ihm bleibt die ihm von dem Gesch auferlegte Beweislast für das Selbstverschulden des Berletten." fculben bes Berlegten.

Benn bas Reichsberficherungsamt in ahnlich fozialem Ginne bie Beweislaft ber im Betriebe ber Arbeit Berunglücken auslegen wurde, wie das Reichsgericht in Gifenbahnhaftpflichtprozeffen, fo ware mander burch die heutige Rechtsprechung des Reichsver-licherungsamts in seinem Anipruch auf Unfallrente schwer ge-schädigte Arbeiter und manche Witwe besser baran.

## Unfallverficherung ober Unfallverhöhnung?

Daß fich in unferer Unfallberficherung bie Entichabigungen an bie Berletten burch bie Rechtiprechung in ben Inftangen wefentlich guungunften ber Berletten berichlechtert haben, tritt befonbere auffällig bei Entscheidungen über Knochenberletungen, Fingerverluste usw. in die Erscheinung. Entweder ist da nach Ansicht des Gerichts der Schaben nicht "mehbar" abzuschätzen, oder es ist "Anpassung" und "Gewöhnung" eingetreten, und Rentenentschädigung gibt's nicht. Das Reich der Erscheinung an der en fat wiederholt abschieden. Architechten in der Erscheinung in der Ballen Ballen

Das Reich soersicherungsamt hat wiederholt als hochte Instanz Urteile der Schiedsgerichte, in denen diese in solchen Fällen noch einen Rentenanspruch anerkannten, aufgehoben. Die Rord deutsche Solzberufsgenossenschaft hat diese Urteile gesammelt und in dem Genossenichasisorgan All-gemeiner Holzberkaufs-Anzeiger in Hannover ver-össentlicht. Diese Entscheidungen sind nun mehr oder weniger in der Unfall-Literatur nachgedruckt, offendar zu dem Zwecke, auch anderen Berufsgenossenschaften die Absehnung einer Entschädigung sier derretige Verschungen nachenlegen.

für berartige Berlegungen nabezulegen. Die Rorbbeutiche Dolgberufsgenoffenichaft, bon ber Fürforge für ihre Berletten außerordentlich burchbrungen, tut noch ein lebriges, hat einen Sonderabbrud ber Enticheidungen bes Reichs-

sie hat einen Sonderabbrud der Entscheidungen des Beichsversicherungsamts herstellen lassen und sender diesen an die Berletzen, welche Bentenensschädigungsansprüche erheben.

Der Tischler P. hat zu Unsang des Jahres eine Berletzung des
rechten Zeigefingers erlitten. Er machte bei der Aorddeutschen Zolzberufsgenossenschaft Anspruch auf Unsallrentenentschädigung geltend. Durch Borbescheid wurde ihm indessen mitgeteilt, daß sein Anspruch auf Unsallrente abzulehnen seit: "da eine "meß bare" Erwerbsbehinderung durch die Unsall-folgen nicht vorliegt". Eleichzeitig war ihm der Abdruck mit den Entscheidungen beigesigt. Danach würden silt folgende Berletzungen Unsallrentenentsschödigenven nicht mehr gezahlt: Unfallrentenentichabigungen nicht mehr gezahlt:

"Der glatte Berluft eines Ragelgliedes bom rechten Daumen bebingt nach eingetrefener völliger Gewöhnung bei einem Bejabrigen

Arbeiter eine Minderung der Erwerdsfähigkeit nicht mehr."
"Der glatte Verlift des Kagelgliedes des linken Daumens beeinträchtigt die Erwerdsfähigkeit eines Wijährigen Maschinenarbeiters um weniger als 10 Proz., also nicht in einem wirtsschaftlich stüllbaren Grade."

"Der Berlust bes Ragelgliedes vom rechten Zeigesinger beeinträchtigt die Erwerdssädigteit eines 27jährigen Soblers nicht in neunenswertem Grode."
"Der glatte Berlust zweier Glieder vom linken Zeigesinger beeinträchtigt die Erwerdssähigkeit eines 54jährigen Schreiners nach eingetretener Gewöhnung nicht mehbar."

"Der glatte Berluft ameier Blieber Des rechten Mittelfingers beeintrachtigt Die Erwerbefähigfeit eines 4bjahrigen Rreisfagers nicht in nennenswertem Grabe.

"Der Berluft zweier Elieber bes linten Mittelfingers beeintrachtigt bie Erwerbefähigfeit eines 25jabrigen Schreinergefellen

trächtigt die Erwerdsfähigleit eines 25jährigen Schreinergesellen nicht in einem wirtschaftlich fühlbaren Grade."
"Der glatte Verlust von 11/2 Eliebern des rechten Kingfingers beeinträchtigt die Erwerdsfähigleit eines 25 jährigen Malchinensschreiners nicht in einem wirtschaftlich sühlbaren Grade."
"Der Berlust des linken Kingfingers beeinträchtigt die Erwerdsfähigleit eines 32jährigen Holzbildhauers nach eingetretener Gewöhnung an den Zustand nicht mehr in neunenswertem Grade."
"Der glatte Berlust zweier Glieber des rechten Kleinfingers beeinträchtigt die Erwerdsfähigleit eines 34jährigen Tischlers nach eingetretener Gewöhnung nicht.
"Durch den glatten Verlust des Linken Kleinfingers (Unfall vom 11. 1. 06) wird eine Beschränfung der Erwerdssähigleit nicht hervorgerusen."

hervorgerufen.

In allen biefen gallen liegen die Berletjungen mehrere ober

wenige Jahre gurud. Beilegens biefer ben Berletten ungunftigen Der Zwed des Beilegens biefer den Berletten unglinstigen Entscheidungen bei den Rentensestischungsbescheiden kann natürlich nur der sein, die Nord deutiche Dolgberufsgenoffensich aft will durch die Beistigung der Entscheidungen auf die Unfalleberletten einwirten, damit dieselben auf ihr Berufungsrecht an die Schiedsgerichte verzichten. Dieses Eebaren der Nord deutschen Bolgberuft den Jolgberuft gebranden gleicht genoffen sich aft muß umso schärfer gebrandenerst werden gle bie Tolle und die Art der Bertandenerst werden gle bie Tolle und die Art der Bertandenerst werden gle bie Tolle und die Art der Bertandenerst werden gle bie Tolle und die Art der Bertandenersten gleiche Bertandenersten gleiche Bertandenersten gleiche Bertandenersten gleichte gebrandenersten gleichte gebranden gleichte gebranden gleichte geschlichte gestellt gest markt werben, als die galle und die Art ber Berlegungen nicht nach Schema F beurteilt werben können. Und in diesem Falle handelt es sich um er fte Rentenfestschung. Geit dem Unfall find kaum

einige Monate verftrichen. einige Monate verstrichen. In der Tat, die Mechtsprechung in Unfallversicherungssachen geht talwärts! Uns ist feine Entscheidung des Keichs-gerichtes oder des Auslandes besannt, die in gleicher Weise gesundem Rechtsempfinden zuwider Schadenersahansprüche ablehnt. Welch' Dallo würde isch auch mit Recht im birgerlichen Wätterwalde erheben, wenn das Reichsgericht die Schadenersatliage eines Berlegten gegen eine Berficherungsgesellschaft abwiese, weil z. B. der Berluft des Ringsingers leine Schädigung darstelle. Die Beeinträchtigung der Undersehriheit des Körpers macht nach dem Geseh und nach dem allgemeinen Rechisempsinden siets schadenersapplichtig. Den Schaben gu lengnen, weil ber Beschädigte ein Arbeiter ift, ift boppelt versehlt, weil die Unversehrtheit bes Rorpers gerabe für mechanische Dienstleiftungen besonders wertvoll ift. Die Bewöhnungetbeorie bes Reichsberficherungsamtes fügt unbewußt dem materiellen Schaben bes Berleiten noch ben feelifden Schmerg bingu, bag ber Arbeiter minberen Rechtes fei wie ein Richtarbeiter, Freilich dag der Arbeiter Amberen dechtes set wie ein Richtarveitet. Istellig Krägt durch diese unbeabsichtigten Folgen der Nechtiprechung das Neichsversicherungsamt und die Holgenlampfes und zu dem Bewuhrsein des herrschenden Klassenlampfes und zu der Ueber-neugung bei, daß ohne gewerlichaftliche und politische Organisation der Arbeiterklasse der Sieg über die heutige Klassenherrschaft außer-ordentlich verzögert wird. Den Opfern des Schlachtselbes der Arbeit ift aber gu raten, ihre Rechte bis in die leste Inftang gu berfolgen.

# Bielleicht fiegt in ber bochften Inftang eine gerechtere Auffaffung. Gine Gubmiffionsbiffte.

bon unstreitigen Tatsachen, daß der Kläger während gegebenen Forderung. Derartige Unterdietungen, die der Allgemeins dem Juge hinausgefallen sein müsse beit und den wirklich Arbeitenden leineswegs zum Borteil gereichen, die somit zutreffend.
Dies sieht der Feststellung geich, daß er während der wirken unmöglich sein, wenn man endlich die Zwischenunternehmers fahrt hinausgefallen ist, somit daß er bei dem Betriebe der Eisen bahn verletzt worden ist. Beweispflicktig dassur, daß der Unsalle der Geststellung der der Gestschlausgeschallen ist, somit das Erelstellt worden, daß W. in den Hardelte. Der Gewinn des Unternehmers kann ja doch nur durch bandelte. Der Gewinn des Unternehmers kann ja doch nur durch in einer Gasuspflicktig ausgammen 20 Flugblätter eines Gonntags verteilt hatte, und daß er auf der Straße die Blätter Solide Unternehmer follten im eigenften Intereffe für die Bergebung folder Arbeiten an die Arbeiterorganisationen eintreten.

# Hus der frauenbewegung.

Bur bie Jugenbabteilung bes Frauen. und Mabdenbilbungs-vereins hatte beffen Leitung am Conntag, ben 9. Auguft, einen Bereinsabend veranstaltet, ber ber Belehrung und Runft gewidmet war. Bur einen Bortrag über "Raturgefdichte und Schopfungsgefdichte" war Genoffe Burm gewonnen worden. Der Referent verftand es vorzüglich, in leicht faglicher Weise seine jugendlichen Juhörer in die Entwidelungsgeschichte ber Erbe und ihrer Lebewesen einzusühren und an der Sand von Beispielen auf die Widersprüche der biblischen Schöpfungsgeschichte mit der wissenschaftlichen Ersenntnis ausmerksam zu machen. — Der reiche Beifall, ber bon ben Untwesenden, Die mit gespanntem Intereffe ben belehrenden Ansführungen bes Referenten gefolgt waren, am Schluffe gefpenbet wurde, zeigte, wie gut ber Bortrag

Im Anfchluß hieran regitierte Berr Dr. Geber bem andin anightig lauschenden Anditorium in wirklich meisterhafter Weise mehrere Gebichte von Schiller, Goethe und Beine. Besonders das "Eleusische Keit" und "Brometheus", mit seinem Empfinden und flammenden Temperament vorgetragen, übten auf die Zuhörer einen tiesen Eindruck aus. Rach einer warm empfundenen Ansprache der Genossin Wur m an die Madden und deren Eltern, bergnügte sich ber jugenbliche Rreis noch ein Stündchen mit Spiel und Gefang.

Bu munichen mare, bag bie Eltern in unserer Bartei noch mehr wie bisher biefes nubliche und schone Unternehmen unterftüten möchten, indem fie ihre jugendlichen Tochter barauf aufmertfam machen.

Am 23. August findet eine Besichtigung des Botanischen Gartens statt. Genoffe Burm wird die Führung übernehmen. Räheres wird noch im "Vorwärts" bekannt gegeben.

## Berfammlungen - Beranftaltungen.

Ablershof. Conntag, den 16. August, Familienausslug des Bereins der Frauen und Mädchen nach Johannisthal zu Senstleben. Treffpuntt 2 Uhr in Beiers Gesellschaftshaus, Bismarcstr. 10.

# Gerichts-Zeitung.

Bon einer überaus niebertrachtigen Gefinnung zeugte eine Straftat, welche gestern ben früheren Bostboten, jegigen Bahnarbeiter Hermann Holland miter ber Anklage ber wissenlich falschen Anschuldigung bor die 1. Ferienstraftammer des Landgerichts III führte. — Der Angeklagte war die bor etwa einem Jahr dem Boftamt in Reinidendorf angestellt gewesen. Begen ber bienftlicher Berfehlungen und Rachtaffigteiten wurde er ipater aus dem Boftbienit entlaifen. Ginige Beit ipater gingen bei der Oberpostdirektion eine Angahl anonymer Briefe ein, in welchen der ebenfalls auf dem Bostamt in Reinidendorf angestellte Brieftrager 3. aller möglichen Bergeben bezichtigt wurde. In einem Briefe wurde behauptet, bag 8. fich auf einem Bestellgange eines Sittlichfeitebelitte gegen Schulmabchen fculbig gemacht habe, ein anderes Mal wurde von dem anonhmen Priefichreiber die Behauptung aufgesielt, 3. babe ihm andertraute Briefichaften unterichlagen. Gegen den Angellagten bestand ansänglich nicht der geringste Berdacht, da gerade der don dem Anonhmus angegriffene es gewefen war, ber ihm ben Gintritt bei ber Boftbeborbe erleichtert hatte und er auch fonft mit ihm auf verhaltnismäßig gutem Sube stand. Schließlich lentte sich doch der Berdacht auf den Angeklagten, der durch eine Schriftvergleichung als der anonhme Briefichreiber entlarbt wurde. Die Folge war eine Antlage wegen wissentlich falicher Anschuldigung. Bor Gericht gab D. zu, die Briefe geschrieben zu haben und versuchte sich damit zu entschuldigen. bag er geglaubt habe, B. habe ihn aus ber Stellung gebracht. Das Gericht erfannte bem Antrage bes Staatsanwalts gemäß auf eine Gefängnisstrafe bon brei Monaten,

## Flugblattverbreitung und Berfrommungeverorbnung.

I. Bahlrechisflugblätter hatte Genoffe Rabloff am Conntag, den 19. Januar, in Zossen verteilt. Die Berteilung selbst geschach nur innerhalb der Husser. Gleichwohl wurde R. in zweiter Instanz dom Landgericht II zu einer Geldstrase von 10 M. verurteilt, weil er sich durch Verrichtung einer öffentlich bemerkbaren Arbeit am Conntag gegen bie Cherprafibialverordnung bom 4, Juni 1848 bergangen babe. Das Landgericht führte unter anderem aus: R. sei don Haus zu haus gegangen und habe einen umfangreichen Baden Flugblätter mit sich geführt. Auf den als Zeugen gehörten Bolizeibeamten, der den Angellagten sistierte, habe R. einen erhibten, angestrengten Eindrud gemacht. Wehrere Leute, mit denen der Beamte gesprochen habe, hatten daran Anstoh genommen, daß er "arbeiten" durse. Das Palet habe R. kaum unter dem Arm tragen fonnen. Seine Tätigkeit sei mit einer gewissen An-strengung verbunden gewesen. Es sei eine Arbeit anzunehmen, und gevar eine öffentlichbemerkbare, benn um seinen Zwed zu erreichen, habe Angeflagter ben Baden Blatter bon Saus gu Saus tragen muffen, mas Auffeben erregt habe. Die Unftrengung ber Krafte sei öffentlich in die Erscheinung getreten. Die gange Tätigkeit sei eine einheitliche, die nicht nur innerhalb der Hauser, sondern auch in der Ceffentlichkeit in die Erscheinung trat.

Der Angeflagte legte Revision ein. In der Berhandlung bor dem Ferien-Straffenat des Kammergerichts am Dienstag bertrat ihn Rechtsauwalt Dr. Gerzseld, der sich vor allem bagegen wandte, daß man eine unentgeltlich und aus rein tdealistischen Gründen im Barteiintereffe borgenommene Tatigfeit überhaupt gu einer im Barteiinteresse borgenommene Aafigleit überhaupt zu einer Arbeit stempele. Der Berteiler, weichet einer bon ihm als gut erachteten Sache diene, tue dies zur Befriedigung seiner Seele, gleichsam zu seinem Bergnügen. Nach der im Urteil des Land-gerichts vertretenen Auffassung müste auch jedes Sportspiel unter die Berordnung fallen. Ferner rügte der Anwalt, daß das Land-gericht ohne obsestibe Feststellung den subsestiben Angaden des Boltzeibeamten solge.

Das Rammergericht verwarf bie Revifion mit folgender Begrunbung: Gine Entgeltlichleit febe ber Begriff ber Arbeit nicht boraus. Ob R. ein Bergnugen an feinem Tun hatte, tonne babingestellt bleiben. Ob nun eine größere Anzahl von Zeitungen, bon anderen Mättern oder von Flugblattern zur Berteilung gelangten: es sei dies eine Betätigung, die nach der allgemeinen Ansicht, wie sie sich überall gebildet habe, als Arbeit angesehen werden milfe. Bobei bahingestellt bleiben tonne, ob die Beteiligten gang befonders hart fürperlich mitgenommen worben feien. Dit Sportspielen laffe sart inepering mitgenommen worden seien. Die Sporfspielen lasse sich folche Tätigkeit nicht in Parallele stellen. Ohne Nechfsirrtum sei seitgestellt, das die Tätigkeit geeignet gewesen sei, die äußere Hilgenaltung des Sonntags zu beeinträchtigen. Der Borderrichter habe darauf hingewiesen, das der Zeuge (Polizeibente) mit anderen Personen gesprochen habe und das diese sich beeinträchtigt kühlten. Das worden nicht einmel gefordelich anneten verfallen. fühlten. Das ware nicht einmal erforberlich gewesen, erscheine gur Unterstühung aber nicht ungeeignet. Das subjektive Berichulden fet ebenfalls genügend festgestellt worden. Der Anwalt babe fich nun auch gegen die Ausführungen des Landgerichts über die "Ein-Für die Arbeiten zur Kanalisation der Dammborstadt in Frank-furt a. D. verlangte die Allgemeine Städte-Reinigungsgesellichaft bei der Andlung spreche, sei das offendar für sein bei der Andlung ipreche, sei das offendar für sein bei der Andlung ipreche, sei das offendar für sein bei der Andlung ipreche, sei das offendar für sein bei der Andlung ipreche, sei das offendar für sein bei der Andlung ipreche, sei das offendar für sein kon einer einheitlichen Dandlung spreche, sei das offendar für sein kreil nicht entscheiden der Berderen das das Doppelte der von der lehteren ab-darüber klar gelvesen sei, bah als öffentlich bemerkdar nur in Dr. B. Bodensein. 80 Pl. Berlag: G. D. Baebeler, Gjen-Andr.

und auch in einer Gafiwirticaft gujammen 20 Flugblatter eines Conntags verteilt hatte, und bag er auf ber Strafe bie Blatter für das Bublifum unfichtbar in ber Jadettafche trug. Auf Grund dieser Feistellung wurde W. von der Anklage, verbotswidrig am Sonntag eine öffentlich bemerkbare Arbeit verrichtet zu haben, freigesprochen. Das Landgericht Effen führte aus: Das Publikum habe auf ber Strage nur gefeben, bag 28. in ein haus ging, wieber beraustam und ein anderes Saus auffuchte. Bu welchem Bwede er dies tat, habe niemand wahrnehmen können; es sei also nicht öffentlich demerkar gewesen, daß 28. eine Arbeit verrichtete. Die Staatsanwalischaft legte Revision ein und machte geltend, daß die Arbeit öffentlich bemerkbar schon deshalb gewesen sei, weil B. auch in einem öffentlichen Lotal Glugblatter verteilt babe. Die Revifion ber Staatsanwaltichaft, ber Rechtsanwalt Dr. Jaffe enigegentrat, tourde bom Kammergericht am Dienstag verworfen. Die Sache liege hier fo, daß die Arbeit nach den Feststellungen feine öffentlich bemerkbare gewesen sei. Es moge bahingestellt bleiben, ob eine Arbeit vorliege, was eventuell gu bejaben mare. Auf ber Strage hatte fie jebenfalls nicht bemerft werben fonnen, beshalb fei bie Freifpredjung mit Recht erfolgt.

Rann ber Rechtsweg por ben orbentlichen Gerichten verfagt merben, wenn gleichzeitig bie Berufogenoffenichoft erfaupflichtig ift?

Das Reichsgericht verneint diese Frage. Der Autscher J. in Reuftabt a. S. hatte am 11. Mai 1906 in Diensten des Fabrikanten Dr. O. einen Unfall erlitten, als er mit dem Fuhrwert des O. eine Bahnuntersubrung passierte und bas Bierd burchging. J. befand fich auf bem Rudfit und war berabgeschleubert worden. Schabenerfahtlage fin batte ber Beflagte Die Bulaffigfeit bes Rechtsweges bestritten und bas Landgericht den Ridger auch wegen Ungulassigleit des Rechtsweges mit jeiner Klage abgewiesen. Das Oberlandesgericht Zweibrüden hob auf die Berufung des Ridgers das landgerichtliche Urteil auf und erflärte den Rechtsweg für gulaffig, indem es bie Sache gur weiteren Berhandlung an das Gericht erfter Anftang gurudverwies. Der erfennende 4. Ziviljenat bes Reichsgerichts, ber bie Ent-

icheibung bes Oberlandesgerichte Sweibruden auf bie Revifion bes Betlagten bin benätigt, führt entgegen ber Entschebung bes Land-gerichts folgendes aus: "Die Erwagungen bes Landgerichts laffen tlar erseben, daß des Landgericht den auf Grund des § 833 des Burgerlichen Gejethuches gegen ben Fabrifanten O. erhobenen Anspruch mit bem bem Rlager angeblich aus ber Unfallberficherung bie Berufegenoffenidjaft guftebenben Unipruch vermengt. Das Bedensen der Nebenintervenientin, ob nicht für die auf § 833 geftühte Mage der Rechisweg ausgeschlossen sei, ist böllig unbegründet (vergl. das Urteil des Reichsgerichts vom 5. Juli 1888, Entscheidungen des Reichsgerichts, Band 21, Seite 76/77). Das Landgericht ist zu seiner Entscheidung nur dadurch gesommen, daß es annahm, es werde von ihm ein Ersenntnis über die haftung der Berufsgenossenschaft begehrt. Indem der erste Richter auf den von dem Brozesbevollmächtigten des Beslagten in erster Instanz erhobenen Einwand hin aussprach, nicht die Gerichte, sondern die Berwaltungsbehörden seien zur Entscheidung zuständig (bergl. §§ 8 ilg., 69 sig. des Gewerde-Unsalbersicherungsgesehes) und aus diesem Erunde die Klage abwies, erfannte er nur über die prozekhindernde Einrede des § 274 Absat 2 Kr. 2 der Ziele prozekhindernde Einrede des § 274 Absat 2 Kr. 2 der Ziele progegordnung. Demgemäß war es gerechtferligt, wenn bas Ober-landesgericht bei der Berwerfung der Ginrede die Sache nach § 538 Abjah 1 Rr. 2 ber Bivilprozehordnung an das Gericht erfter In-ftang gurudverwies."

Bei ber Enticheibung über ben Unfpruch felbft murbe leiber 185 bes Gewerbe-Unfallverficherungsgesebes gur Anwendung gu gelangen haben, der besogt: Die nach Maßgade des Unfall-versicherungsgesehres bersicherten Bersonen und deren hinter-bliebenen haben einen Anspruch auf Ersat des infolge eines Un-falles erlittenen Schadens gegen den Vetriedsunternehmer nur dann, wenn durch strasgerichtliches Urteil festgestellt ist, das der in Unipruch Genommene ben Unfall vorfühlich herbeigeführt bat.

# Eingegangene Druckschriften.

Eingegangene Drucklebritten.

Bon ber "Neuen Zeit" (Stuttgart, Paul Singer) ist soeben bas 46. Delt bes 26. Jahrgangs erschienen. Es hat solgenden Indalt: Borgeilige Dast. — Eus de Maupssaut als Geschlichtisskritister. Bon Charles Dumos-Harles. — Bolentrage und Sozialdemokratie. Bon Bulius Bruhus. I. — Gewerschaftliche Lugendorganisation. Bon Nichard Seidel-Berlin. — Birtickalisiche Aundschau. Bon I. Abersti. — Literarische Kundschau: Julius Deutsch. Geschliche der Östererichischen Gewerschause Bon Sigmund Kolf. — Beitschriftenschau. — Bibliographie des Sozialismus. Fewilleton der "Neuen Zeit" Kr. S. Eine Künssliertragödie. Bon Deinrich Ströbel. Friedrich Kaumann. Bon U. R. — Bächerschau: Friedr. Schlegel, Luciude. Schleierwacher, Vertraute Briefe über Friedr. Schlegels Luciude. Dermann Bang, Ludwigediche. Einst Witse einer deutschen Botschl. — Lose Blätter: Weisterzeichsche Einst Wisse einer deutschen Botschlichen Die "Rene Zeit" erschelt wochenstlich einmal und ist durch alle Buchbendlungen, Kolianstalten und Kolporteure zum Preise von 3,25 Mr. pro Onartal zu beziehen ziehen zeinschen Delt seine Det Hoft nur pro Chartal abonniert werden. Das einzelne Delt seine Zeitligung.

Bom "Wahren Jacob" werd in den nächsten Tagen die 17. Kummer

Prodemminern siehen sederzeit zur Berstigung.

Bom "Wahren Jacob" wird in den nächsten Tagen die 17. Kummer des 25. Jahrgangs ericheinen Aus ihrem Inhalt erwähnen wir die beiden nachtgen Bilder "Die beiden Banderer" und "Der widerspenstige Gel" sowie die weiteren Musikrationen "Guter Aat", "Unrudige Zeiten", "Einechte Deutsche", "Sine die Tärsen zu einer Bersastung", Aus Schorichis Stizzenduch", "Bie die Tärsen zu einer Bersastung getommen sind", "Wiederhumor", "Aus Badern", "Lied dem Leben eines ostpreußichen Bolfsichullehrers", "Berussmabl", "Diemma" und "Kningende Gründe in Kupland", "Bot werde Teil der Rummer bringt die Gedichte "Der Fall Schückner", "Bort werde hart 1" "Das Kecht der Kameruner", "Berstänlichte Sommerschle" und "Pluralwehl wit Bildungsklimmen" von Richard Bagwer, "Ein Kapitalsverdrechen" von Alfred Scholk, "Sozialdemokraten und andere Berbrecher", "Tragddie", und außer zahlreichen sieineren Beiträgen noch die größeren Renilletons "Briefwechsel des Schabs von Persien mit dem Frenken von Außland", "Der Kompromitier im dimmel" und die Qumoreste "Die Bellsbiehvilla" von Leon Holly. Der Preis der 16 Seiten starten Rummer ist 10 Bi.

Spezialfarte ber Umgegend bon Rubersborj. 75 Bl. Berlag 3ul.

Stranbe, Berlin SW. 13.

Jahrbuch für seruelle Zwischenstusen von Dr. M. Dirschledt. 13,50 M.
Berlag M. Spohr in Leipzig.

8. Jahresbericht 1907 bes Arbeitersefreiartats in Bremen. 111 Selten.
Selbitverlag Gelbitt

Selbstverlag.

Deutsche Rundschan für Geographie und Statistik. Dest 2. Derandgegeben von Broj. Dr. Jr. Umlauft. A. Dartleben, Wien. 1,15 M.

Leiegraphie und Telephonie. Bon F. Damacher. (Wissenschaft und Bildung. Dd. 28.) 1,25 M. — Arbbtogamen. Mgen, Bilge, Flechten, Moofe und Jarupsangen. Bon Brojessor Dr. M. Wöbins. (Wissenschaft und Liftung. Td. 47.) 1,25 M. Quelle u. Meier, Leipzig.

Bahn und Schuld. Bon Erich Stehung. 2 M. Berlag J. Singer,

Stahlt und Schrist.
Sitzsburg und Leipzig.
Der forporative Arbeitsdnormenbertrag. Bon Dr. D. Sinzheimer.
II. Zeil. 7,60 M. Gerlag Lunder u. Humblot in Leipzig.
Die deutsichen Gewerschaften. Reue graphische Darstellungen und stalistliche Tabellen von L. Brummer. 1,50 M. — Protofoll der Berbendlungen des 6. Kongresses der Gewerschaften Deutschlands 1908.

1 M. Gerlag: Generalkommission der Gewerschaften Deutschlands, Berün,

Baul Lechler, "Der erfte Shrift zur nationalen Wohnungsresorm". lag "Bodemesorm", Berlin NW. 23. Preis 50 Bl. Die vereinigten Staaten von Europa. Bon. R. Stein Berlag Sallstott, Berlin W. 30. Paul Friedrich, Der wahre Glande. 1,50 M. Ant Curtius, im W. 35. Berlag

Berlin Soziale Moral an Grund ber Fortenimidelung ber Menichbeit. faben von Ch Fulpins. Ueberfeht von E. Bogtherr. 75 Bi. Reuer

Briefkakten der Redaktion.

Die jurikische Obrechtunde ander Ar. 3, stoeier Sof, der in der Eindelich Großen der Sof, der in der Erechtunde Großen der Sof, der in der Terpben.

Die jurikische Obrechtunde and Eindelich Großen der Sof, der in der Terpben.

Die jurikische Obrechtunde und Eindelich Großen der Sof, der in der Terpben.

Die jurikische Obrechtunde der Keckeltunde der Sof, der in der Terpben.

Die jurikische Obrechtunde der Keckeltunde der Sof, der in der Vereichtunde der Sof, der in der Sof, der

Für den Inhalt ber Inferate übernimmt die Redaktion dem Publifum gegenüber keinerfei Verantwortung.

# Cheater.

Breitag, ben 14 Muguft. Unfang 71/2 Uhr.

Menes tgl. Operatheater. Meifter finger. (Rinf. 61/, Uhr.) Dentiches. Des Meeres und ber Liebe Bellen.

Rammeripiele. (Anfang 8 Uhr.) Lyfiftrafa

einfang 8 Uhr. Meues. Der Berriffene. Deurs Chaufbielhans. Penes Chaufpi Dollarpringeffin. Rleines. 2×2=5.

Buftiprethaus. Die blaue Daus. Weiten. Gin Balgertraum. er Poftillon von Lonjumean.

Schiffer Chariottenburg. Das Friedrich . 29ilhelmftabt. Conn-fpielhaus. Gin Rabenvaler.

Derigano. Can nacentalit. Debel. Esprienne. Luffen. Suie. Des Geheimnis non Rem Hort. Werropol. Das muß man feb'n. Ripollo. Bera Bioletta. Spe-

Lipolle, B

Gebrüber Derrnfeld. Das fommt bavon. Borber: Es lebe bas Raditleben.

Paliage. Spezialitäten. Berfiner Prater. Die Belt ein Barabies. Anfang 7 Uhr. Carl Haverland. Spezialitäten. Reickschaften. Stettiner Sänger. Walhalia. Spezialitäten. Urania. Tanbenurafie 48/49.

Die Gieficher ber Dochgebirge und die Eiszeit unferer Deimat. Sternmarre, Invalidentt. 57/62.

Hebbel-Theater Roniggraper Str. 57/58. Anf. 8 Uhr. Cyprienne.

Luftiffel in 3 tiufg. v. Sarbou u. Rajas. Connabenb: Frau Barrens Gewerbe. Sonntag : Cubrienne.

# Neues Theater. Voranzeige.

Sonntag und folgenbe Tage:

# Baccarat.

Borverfauf toglich an ber Tagestaffe.

# Kleines Theater Freiling, ben 14. August er., Anfang 8 Uhr:

2 mal 2 = 5.

Sonnabend: 2 mal 2 = 5. Sonntag: 2 mal 2 = 5. Montag: 2 mal 2 = 5.

Freitag, ben 14. August 1908, abends 8 Uhr:

# Suse.

Täglich: Gufe. Singuft, nach-Sonntag, den 16. Anguft, nach-tittags 3 Ubr, jum erstenmal: Das Schloft am Meer.



215 8 Uhr : Die bedeutenben Spegialitäten . Rovitäten.

# Vera Violetta.

Banbeville-Operette von Eb. Ebler Ju Seine geleht vom Dir. R. Schier 71/2 Uhr: Garten-Rongert ber Theater - Kapelle.

# Valhalla Vacate Treater

Weinbergsweg 19/20, Rosenth, Tor. Spezialitätenvorst. Im Carten. Dreffierte Glefanten

# Berliner Prater-Theater

Kastanian-Alles 7-9. Täglich Die Welt ein Paradies

große Ausstattungs-Revue und erstklassige Sparialitäten. Anl. Sonat. 4 Uhr. Wockent. 4"/, Uhr. Im Saale: Täglich gr. Ball.

# Schiller-Theater.

(Ballner-Theater.) Morwin-Oper. Grettag, abenbe 8 libr: Gaftipiel Heinrich Botel: Der Postillion von Logiameau. Komilde Oper in 3 Alten v. A. Abam, Sonnabend, abends Uhr: Bopuläre Boritellung b. halb. Preifen:

Der Freischittz. Gonntag, nadm. 3 Uhr, bei halben Breifen: Die Zauberflöte.

Der Prophet.

Residenz-Theater.

Sonnabend, ben 15. Angust 1908:

Eröffnungs - Vorftellung

gum Beiten bes Beppelinsonds gur Erbauung eines neuen Luftichiffes. Bum 81. Male:

Der Floh im Ohr.

Raberes bie Tageszetiel. Unjang 8 Uhr. Enbe 10 Uhr.

Passage-Theater.

Abends 8 Uhr:

Der König aller Gedankenleser

mitseinen noch nie gesehenen, ans Unglaubliche grenzenden ::: Gedankenübertragungen :::

Das großartige August-Programm ! Groto Gallus, Fritz Steidl usw. usw.

Passage-Panoptikum.

Ohne Extra-Entree.

Der Riese

aller Riesen

Pisjakoff

Eintritt 50 Pf. Kinder, Soldaten 25 Pf.

Metropol-Theater

Sum 330. Male :

Revue in 12 Bilbern m. Gef. und Tang.

Montag, 17. August.

Der Vorverkauf findet von heute

Friedrich-Wilhelmstädtisches

8 upr. Schauspielhaus, 8 upr.

Sommerfpielzeit. Leitung v. G. Bilb.

Freitag, ben 14. Auguft 1908 :

Ein Rabenvater.

Schwant in 3 Alten v. Jarno u. Blicher. Connabend : Ein Rabenvater. Countag : Ein Rabenvater.

Unlang 8 Uhr.

man seh n.

Rauchen geftattet.

Ediller . Theater Charlottenburg. Freitag, abenbe 8 Uhr: Das letzte Mittel. Schwart ins Mulg. v. Bhilipp Berges.

Hans Huckebein.

Sonntag, nachm. 3 Hhr: Ein Fallissement.

Hans Huckebein.

# Achtung! Achtung! sangestreunde!

Sonntag, ben 23. Auguft 1908,

# Morgensprache

in Ludwigs Biftoriagarten, Ropenider Landftraffe ftatt, beranftaltet von ben Gesangvereinen des Arbeiter - Sängerbundes.

# Arbeiter-Radfahrer-Bund Solidarität

Gau o. - Provinz Brandenburg.



Gau 9.

66666666666

Sonntag, den 16. August 1908, im Moabiter Schützenhaus, Plötzensee:

# Gau-Sportfest

Doppel-Konzert. \* Gesang

ausgeführt von Mitgliedern des Arbeiter-Gesangverein "Vereinte Sangesbrüder von Moabit" (M. d. A.S.-B.). Auftreten der Volkssängergesellschaft Lewandowsky.

Kunste, Duette u. Reigenfahren der Bundesvereine.

Kinderbelustigungen:

Kinder erhalten am Eingang swei Bons zur beliebigen Benutzung des Karussells oder Luftschaukel und eine Stocklaterne gratis. — Um 9 Uhr: Kinder-Polonäse.

Im Saale croßer Ball. Herren, die daran teilnehmen, von 4 Uhr an: Großer Ball. zahlen 50 Pf. nach.

Anfang 12 Uhr. Billetts im Vorverkauf 20 Pf., an der Kasse 25 Pf.

Es ladet freundlichst ein Der Gauvorstand.

Fahrgelegenheit: Nordring, Station Beusselstraße. — Straßenbahnlinien: Nr. 11 und 12 bis zum Festlokal, Nr. 6, 8, 9, 10 und 14 bis Beusselstraße.

Babftrage 58. Direft.: Willi Voigt. Täglich:

Erftklaffige Spezialitäten.

DERNHARD ROSE THEATED

Theatervorstellung. Spezialitäten. Anfang 41/2 Uhr.

# Direttion: Rob. Dill. Brumenftr. 16 Lette Bodie :

Kulicke im Familienbad Wannsee. 1/210

Neue Spezialitäten. Unf. 6 Uhr. Raffeefüche 3-6 Uhr. Sonnabend z. erstenmal: Angeklagt.

# Fröbels Allerlei-Theater.

Boltsftud in 2 Mitten. Dazu

Die blane Mans.

# Am Königstor — Am Friedrichshain.

Täglich: Theater-Vorstellung, Spezialitäten und Ball.

Seben Weind Berliner Leben.

3eben Weind mit Gefang in 3 Bildern.

3eben Sinderfrendensen.

3eben Weinden Sinderfrendensen.

3eben S

# sthahn-Park

Am Küstrinerplatz, Rüdersdorferstr. 71 Hermann Imbs.

Zäglich: Großes Konzert,

Theater- und Spezialitäteu-Vorstellung.

Wissenschaftliches Theater. Taubenstraße 48/49.

Abends 8 Uhr: Die Gletscher der Hochgebirge und die Eiszeit unserer Heimat.

# OOLOCISCHER

Täglich nachm. 5 Uhr Gr.Militar-Doppel-Konzert

Eintritt 1 M.

von abends 6 Uhr ab 50 Pt.,

Kinder unter 10 Jahren

— die Hülte.

Theater des Westens.

# Ein Walzertraum.

Operette von Osfar Strauf Gebrüder

Anfang Theater. Vorverk. 57 Kommandantenstr. 57

mit dem Vorspiel:

lebe das Nachtleben.

Romobie in 8 Wilen pon Anton unb Donat Herrnfeld.

# Neue Welt.

Hasenheide 108-114. Heute:

Mr.

tolikühner Kopisprung aus der 6. Etage.

Ren ericienen find folgenbe m Schriften :

# Glossen

nu Yves Guyots und Siglamund Lucroix': "Die wahre Ge-stalt des Christentums" bon Angust Bebel. Greis 75 Bt., billige Ausgabe 80 Bj.

Eriedrich Engels.

Sein Leben, fein Birten, feine Schriften von Karl Sautsen. Preis 1 M., billige Ausgabe 40 Pf.

Wie wird die Staatsangehörigkeit erworben?

Gin Subrer burch bas Recht ber Staute- und Reichsangehörigfeit pon 6. Beims. Preis 25 Pf. **Proletarierkrankheit** 

# und Granke Proletarier. Gin Beltrag gur Debung ber Bolfogefunbbeit.

4 Auflage, 28 .- 30. Taufend. Preis 20 Bt.

Expedition des "Verwärts" Lindenstr. 00 (Laden).

# Reichshallen-Theater Täglich: Stettiner

Sänger.

Anf. Wochenlags 8 Uhr.

Brunnen-Theater W. Noacks Theater | Lustspielhaus.

Der jüngste Leutnant.

Ge, Franfirrier Str. 182. Das Gobeimnis v. New York Unf. 8 Uhr. Sommerpreife.

Spezialitäten-Theater iez'

Landsberger Allee 76,79, direkt Ringbahn-Station.

Bequemfte Sahrgelegenheit nach allen Stabtrichtungen Das neue und beste Programm Berlins. Die größte u. beste Raubtiergruppe d. Gegenwart, Gebr. Bugler.

Löwen - 8 Bären. Anfang 3 Uhr. Entree Bochentags 20, Conntags 30 Bi. 0000000 Täglich: Boltobeluftigungen aller Art.0000000

Bollini Truppe Kurt Elis The 5 Violettes Powel and Powel Adolf Hartley. Tröffnung 2 Ubr. Aniang 41, Uhr. Berrertauf bon 10 Uhr ab. Mittwoch, 26 August: 40 jäbriges Bühnenjubilaum ben Kart Röder. 00000000000000000000 Schönhauser Allee 148.

Muf ber Gartenbagne:

Täglich: Berliner Herzen.

erfiklaffige Spezialitäten.

0303000000000000000

Sozialdemokratischer Wahlverein

6. Bert. Reichstans-Wahlkreis. Todes-Anzeige.

Am 18. August verstarb nach längerer Rrantheit unfer lang-jahriges Mitglied, ber Schrift-

Chre feinem Anbenten!

Die Beerbigung finbet am onnabend, ben 15. August, nachmittage 21/5 Uhr. von der Salle des Shilippus-Apoltel-Kirchhofes aus auf dem ftabifchen Friedhofe in der Mullerstraße, Ede Gee-straße, ftatt.

Um rege Beteiligung erfuct Der Boritand.

Schriftleber

# Franz Dolz

am Donnerstag, ben 13. d. M. nad langwierigem Leiben berftorben tit.

trage, ftatt.

Bas Personal der Buehdruckerei "Vorwärts".

treuer Mitarbeiter

# Franz Dolz.

Bir werben ihm fiels ein hrendes Andenten bemahren. Die Beerdigung sindet Sommadend, den 15. d. Mis, nach-mittags 2% Uhr, von der Halle des Ehllippus-Apolit-Kirchofes aus auf dem pädtifden Friedhof in der Müllerprahe, Ede Sec-firahe katt.

Vorwärts Buchdruckerei und Verlagsanstalt Paul Singer & Co.

Jedes Wort 10 Pfennig.

Rach langem, schwerem Leiben entichtief am 18. August, bor-mittags 9 Uhr, meln lieber Mann, unser guter Bater, Sohn, Bruder, Schwager und Onfel

Franz Dolz.

Im Ramen ber hinterbliebenen : Baul Dolg als Bruber.

Die Beerbigung findet am Jonnabend, den 18. August, nach-nittags 21, Mer, von der Leichen-alle des Hillipp - Apostel - Fried-ofen nach dem städischen Fried-of, Müllerstraße, statt.

Sozialdemokratischer Wahlverein 8. Berliner Reichstags-Wahlkreis.

Den Mitgliebern hiermit gur Renninis, bag umfer Genoffe, ber

August Engelhardt

(mohnhalt Kottbufer Ufer 62a Beg. 154) geftorben ift.

Ghre feinem Unbenten!

Die Beerdigung findet am Freitag, den 14. August, nach-mittags 6 Uhr, von der Leichen-halle des Michael Kirchhofes, Martiendorfer Weg in Brit aus

Um rege Beteiligung der Ge-noffen erfucht 213/20 Der Borfiand.

Zentral-Kranken- u. Sterbekasse der deutschen Wagenhauer. Filiale Schöneberg. Tobes-Anzeige.

21m 11. Muguft berftarb unfer

Johann Morgenroth. Gore feinem Unbenten!

Die Beerdigung sindet heute, freilag, den 14. August, nach-niftags 3 Uhr, von der Leichen-alle des Schöneberger Fried-ofes, Magitraße, aus statt.

Um rege Beteiligung erfuct

Nachruf. Am 5. b. Dis. ftarb unfer Bereinstollege, ber Bflanger Karl Marquardi.

Er mar ein eifriges und treues Ritglied, mir werben ihm ein frendes Unbenfen bewahren. Bffangerverein "Ren-Japan",

## Verband der freien Gastu. Schankwirte Deutschlands Berlin 3.

28m 12. d. Mis. verftarb umfer Mitglied, ber Rollege

**Gustav Rüstig** 

Bappelallee 18. Ghre feinem Anbenten!

Die Beerdigung findet am Sonnabend, ben 15. b. Mis, nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des Gethiemaneleichenhalle bes Bethfemane-friebhojes in Rieber-Schonhaufen Norbend) aus ftatt.

Um rege Beleiligung erfucht Die Ortsverwaltung.

Diermit die traurige Mittellung, daß mein lieber Rann, unfer guter Bater, der Fimmerer

Wilhelm Gundlach

ım 12. Luguft fanft entichlafen ift. Die Beerdigung sindet am Sonnabend, den 15. August, nach-mittags 5 Uhr, den der Leichen-balle der Gethlemane Gemeinde, Rordend, aus statt.

Bitme A. Gundlach

Rach furgem Krantenlager ver-arb uniere Mitter, Schwieger-miter und Grogmutter

Henriette Czipkus

geb. Geisler. Dies zeigt tiefbetrübt an Familie Hugo Pollitz.

Die Beetbigung findet Som-abend nachmittags 5 Uhr von der Leichenhalle des Emmans-fürchholes, Dermannstraße, aus

Dantfagung.

ffür bie Bemeife berglicher Tell-nahme bei ber Beerbigung unferes Sohnes und Brubers

Otto Flügel

fagen Freunden und Befannten, den Inhabern der Braueret Bohom und den Kollegen der Braueret Bohom unseren berglichsten Dauf. 30732 Ww. Flügel vehit Kludern.

Sommer-Cheater.

 Hasenheide 13—15. —
 Wriftische Trillung: Bernhard Lange zagred: Großes Konzert, Theater-

und Spezialitäten-Vorstellung. Mittwod : Rinberfeft. Donnerstag : Glite.Zag.

# Zentralverband der Töpfer Deutschlands

Gente Freitag, den 14. August 1908, abends 61/2 Uhr, im Gewerkschaftshause, Engel - Ufer 15, großer Saal:



1. Bericht bes Borftanbes vom zweiten Quartal. 2. Berichiebenes. - Anfang präzise. -

Da febr wichtige Angelegenheiten gu erlebigen find, ift bas Erfdeinen aller Rollegen notwenbig. Der Vorstand.

# . Wahlkreis

I., II., III. Abt.: Schönhauser Vorstadt.

Sonnabend, den 15. August 1908:

# Sommerfest

in den Gesamträumen des Berl. Prater-Theaters, Kastanien-Allee 7-9.

X X Konzert. Theater und Spezialitäten. XX Kinder-Fackelzug. Total Jedes Kind erhält eine Stocklaterne gratis.

X Die Kaffeeküche ist von 3 Uhr an geöffnet. X Eröffnung 2 Uhr. Anfang 41/2 Uhr. Entree im Vorverkauf 25 Pf., an der Kasse 30 Pf.

Im Saale: Tanz. Herren, welche daran teilnehmen, zahlon 50 Pf. nach.

Das Komitee.

Verband der baugewerblichen Hilfsarbeiter

- Deutschlands. Bezirk Westen und Schöneberg.

Sonntag, den 16. August 1908: 12. Stiftungs = Fest

in den gesamten Räumen der "Neuen Rathnus - Säle" Meininger Straße 8 (Inh.: Karl Grossel).

Großes Garten - Konzert

unter Mitwirkung des Gesangvereins "Rote Neike I". Verlosung und sonstige Ueberraschungen.

Bei eintretender Dunkelheit: Fackeizug.

Im Saale: Ball. Herren, die daran teilnehmen, zahlen
50 Pf. nach. — Anfang 3 Uhr. — Eintritt 20 Pf.

Kinder unter 14 Jahren frei.

Kollegen und Freunde ladet hierzu freundlichst ein

Das Festkomitee.



Berliner Arbeiter-Radiahrer - Verein" Mabfahrer-Bunbes

Conntag, ben 16. Muguft :

# E Gaufest. 3

Samtliche Abteilungen 13, Uhr von ihren Starts. Sammelharts 2 Uhr: 1.—5. 216t. Bernh. Roje-Theater, Babitr. 58; 6.—10. Abt. Frantes Babite. 58; 6.—10. Abf. Frankes
Heltiale. Babite. 19.

11. Abt. Mittwoch, ben 19. Anguit,
vorm. 8 Uhr, nach Klofter Eboriu.
Start: Berbandshaus, Gr. Hamburgerite. 18/10. Berfammlungen ber
11. Abt. finden vom 15. August ab
jeden 2. u. 4. Dienslag im Ronat
im Berdandshaus fatt.

Bon Lichtuberg nach Albensles zum
Gaufett. Abfahrt: miliags 1 Uhr,
Pjarrite. 74.

Berliner Agitationskommission. Sibung beute abend Sij, Uhr bei Lehmann, Rene Friedrichftr, 1.

Sanssouci, Kotthuser



Programm. Gr.Elite-Soireen Ginafter uim,

Freitag, ben 14. Muguft 1908 : Grobe Benefig Borfiellung für Lion Gebhardt Hoffmann.

Das Editen . Liefel. Bolle mit Gelang und Tang. Dierzu bas Riefen-Opegialifuten-Programm.

# ANZEIGEN

für die nächste Nummer werden in den Annahme-stellen für Berlin bis 1 Uhr, für die Vororte bis 12 Uhr, in der Haupt-E-pedition, Lindenstrasse 69, bis 5 Uhr angenommen.

# Verkäufe.

Der Kleingarten, seine Anlage, Eintellung und Bewirtichaftung, von Max Desdörffer. Breis 60 Pf. Ex-pedition Lindenstraße 69, Laben.

Monatsangüge und Sommer-paletots von 5 Mart sowie Holen von 1,50, Gebrodangüge von 12,00, frads von 2,50, sowie ihr forpulente Siguren Kene Garberobe zu faumend bitligen Preisen, aus Plandleihen verfallene Sachen lauft man am billigiten bei Ray Binlackrahe 14.

Miefenhoften Teppiche, Sofa- und Galongröße, 4,35, 6,75, 10, 800 Mart. Eine Sartie mit Aeinen Bebiehlern ipotibillig. Teppichaus Emil Beldore, Dranienstraße 158. 91482

Banernfeieg, Der beutiche, von Friedrich Engels. Broichiert 1,50 Mart, gebunden 2,— Mart. Expedition, Lindenstraße 69, Laden.

Sumboldtleibhans, Brumen-ftrage 58, Effaus Straffunderftrage. Miclengrober, fpotibilligiter Betten-verfauf, Pfanderverfauf, Jackettanzügel verlauf, geandervertauf, gaactangsget Gehrodangage Bundervolle Elieb fteuerwölche! Stehpbeden! Gardinen-verlauft Plüichlichbeden! Teppich-auswahl! Uhrenverlauf, KellenverPfandleibbaus Schönbaufer Allee 110. Spotibilliger Berkauf ver-tallener Pfander, Herrengarderabe, Gardinen, Austienermaiche, Schmuch-jachen, Beiten, Leppiche, Uhren.

Derrenuhren, Damenuhren, Bolb-den, Gilberfaden, Banduhren, fachen, Silberfachen, Banbuhren, Geberbetten, fpottbillig Bfanbleihhaus

Geritenfornhandtücher. Duhend 2.95. Studenhandtücher 3,75. Bett-bezug nehft zwei Kopftissen 4,25. Bett-lafen 1,20. Damenhemben, gesticht Busse 1,25. Gerrenhemben 1,30., Kormalwalche, herrenhemben sowie eiegante Keisenuster spottbilig. Busselfesbusse 21. Allernnherdsch. 19912 trage 21, Alleganderplat. 199/12

Bitraner Rabmafdinen obne Un-sablung, wöchentlich 1,00, gebrauchte, hottbillig, Birmerftrage 1-6, Bar-

Parteilofal, altes Geldaft, Jagl-stelle und Bereine, umfianbebalber zu verlaufen. Zu erfragen Kraut-straße 40a. Schlächterladen. 9885

Parteifneibe wegen Allerdichwäche an verfaulen, 2000 Mart. Zu er-trogen Zeitungsspedition, Lydener-ftrage 123.

Deftillation, 15 Kahre bestehend, viel Bier und Spiritus, Becher-ausichant, Jabrit- und Baugegend, großer Rummel, Miete 1600, mit ichoner, anjallehender Wohnung, ist losort zu verlausen. Berlin O., Gartel-

verliehen gewesene und gurüdgesette Mobel gum Teil bis
40 Progent unterm Bert verlauft werden. Darunter Aleiberspind 24,—,
Berilo 27,—, Alche 10,—, Saulentrumeau, geschilfen, 28,—, Beilfielle mit Mairahe 19,—, Solos
35,—, Balchtollette 20,—; Baletts
tinunend billig, Perrenichreibtiich 28,—,
Anfleiderschaften fe, Paneelsola 55 Mart,
Bildichgarnituren enorm billig,
Roderne Küden bon 40,— an Leger Anfleldeschränke, Paneespoja bo benen, Pillig, Pilliggarnituren enorm billig. Moderne Kuchen von 40,— an. Lager rung, Transport frei. Stargardis Rödelsbuit und Speichereien, Oresbenerstruße 107/108. Conntags ge-

merntrieg. Der bentiche, von eich Engels. Broistiert 1,50 Mart, iden 2.— Kart. Expedition, nitraße 69, Laden.
mbolbischdund, Bennungs.
ich aufer Schüllichen 2.— Kart. Expedition, nitraße 69, Laden.
mbolbischdund, Bennungs.
ich aufer Schüllichen 2.— Geschäftsverkäuse.
ich Allenderversauf, Indestlangiget
nationale ! Bundervolle Lindsmangel Geschäftsverkäuse.
Indinderersauf, Indestlangiget
Idainäge! Bundervolle Lindsmangel Geschäftsverkäuse.
Indinder Schüllichen Geschüllichen in Editalischen Geschüllichen Kaden Geschüllichen Kaden Geschüllichen in Geschäftsverkäuse.
Indinder Schüllichen Geschüllichen in Geschüllichen Geschüllichen in Geschüllichen G

Berlieben geweiene Möbel (potibillig "Berolina", Raftanienallee 49. 1009ft"

Nur für Privatlente! Bollen Sie wirflich eine einfache ober bessere Bohnungs-Einrichtung billig, aber trochbem neue, reelle Röbel kusten, so müssen Sie Lothringeritrage 26 (Schönhauser Tor) hingehen. Bin billiger als die meisten Röbeihändler. Teducie (feberhafie) in alle Saloffer 1900 perfant state 1900 perfant

## Fahrräder.

Fahrräber, Grammophone, Teil-zahlungen, ohne Auffchlag, Loth-ringeritraße 40. 67431\* Dameniahrrab

perrenjahrrad, Dameniahrrad wie neu, 45,00. Coll. Glamen ftrage 36 b. Fahrraber, Teilgablungen. Inva-libenstraße 20 Gfaliperftraße 40. 320ft Derrenfahrrab , Griefe, Lands-berger Milee 50, born IV. †26

Gerrenfahrrab . Damenfahrrab, neu, fpotibillig vertauft Bote, Große Frantfurterftraße 140. 10388

# Verschiedenes.

Annfigeigenbauer G. Touffaint Beriin C., Joachimftrage 110, raturen, Tonberbefferungen preis-871b\*

Parenranwalt Bellel, Gitidiner-9935 | ftrage 94a.

Berns die Mutteripruche beberrichent Erfolgreichen, leicht jastlichen Unterricht im Wort und Schrift der deutschen Sprache eriellt Damen und herren (epparat) auch abend ein tüchtiger und gewissenhafter Brivatlebrer. Die Stunde kohrt eine Mark Eine Unterrichtöftunde wöchentlich genügt Ge-fällige Angebote find unter G. 4 an Expedition des "Borwärts" zu richten.

Kunftiespierer von Fran Rotosty, Schlachteniee, Kurftrage 8, III. "Leihhans Rerfur", Groze Frant-turierfraße 116 L. hobe Beleibung für Uhren, Goldwaren, Garberoben, Eelzwaren Böjde, Röbel jowie jeden

Bertgegenftand. 9320:\*
Reilnehmer an einem englifden Actinegmer an einem eigeigen Altel (monatlich 4 Warf) werden ge-jucht. Brisatstunden sür Unsänger und Fortgeschristene werden erfeilt. (W. Swienth , Schöneberg , Sedan-strohe 57, III. 1003K

Aufpolfterung. Beitmatrabe 4,00. Sofa 5,00, auch auberm Daufe. Doffmann, Reue Ronigitrage 30.

Wer Stoff bat ? Gertige herren-angung 15,00. Bagner, Schneiber-meifter, Lichtenbergerftrage 9. 1495\* Blatinabfalle, Gold, Silber, Ge-biffe, Kebrgold, Goldwalten sowie famtilige gold- und filberhaltigen Kad-kande fauft Goldschmelze, Köpenider-fraße 29. Zelephon IV, 6958.

Caal, Bereinszimmer für Theater und Gesangbereine, lange Regel-bahnen hermannstraße 170. +100

Bereine! Adtung! Empfehle mein großes Bereinszimmer (Parlettboden) 150 Berlonen tallend, zu Situmgen und Zestlichkeiten. Emil Schade. Kopenhagenerstraße 74. †70

# Vermietungen.

Berffiatt. Dappellicht, 35 Mart monatlich folort zubermieten. Nichael, Prinzenstraße 13. 105:887 straße 96, 1. 199/17

# Wohnungen.

Prächtige Ballonwohnungen fofort oldinerftrage 32—34. 1044R\*

Coldinerstraße 16 Brock und Dreigimmermohnung fofort, auch 18-16-2

Soldineritrajie 8, 2 Stuben, Ridge, Balton, Stube, Rudje, Balton, billig, bei Schnaat.

### Schlafstellen. Schlafftelle (einen Deren) Bitme erimari, Liegniherstraße

Arbeitsmarkt.

Blinder Stubiftechter dittet um Urbeit. Stuble merben abgeholt und gurudgeliejert. A. Gluber, Mulad-ftrage 27. 1468b

Schleiferlehrling (Anfangslohn 7,50) verlangt Brongewaren-Jabrit Bringenftrage 96, I. 199/18

# 2 tüchtige Kegelräderhobler

"Zolibaritat".





Zangfrangden. Sonntags Beginn 5, toochent. 8 Uhr.

# Volksgarten-Cheater

am Bahnhof Gefunbbrunnen. -

Connenburgerftrafe 27 und Dreisimmerwohnungen auch fpater.

Zolbinerftraße 9, 2 Stuben, Ruche, Balton, Etube, Ruche, Balton,

Grünthalerftraße 42. 2 Stuben, Ruche, Balton, Stube, Ruche, Balton, billig, bei Stunge.

# Zimmer.

Möbliertes Jimmer (12,00) Bitme Dopel, Carmen-Splouftrage 11. +70

# Oof III.

Stellengesuche.

Stellenangebote.

2 tüchtige Stirnräderfräser

gegen hoben Lohn fofort gefucht. Es wollen fich nur folche melben, bie mehrjährige Beugniffe über biefe Beichäftigung ausweifen fonnen. 39699. Engebate fowie Beugnisabiditifen find gu tidften unter F. E. 1607 an bie Unnoncen-Expedition B. Dickmann, Geffenfirchen.

Bergniportlicher Redafteur: Georg Davibjobn, Berlin. Gur ben Jufcratenteil berantw.: Th. Glode, Berlin. Drud u. Berlag: Bormarts Buchbruderei u. Berlagsanftalt Baul Ginger & Co., Berlin SW.

Dr. Silberstein und Frau. Rixdorf.

Franz Dolz, Alderstraße 134.

# Todes-Anzeige,

Allen Befannten und Rollegen le traurige Rachricht, bag unfer raber, langjähriger Rollege, ber

Bir merben feiner ftete ehrend

Die Beerbigung findet am Sonnabend, ben 15. d. De., nachmittags 21/2 Uhr, von der Rapelle bes Bhilippus Appoitel Rirchholes mis auf bem flabtifden Friebhofe in ber Millerftrage, Gde ber Gee-

Rad langem Leiben verftarb im 15. Buguft unfer langführiger

Kleine Anzeigen Das erste Wort (fetigedruckt) 20 Pig. Stellengesuche und Schlafstellen-Anzeigen 5 Pig., das erste Wort (fettgedruckt) 10 Pig. Worte mit mehr als 15 Buchstaben gählen doppelt.

tüftrinerplah 7.

Rarroffein, roja, runde, weiße, entirer 2,60, 20 Pfund 0,55. Ra-jinsti, Rizborf, Steinmehftraße 10/11. Tranmettanken Biantonben, Bagdetten, Biantonben, Moogen, berfauft Ernit Mitternagt, Tanbenbörfe, Borbagen-Annmeisburg, Reue Bahnhoffrahe. Ede Beferftraße.

BRobel, pier Zimmer und Rüchen-fachen, Feberbetten, Bilber, Teppic, Steppbeden jollen billig verfault werben Stallichreiberstraße 57, burn 1. werben Stallfereiberfrage Opeisesimmer, eichen, mit Leder-itüblen, tomplett 450. Abreisehalber, Lothringerftraße 26. Ausbewahrungs-904b

Muf Teilzahlung, Möbeleimichtung, Stube und Ruche, Ungablung 15 Marf an. Einzeine Wöbellfilde 3 Marf an.

# 2. Beilage des "Porwärts" Perliner Volksblatt. freitag, 14. August 1908.

# Partei-Hngelegenheiten.

Bur Lofallifie. Der Unterftügungsberein ber Stabl. und Sifenwerfe bon S. Hartung, Moabit, Biclef-ftraße, halt am Sonnabend, ben 15. d. M., im "Arieger-bereinshaus, Chaussectr. 80/91, sein Sommerfest ab. Wic tveifen darauf bin, daß genanntes Botal ber Arbeiterichaft nicht gur Berfugung fteht, mithin find alle etwa angebotenen Billetts gu obiger Beranftaltung gurudgumeijen; augerdem machen wir bie Mitglieder des betreffenden Bereins, fotveit diefelben einer auf bem Boben ber modernen Arbeiterbewegung ftehenden Organifation angehören follten, auf die eventuellen Folgen eines Bohlottbruches Die Botaltommiffion.

### Areiswahlberein Nieberbarnim.

Am Sonnabend, ben 15. August, findet bie Fortfepung ber Salbjahrsgeneralberjammlung in Rummels. Beigel, Türrichmidtftrage 45, abends 8 Hhr, ftatt.

Zages . Dronung: 1. Bericht bes provisorifden Borfigenben und Reuwahl bes Bor-

Bericht bes Raffierers.

3. Bericht ber Rommiffionen.

Stellungnahme gur Generalberfammlung bon Grof-Berlin. Stellungnahme gur Brobingialtonfereng. Referent Genoffe

Stellungnahme gum Barteitag. Referent Genoffe Stabt.

hagen. 7. Bahl bon Delegierten. 8. Eventuelle Untrage.

9. Berichiebenes.

Die Abreffe bes Kreisborfigenden ift jest: Bilhelm Denger, Baidmannsluft, Dranienburger Chauffee 29.

Schöneberg. Der am 7. August ausgefallene Distutierabend für Frauen und Mädchen Schönebergs findet heute, Freitag, den 14. August, im Lolale des herrn Wieloch, Grumewaldstr. 110, statt. Der Parteigenoffe Rurt Beinig bat bas einleitende Referat gu dem heutigen Abend fibernommen. Es werben die teilnehmenden Frauen und Mädden ersucht, die Mitgliedsblicher vom Frauen- und Mädchen Bildungsverein sowie die Mitgliedskarten bes Allgemeinen Wahl-vereins mit zur Stelle zu bringen, um den Uebertritt zum Bahl-verein für Schöneberg so schnell wie möglich in die Wege leiten zu lönnen. Die Bertrauensperson. Frau E. Bäumler.

Charlottenburg. Die Flugblattverbreitung gur Stadiberordneten = Raich wahl ber 5. Gruppe findet am Sonntag, den 16. d. Mis., friih 71/2 Uhr statt. Pflicht eines jeden Genossen, auch von den anderen Gruppen, ift es, zu erscheinen. Treffpuntt bei Linde, Gefenheimer Strage 11.

Der Borftanb. 3. H.: Emil Müller.

Rigdorf. Heute abend 8 Uhr findet in Hoppes Lokal, Hermannstraße 49, die Fortietzung der außerordentlichen Generalbersammlung vom 28. Juli statt. Da zu dem ersten Punkt der Tagesordnung: Diskussion über den Parkeitag in Rürnberg und Antrage bagu, berichiebene Rebner vorgemerft find -, und ber Bericht von ber Landiagowahl gegeben werden foll, wird um punttliches und gaftreiches Ericheinen erfucht. Mitglied 6 buch legi. Der Borftanb.

Schmargendorf. Worgen, Sonnabend, findet im hiefigen Schützen-haus", hundeschlefte. 20, das 17. Stiftungsfest des Wahlvereins statt mit Konzert usw.

Bannfee. Morgen, Sonnabend, abends 9 Uhr, im "Fürstenhof" Mitglieberbersammlung bes Bahlbereins. Die Genoffen werden erfucht, gahlreich zu ericheinen. Der Borftanb.

Groß-Besten. Am Sonntag, den 16. d. M., nachmittags 21/2 Uhr, sindet im Lofale des herrn Schmidt, Klein-Besten, eine öffent-Liche Bollsbersammlung für Frauen und Männer statt. Tagesordnung: "Die wirtschaftliche Lage der Frauen und wie können die Frauen dieselbe verbessern?" Referentin: Frau Jeche-Rigdorf.

# Berliner Nachrichten.

Heber bas "Freibad Bannfee" find und Befdiwerden gugegangen, die die Aufbewahrung ber Garberobe betreffen. Geflagt wird, daß bei diefem Unternehmen, das boch wohl nur (?) der Bolfsgesundheit dienen folle, fehr bald auch das Trinkgeldunwefen um fich gegriffen habe. Die Befucher bes Babes feien bei ftarfem Andrang genötigt, fehr lange darauf zu warten, bis ihnen die Garberobe ab-genommen wird. Bon bielen Besuchern werde daher ein gegeben, das ihnen eine fcnellere Abfertigung fichern folle. Diefes Trinfgelb werbe bann bon Besuchern, die das Bad zum ersten Male besuchen und die Benutungsbedingungen noch nicht fennen, für eine borgeschriebene

Gattin besucht, als aber die Gattin den Fluten wieder entstieg, stellte sich heraus, daß eine Spithübin die
Kleider abgeholt hatte. Wie das möglich war? Der mitglieder sind. Sind die Melbelisten der Polizei
Beschungsweise die Alten der Steuerverwaltung nicht zwerlässig, Nummer sei verloren gegangen, man habe dann eine neue Marke mit derselben Rummer angeserigt, inzwischen habe jemand die Alex gesunden und mit ihr den Schwindel ausgesührt. Unser Gewährsmann fügt hinzu, ihm sei gesagt worden, daß auch anderen Besuchern dieses oder nicht. Bades schon Sachen weg gesom men seien. Gei der U

Rraftomnibuslinie 46, die bisher bon der Charlottenstrage (Unter ihre Steuerliften ordnungsgemäß au führen, muß jeder fich barauf Tor berfehrt bat, Unter ben Linden entlang burch bas Branben-Tot derfehrt hat, Unter den Linden entlang durch das Brandendurger Tor usw. nach der Turme Ede Gockowschiftraße weiterführen. Diese Linie 11 "Moadit (Turme Ede Gockowschiftraße)—
Migdorf (Hermannplahi" passiert folgende Straken und Blähe: Turmstraße, Nathenower Straße, Alte-Moadit, Molite-Brüde, Henower Straße, Alte-Moadit, Molite-Brüde, Henower Straße, Königsplaß, Sommerstraße, Brandenburger Tor, Pariser Plaß, Unterden Linden, Charlottenstraße, Leip-ziger Straße, Dönhoffplaß, Kommandanten-straße, Oranienstraße, Moritylaß, Oranien-plaß, Dresdener Straße, Kottbuser Straße, Kottbuser Damm bis Hermannplaß. Die gange Strede "Noadit-Rigdorf" lestet auf den unteren Blägen 15 Ks., Teilstreden 10 Bs., Dedpläße ohne Küdsicht auf die Länge der be-Teilstreden 10 Bf., Dedpläte ohne Rudsicht auf die Länge der be-nutten Strede 10 Bf. Die Wagen folgen sich in Abständen von 5—6 Minuten. Erste Abfahrt Woadit 6,23, Rigdorf 5,30 Uhr. Lette Abfahrt Moabit 12,03, Rigdorf 11,10 Uhr.

Das biesjährige Biefenfest ber Dallborfer Beiftestranten bat unter Beteiligung der gesamten Aerzteschaft ftattgefunden. Bon einer folden Gesamtbeteiligung ber Aerzte ift bieber nichts zu bemerken gewesen. Sollie sie eine Folge der Schilderung sein, die wir kürzlich von der alijährlichen "Dalborfer Landpartie" gegeben haben? Auch in Herzberge pflegt sich bisder beim Wiesensend der Geisteskranken selben ein Arzt bliden zu lassen. Anscheinend hat alfo die fanfte Mahnung wenigstens icon an einer Stelle geholfen, Es nahmen 600 Patienten an bem Beft teil, die übrigen, meiftens Bettlägerige, verblieben auf ben Stationen.

Ein neues Beamtenwohnhaus foll auf bem bisher imbebauten Restgrundfüd bes ehemaligen Ererzierhauses bes Alegander-Garde-Grenadier-Regiments am Prenglauer Tor errichtet werden. Der Plat, der nach Abbruch des Exerzierhauses zu Lagerziveden berwendet wurde und zulest einen sogenannten "Rummel" mit Kinematographentheater und haushober Ausschahn enthielt, ist jest bollständig geräumt worden. Das neue Gebaude wird fich in feiner Bauart den beiden bereits vorhandenen Beamtenhaufern anichliehen. Die Regulierung ber Lothringerftrage auf ber Nordfeite wird bamit bollenbet fein.

## Amtlider Bertauf von Boftwertzeichen.

Gine Reihe fleiner Geichaftsleute wenden fich an uns mit ber Bitte, auf einen Mihftand aufmerkiam zu machen, ber für den lleinen Geschäftsmann außerordentlich nachteilig fei. Weil die Absertigung an den Positichaltern häufig außerordentlich langsam der sich geht, haben große Kreise des Bublikums sich leider daran gewöhnt, ihren haben große Kreise des Publikums sich leider daran gewöhnt, ihren Bedarf an Bojtwertzeichen nicht bei der Poft, sondern dei Geschäftsleuten, insbesondere dei solchen mit dem Aushängeschild Amtlicher Berlauf von Bostwertzeichen" zu decken. Der Geschäftskann erhält auch nicht die geringste Entickädigung für diesen Bertrieb von Postwertzeichen. Er hat vielmehr das etwaige Manlo, das beim Berlauf entsteht, selbst zu decken. Gerade jest in der Zeit des wirtsichaftlichen Riederganges, wo tausende fleisiger Jände zum unfreiwilligen Feiern gezwungen werden, würde vielleicht ein Teil von der Post augestellt werden müssen, wirde vielleicht ein Teil von das Sublistum die Reael beodachtet, lediglich dei der Post seinen bas Publifum die Regel beobachtet, lebiglich bei ber Boft feinen Bebarf zu entnehmen und ebentuell wegen zu langfamer Abfertigung Beschwerbe zu führen, bamit zureichenbe Kräfte bon ber Post angeftellt werben.

## Immer wieder biefelbe Bummelei!

Rahlreich find die Falle, in benen die Kirche, die evangelische und bie tatholifde, gur Rirgenftener aud folde Berfonen berangieben wollte, die ber Rirche langft nicht mehr angehörten ober ihr fogar niemals angehört hatten. Die Buberfichtlichfeit, mit ber bie Rirchengemeinden auf Grund ihrer Liften der angeblich firchenfteuerpflichtigen Berjonen bie Beranlagungen gur Rirdenfteuer berichiden, icheint trop der Saufung der babet borgetommenen Greiffmer teine Minderung erfahren zu haben. Das gilt für ebangelische wie für latholische Rirchengemeinden. Wieder wird und eine folde irrtifmliche Beranlagung vorgelegt. Gie ift bon bem "Gefamtberbande ber tatholifchen Rirchengemeinden Groß : Berlins" (gezeichnet "C. Aleineidant, Bropft bei St. Debwig") einem Manne gugefandt worden, ber burch feine Eltern ebangelifch erzogen wurde und bor jeht gwei Jahren aus der evangelischen Landesfirde ausschied. Der Empfänger Diefer Steuerveranlagung foll ber tatholifden Rirche, ber er niemals angehörte, eine Rirdenftener im Betrage bon einem Bunftel feiner Gintommenfteuer entrichten. Die Steuer fei, fo fchreibt man ihm, binnen bier Boden an die Raffe bes genannten "Gefamtberbandes" zu gablen; einen Erheber, ber fie abholen folle, werbe man nicht ichiden. Ginfpruch gegen bie Beranlagung ftebe ihm zu innerhalb bier Bochen, beizufügen fei bas zur Begründung bienenbe Beweismaterial, boch werbe bie Berpflichtung gur einstweiligen gahlung nicht burd ben Ginfprud anfgehoben.

Bibt es benn gar fein Mittel ber Wegenwehr gegen folde Belaftigungen? Gin Mann, ber niemals in feinem Leben etwas mit ber fatholifden Rirde gu tun gehabt hat, wird genotigt, binnen bier bedingungen noch map Garberobengedihr gehalten, so daß auch sie sich noch einfelstepen, es gu zahlen. Dabei werbe schon beim Eintritt in das Bad von jedem Besucher eine Gedihr von 10 Pferhoen, die angeblich die Bergühung für Garberobengen die Angestelle. Der Beschwerbesührer sordert, das die der Angestelle. Der Beschwerbesührer sordert, das die der Angestelle der Beschwerbesührer sordert, das die der Angestelle der Angestelle der Beschwerbesührer sordert, das die der Angestelle der Beschwerbesührer sordert, das die der Angestelle der Beschwerbesührer sordert der Beschwerbesche der Angestelle der Beschwerbesche der Geschwerbesche der Geschwerbeschung der Geschwerbeschung der Geschwerbeschalle der Geschwerbeschung der Geschwerbeschung der Geschwerbeschung werden der Geschwerbeschung der Geschwerbeschung der Geschwerbeschung der Geschwerbeschung der Geschwerberdung der Gesc Bochen, Geld an die Rirche zu gablen, auf das fie feinen Anspruch fo mare es Sache ber Rirchengemeinden, felber mit Sicherheit feftguftellen, wer gu ihnen gebort und wer nicht. Aber ungeachtet aller Breifimer, die immer wieder bortommen, berichiden fie breift ihre

gefaßt machen, daß er eines Tages mit einer unberechtigten Beranlagung gur Rirchenfteuer beläftigt wird. Dem Ginfpruch ift bann bas Datum ber Austritterflarung beigufügen.

## Abresbuchichminbel.

Mit Branden-Abregbuchern, Die ja in erfter Linie ben Intereffenten der Geschäftswelt felbit, dann aber auch wejentlich bent fleineren, nachschlagenden Bublitum dienen, wird feit Jahren ein umfangreicher Schwindel getrieben. Die Zahl der Abrefbucher der erdenklichten Art ift wahrend der letten Jahre ftart geftiegen. Gefchafteinhaber werden mit Offerten, in folden neuen Abref. büchern zu inserieren, überschwenmt und von Agenten überlaufen. Die Spreu ist daher vom Weizen auf den ersten Blick nicht ganz leicht zu trennen. Manche Geschäftsleute lassen sich bestechen von der auffallenden Billigkeit, andere taxieren ben Wert bes ihnen noch unbefannten Abregbuchs nach ber ber Forberung. Infolgebeffen haben findige Berloger und Abrejs-buchreisende feine seinen Breife, sondern fie richten ihre Forberung mit außerordentlicher Routine nach der Individualität des Geschäftsmannes ein. Das beißt, der Dimmite wird am leichtesten betrogen. Der eine bezahlt fünf Warf, der andere für genau dasselbe vielleicht das Viersache. Doch das ist noch der unschuldigste Trick. Hauptsache biebt es, erst mal eine Neihe renommiterier Hirmen auf den Zeichnungsliften zu haben. Gerade viele Eroh-firmen sind in dieser Beziehung sehr leicht zu übertölteln. Gehen sie wirklich nicht auf den Lein, so wird das Geschäft umsonst ge-macht. Die Großsirmen sind also der Köder für die Schwachen. Diese nicht to Jahlungsträftigen beteiligen sich bann ebenfalls. um nicht zuruchnitehen. Allerdings muß ja ihre Firma auch ohne Auftrag mitnufgenommen werden, weil ein undollumbiges übret-buch, in dem viele Sunderte von Weressen sehlert, überhaupt nichts tangen würde. Aber sedes Bervorheben des Druds muß besonders gepfessert bezahlt werden, und diese kleine Daumschraube verstehen manche mehr oder weniger obsture Abresbudverleger aus-gezeichnet anzuziehen. Die Geschäftsleute lassen es sich wohl oder übel gesallen, weil sie sich vielsach in einer halben Zwangslage be-sinden, und sich genau nach der lieben Konturrenz richten mitten. Das mare nun alles noch nicht fo fchlimm, wenn bas Abregbud die Berfprechungn auch erfüllte. Aber ba füngt eben ber Schwindel an. Sollte irgendein solches Abreibuch eiwa im Jahre 1907 herauskommen, so erscheint es in Virtlickseit bielleicht erst im Jahre 1909 ober noch später. Selbstverständlich legen sich hierbei die Agenten nicht fest, so daß man dem Verleger in der Regel nichts anhaben kann. Rach dem Erscheinen stellt sich dann heraus, daß allerdings die vereinvarte Leiftung erfolgt ift, aber auch zahlveiche Firmen eingetragen find, die nicht mehr existieren oder sich sonitwie wesentlich geandert haben. Das Abrezbuch hat also durch sein berspätetes Erscheinen, bei dem der Berleger natürlich ein Bombengeschäft machte, an Buchwert bedeutend verloren. Bielsach aber erscheint das angekündigte Werk überhaupt nicht, und es hat bon vorherein gar nicht die Absicht bestanden, es erscheinen zu lassen. Man hat nur spekuliert auf den Brauch vieler Firmen, derartige fleine Aufträge auch gleich zu bezahlen. Bon diesen den Tatsachen entsprechenden Ausführungen bleiben selbstverständlich Abrehbuchverlage, die fcon feit Jahrzehnten besteben, unberührt.

## Feftnahme eines Bomben - Jerfinnigen.

Beftern morgen um 1/98 Uhr fand die Berhaftung eines wohl Berfinnigen ftatt. 3m Saufe Rraufenftr. 61 hatte ber Schuhmachergefelle Clemens mit feiner Frau eine Blucht vornehm ausgestatteter Bimmer inne. Das Quartier war als "Maffage . Juftitut" in fogenannten parteilofen Blattern angepriefen. Tatfachlich biente es als Absteiges und Abtreibungsquartier, bas reichlichen Qu-ipruch durch Danien "besserer Kreise" hatte. Frau Clemens wurde am 6. Juni wegen Abtreibung verhaftet. Die Berbandlung gegen fie foll in ber nachften Ganburgerichtsperiode ftattfinden. Der Chemann faßte ben eigenartigen Entichlug, am Ber. handlungstage ben Berichtshof, fich felbft unb feine Frau in die Luft gu fprengen. Mit ber Freen eigenen Bartnadigteit mid Umftandlichfeit bereitete er feinen Blan bor. In bem Reller bes Baufes Rraufenftr. 61 richtete er ein Labo. ratorium ein, um Bomben gu fabrigieren. Db folde bereits fertige geftellt waren, ober nur Bledbuchfen mit ollerlei Gauren gunachft gelagert waren, war nicht zu ermitteln. Clemens ließ fich eine Blech wefte anfertigen, um bie Bomben vor ber Explosion im Gerichtefaal ficher aufbewahren gu tonnen. Mis er eine gweite Weste bei bem Klempner bestellt hatte, machte bieser Boligei auf ben burch fein Benehmen auffallenden Aunden aufmert. fam. Much Sausbewohner lentten bie polizeiliche Aufmerkjamleit auf ihn. Da angenommen war, daß möglichertveife ichon Egplofib. ftoffe in ber Bohnung und im Reller lagerten, wurde ber Coub. machergeselle durch eine Karte aus der Wohnung gelodt. Kriminalbeamte verfolgte ihn bann auf ber Strafe und nahmen ihn an ber Bilbelmftrage feft. Gine gelabene Browning-Biftole trug er in ber Zafche. Im Moment feiner Festinahme faste er nach berfelben; fie wurde ihm aber entwunden. Da man es anscheinend mit einem Irrfinnigen gu tun bat, wurde Clemens ber Charito gur Unterfuchung feines Befundheitszufiandes gugeführt. Der Reller und bie Wohnung find polizeilich gefchloffen.

eigenilich nicht mit der Bestimmung der Gewerbeordnung zu der-einen sei. Reister Gerber hält allerdings wohl nicht viel von solchen einschunkenden Bestimmungen. Er war bei der Landtags-wahl Wahlmann des Freisinns, da dürste er gemäß den Anschau-ungen seiner Partei seben "Zwang" hassen, der die vollständige Ausnuhung einer Arbeitskraft derhindern will.

# Mus ber Umgebung ber "Seilauftalt" in Wilhelmshagen.

ausgesührt. Unser Gewährsmann fügt hinzu, ihm sei gesatt worden, daß auch anderen Besuchern dieses der dieses schausen babes schau weggesommen sieses Bades schausen weggesommen seiges. Bernlagungen und warten ab. ob's stimmen wird water geschuld ber Bades schauser, der die Oberförsterei Köpenich ber voor nicht. Bein das zutrifft, so mitzen das greisen der verschauser in der die Kirchensteuer eintreiben, ift es bei der Ununchschilichern die Kirchensteuer eintreiben, ist es bei Balbe erworden Als erster hatte er den Berlung met kirchensteuern genemen der Berlingen der der liche ber Godus der eine Berlingen der Berlingen der Berlingen der Berlingen der Illegebungen kannten werden zu der nicht.

Das Berliner Ortsstätt über der Godus der erhöhte der Godus der erhöhten der Godus der erhöhten der erhöhen Ferligen der Berlingen der Berlingen der Berlingen der nicht ber Godus erhorden Berlingen der Austritiserschaften und Kuntsborschaften. Aber der der Berlingen der Illegebungen Indiangen der Illegebungen Indiangen. Der Forstweister Kottmeier, der die Der nicht der nicht der nicht der der der der und kuntsborschaften Gerlingen Berlingen. Der Forstweister Kottmeier, der der nicht der der d

findet fich eine heilanfialt, die der Rordoftlichen Solzbearbeitungs-Berufsgenoffenschaft zur Unterdringung ihrer Unfallverletten bient. Die Insaffen der Anftalt haben ben begreiflichen Bunfc, sich auch mal außerhalb ihres heims aufzuhalten und im Balde zu spazieren. Kun muß das mohl irgend welchen Personen nicht gepaht haben, so daß sie sich mit einer Beschwerde gegen die burch ihre Anftaltelleibung gelennzeichneten Batienten an ben Berrn Amteborfteber und Forftmeifter wandten. Es fann aber auch fein, daß herr Kottmeier felber an ben Balbipagiergangen ber Anftalte-infaffen Anftog genommen hat. Gemig, eines ichonen Tages murbe in allen Bimmern ber Anftalt burch ben Argt bie folgende Befanntmadung ausgehängt:

Den Batienten ber Beilanftalt ift jegliches Betreten bes Balbes in Unftaltefleidern berboten, und werben berartige Berfonen, welche bort angetroffen werben, ich arf beftraft.

Außerbem wirb eine Beschädigung forstfictalifder gaune wegen Cachbeschädigung ftrafrechtlich verfolgt werben und eiwaiges Betreten eingefriedigter Balbteile verschärfend auf die zu Rr. 1 festgufegende Strafe mirten.

Berfonen, welche fich außerhalb ber Anftalt bemertbar machen, haben ju gewärtigen, bag fie behufs geftfiellung ber Berfonalien festgenommen, benmächst zwangeweise gurflägeführt und möglichst

Mancher wird sich an die Stirn fassen, wenn er das liest. Den Batienten einer Seilanstalt "verdietet" der Herr "jegliches Betreten des Baldes in Anstaltskleidern". Seit wann sam man einer bestimmten Kategorie von Bersonen grundsählich den Zutritt zu einem Balde verdieten, sofern sie in dem Kostilm einer Seilanstalt umbersspasieren vollen? Gemert den Herrn Amtsborsteher die Anstalts-

fleidung? Berlett fie am Ende gar das Schangefühl?
Derr Kottmeier fündigt an, daß "diejenigen Personen, welche dort angetroffen werden, icharf bestraft" werden sollen. Auf Grund welchen Gesetze soll denn das geschehen? Da sind wir doch neu-gierig, ob herr Kottmeier es versuchen wird, seine Drohung wahr gu maden und gegen Uebertretungen feines "Berbotes" in ber angeffindigten Beife borgugeben. Bon ben Berichten wurde er febr bald bahin belehrt werden muffen, bag Unftaltspatienten einftweilen noch nicht unter Ausnahmegesehen fteben, auch bann nicht, wenn fie im Betriebe verungludte Arbeiter find.

Benn herr Rottmeier vor Beidabigungen forftfistalifder ganne bor bem Betreten eingefriedigter Balbteile warnt und ftrafrechtliche Berfolgung androbt, fo ift biergegen nichts zu fagen. fehlt feber Unlag gu ber Unnahme, bag folche Beichabigungen uim. gerade von Batienten der Anftalt verfict worden feien. Im übrigen tomen Uebertretungen und Bergehen diefer Art felbstwerftandlich nicht "verschärfend" auf die Strafe wegen "Betretens des Waldes in Anftaltstleidung" wirlen, weil eine "Strafe" hierfür eben gar nicht berhängt werben fann.

Die Befanntmachung ftellt in Aussicht, bag Berfonen, Die fich augerhalb ber Anftalt bemertbar machen", "behufs Feststellung ber Bersonalien festgenommen, denmächt zwangsweise zurudgeführt und möglicht hoch bestraft" werden sollen. Das übersteigt doch wirklich alles bisher Dagewesene ! Möglichst hoch bestraft werden sam nach dem Geset ein Beamter, der durch völlig ungesehliche Drohungen Patienten einer Anftalt notigen will, in ber Anftalt gu verweilen, uicht aber ein Batient, ber öffentliche Unlagen berechtigt braucht.

Bas für ein argt muß bas übrigens fein, ber fich dagu bergibt, eine folche Befanntmachung in den Rammen feiner Anstalt ausgu-hängen! Wer hat denn eigentlich in ihr das Kommando, der Argt oder der Amisborsteher? Die Berufsgenossenichaft follte doch ein febr erhebliches Intereffe baran haben, bag ihren Unfallverlegten nicht die Erholungemöglichleit beidrantt wird. Gie follte ihre Mergte dabin inftruieren, daß fie tunftig fich jede abnitche Ginmifchung ber-

Will ber Berr Forftmeifter und Amtsvorfteber im Intereffe ber Bewohner Bilbelmöhagens fowie ber Befucher ber Umgebung biefer Rolonie feinen Gifer betätigen, fo bietet fich ibm vielleicht nach einer anderen Richtung hin Gelegenheit dazu. Gerade jest wird bekannt, daß mif dem Schiehland der Bilhelmshagener Schiehengilde fich ein schliemer Unfall ereignet hat. Der Schiehstand ist nen angelegt tworden und zwar in einer viel begangenen Gegend. Letten Sonntag fand das Königsichiehen fatt und hierbei twurde der elfjährige Cohn bes Raufmanns Sortichantit burch eine abirrende Rugel an ben Ropf getroffen und fdwer verwumbet.

Unmöglich tonnen ba ausreichenbe Borfehrungen getroffen worden fein, um eine gesahrbringende Annaherung an ben Schieh-plat zu verhilten. Sat Serr Forstmeister und Antsvorsteher Kott-meler nicht die Besugnis gehabt, bei ber Anlegung bieses Schiehftanbes mitgureben ?

Wie ein Sauswirt feine Mieter an fich feffeln tann,

das scheint ein Hausbestier in Rigborf 'rans zu haben. Der Mann hat klirzlich den Insaster eines Jaufes, das ihm dort gehört, einen "Anhang zum Wietsvertrag" überreicht. Darin erdietet er sich, auf seine eigenen Kosten die Hälfte eines Loses der preußischen Lotterie zu spielen und den etwaigen Gewinn an die Mieter auszuzahlen. Ein reizender Wirt, nicht wahr? Die Wieter auszuzahlen. einen Bfennig, nur am Gewinn follen fie teilnehmen.

Viel ift's ja allerbings nicht, was da der einzelne Mieter zu erwarten hat — falls nicht ausgerechnet einer der höchsten Gewinne dem hochherzigen Hauswirt vom Glud in den Schoft geworfen wird. Das haus besteht aus et wa 40 Bohnungen, und auf die Gesantheit dieser Wohnungen (einschliehlich unvermietete) wird der Gewinn bes halben Lofes nach Maggabe ber

Das Haus boll vermiet ibare.
In dem Bertrag ist nicht gesagt, was mit den Anteilen geschieht, die auf die undermieteten Bohnungen entsallen. Bei sinngemäßer Anwendung des Bertrages wird dem Hauswirt mir übrig bleiben, sie mit Bedauern in die eigene Tasche zu steden. Das wird er sogar sehr oft tun mussen; dem es gahnt in den Reihen seiner Mieter so manche Lücke, die bisher sich nicht fullen wollte. Die Bermutung, bag er bie herrenlofen Betrage viele leicht gar für die Riefer, die noch kommen sollen, zu reservieren gedenkt, um sie ihnen bei ihrem Einzuge als Willfommen zu überreichen, ist unzutressend. Der Vertrag bestimmt, daß der Anspruch auf Beteiligung erst mit dem Einzug in die Bodmung beginnt. Und selbstverkändlich muß zuvor auch die Wiete bezahlt worden sein.

Der Bertrag bestimmt weiter, bag ber Uniprud erlifcht bet bem Endaug aus bem Daufe beziehungsweife bei einer Egmiffion ober bei Ginreidung einer Egmiffions. Klage. Der Auszug findet zumeist zum April und zum Oftober statt. Da ist es nun recht hablich eingerichtet, daß bei der preußischen Lotterie die Ziehungen der fünften Rlasse, auf die die Spieler ihre beißeste Hoffnung seben, erst im Rai und im Robember ansangen. Bedauerndwerter Mieter, der du den Staub dieses Haufes von deinen Rügen zu schüteln beabsichtigst und dabei dich fragen mußt, ob nicht just vier Wochen nachher des Rufalls Tüde das Los deines Hauswirts einige Hunderttausend Einmiden gewinnen lassen wird, von denen du nun nichts mehr abfriegen sollst! Wird dir's da nicht doch ein bischen sich wer werden, dich bon deinem "gewinnenden" Haustwirt zu trennen? Und wirst du den Mut haben, ihm gegenüber dich maustig zu machen, wo er schon durch blobe Einreichung einer Exmissionöllage dich von der Gewinnbeteiligung

Die Sparfaffe ber Stadt Berlin bat in ihrem letten Bermal. tungsjahr wenig Freude erlebt. Schon im borlebten Berwaltungs. jahr war es aufgefallen, daß bie Gingahlungen fich min.

jahr war es aufgefallen, daß die Einzahlungen sich minderten und gleichzeitig die Rüdzahlungen sich mehrten.
Im lehten Verwaltungsjahr ist diese Erscheinung noch sehr viel
schärfer hervorgetreten, so daß ichliehlich trob des Zinsenzuwachses,
der den treu gebliebenen Sparern gutgeschrieben wurde, jogar das
Gesamtguthaben sich dies mal verringert dat.
Der Verwaltungsbericht über das Jahr 1907/08, der seht dot.
Der Vervaltungsbericht über das Jahr 1907/08, der seht dotliegt, hat zu melden, daß im ganzen Jahre nur knapp bö Willionen Warf eingezahlt worden sind. Das ist gewiß noch ein ganz bübsches Sümmichen, aber im vorderzehenden Jahre waren noch über 6114 Willionen Warf eingezahlt worden, 514 Willionen mehr als diesmal. Burüdgezahlt wurden im Jahre 1907/08 über 7714 Willionen Warf, wahrend im vorleiten Jahre nur über 65% Willionen Mart, 11% Millionen weniger als biebmal, gurudgezahlt worben waren. Die Gingablungen wurden ichon im vorlehten Jahre burch die Rudgablungen übertroffen, bamals aber erft um 41/2 Millionen Warf. Im letten Jahre bagegen übertrafen bie Ginzahlungen bie Rüdzahlungen um reich-lich 213/2 Millionen Marf. Den Sparern wurden biesmal Zinsen im Betrage von 8% Millionen Marf gutgeschrieben, es blieb hiernach immer noch der Betrag von annähernd 18 Millionen Mart, um ben das Gesamtguthaben sich im Laufe bes Jahres berringerte. Am Schluß bes vorletten Jahres hatte es fich auf 827% Millionen Mart beziffert, am Schluß bes letten Jahres bezifferte es sich nur auf etwas über 314% Millionen Mart. An biefer Summe waren 800 981 Sparbucher beteiligt, so baß bei fleichmäßiger Berteilung im Durchichnitt 392,47 MR. auf jedes Buch gleichmatiger Serieitung im Durchjonnit 382,47 M. auf jedes Buch fämen. Sogar die Zahl der Sparbücher ist im letzen Jahre zurücker, die am Schluß des borletten Jahres noch borhanden waren, wäre bei gleichmäßiger Berteilung des damaligen Gesamtguthabens noch ein Durchschnitt don 397,80 M. gekommen. Die Berwaltung der Sparkalle leister sich allsährlich in ihren Berwaltungsberichten bas billige Bergnugen, auch borgurechnen, wiebiel bon bem Gefamtguthaben ber Sparer auf jeben Berliner entfiel. Im vorletten Jahre hatte fich noch einen Durchichnitt von 156,56 M. berausgerechnet, aus bem lebten Jahre aber tann fie nur noch über einen Durchichnitt von 149,06 M. berichten. Alfo überall eine Berringerung!

Früher wurden die Betriebsergebniffe der Spartaffe Berlins von bürgerlicher Seite gern als ein Beweis für die Höhe des Bohl frandes der Berliner Bebollerung hingestellt. Gegenwärtig wird nun aber die Berringerung der Spareinlagen nicht etwa in erfter Linie baraus erffart, bag infolge ber Ber-teuerung aller Bebensmittel und bes gleichzeitigen Mangels an Befcaftigung biele fleine Sparer ihre paar Spargrofden aufgehren mußten, fondern hauptfachlich baraus, bag größere Sparer aufehuliche Sparbetrage abgehoben haben, um sie zu höherem Lins anders wo gehoben haben, um sie zu höherem Lins anders wo unter zu bringen. Wer diese Erstärung sür richtig hält, der gibt zu, daß bei der Sparkasse der Stadt Berlin die Ersparnisse ber kleinen Sparer wenig zu bedeuten haben und daß diese Institut vorwiegend denjenigen Sparern dient, die man eher schon als "kleine Kapitalisten" bezeichnen könnte. Dieser Meinung sind auch wir steis gewesen, und wir haben sie oft genug zum Ausdruck gebracht, noch ehe sie durch die neueste Entwickelung des Spar-lassenverkehrs bekötigt wurde. laffenberfehrs bestätigt murbe.

Gin wirtfcaftlider Rudgang im Berliner Gaftwirtogewerbe macht sich seit über Jahresfrist bemerkbar. Die Ursache hieran liegt in der größen Arbeitslosigkeit des bergangenen Winters und dann auch in der allgemeinen Geschäftsflauheit. Die meisten Kneipen mit starkem Arbeiterverkehr flagen über bedeutend berringerte Gefchafte. Gelbft in Lofalen, Die man als "Goldgruben" gu bezeichnen pflegt, ift ber Umfat jum Teil bis auf die Salfte gurudgegangen. In furger Zeit haben sich Sunderte von Heinen Gastwirten, die nicht fapitalträftig waren, zum Berkauf oder zur Aufgabe des Geschäfts entschlieben mussen, Selbst in sogenannten Laufgegenden geht jeht ein Lofal nach dem anderen ein, dos unter normalen Berhälinissen seinen Inhaber durchaus ernährt. So billig wie augenblicklich sind Restaurationslosses, die lange Zeit bestanden haben, feit Jahren nicht gu bertaufen gewesen. bem halt es ungemein schwer, zahlungsfraftige Raufer zu finden. Dabei broht in manchen Granchen, die erfahrungsgemaß fur die Gaftwirte gute Rundicaft ftellen, noch eine Bericharfung ber Krife.

Eine Wagenfalle befindet fich in der Gitichiner Straße vor der Gasanstalt ber Stadt Berlin und bringt dort manchem Autscher schweren Berdruß. Diese Gasanstalt sowie die benachbarte der englischen Gasgesellschaft haben für die Herbei-schaffung ihres Roblenbedarss einen Eisenbahnanschluß, der pom Garliber Bahnfor for der Bahnfort in Bahnan folluß, der bom Görliger Bahnhof her durch die Staliger und die Gitschiner Straße führt. Selbstverständlich wird das Gleis nur nachts benutt; es bewegen sich dann auf ihm lange Rohlenzüge, die don einer fauchenden Lotomotive durch die Straßen befördert werden. Das Bleis gleicht im mefentlichen ben Gleifen ber Stragenbahn und wird auch bon ber Strafenbahn mitbenutt, boch find feine Rillen breiter und tiefer als die ber Strafenbahngleife. Diefes Roblengleis bildet ein hindernis für den übrigen Bagenberfebr, weil Bagen, der Gewinn des halben Loses nach Rahgabe der Die schmang einen Wieter, so friegt die schman der der der bleiben, Zwischen dem Gleis soll allerdings kein gewöhnlicher Wagen sahren, weil es, wie gesagt, von der Strahen. In den Verrege ist nicht gesagt, was mit den Anteilen geschiebt, Sasanstalten hineinführen, burchqueren ben Strafendamm, und biefe muffen bon jebem Bagen gefreugt werben, ber burch bie Biticoiner Strafe fahrt. Beibe Unfcluffe überschreiten nun ben Damm in fo fpitem Bintel, bag es für einen Ruifder geradegu in Runftftud ift, nicht mit feinem Bagen in ihren Rillen fteden gu bleiben. Um bem borzubeugen, wurden seit langem von beiben Anstalten bei Tage die Rillen der Anschlüsse durch Einlegung von Eisenstaben oder Eisenröhren ausgefüllt, so daß jeder Wagen über sie hinvegrollen sonnte. Bei dem Anis dag seder wagen uber sie hindegrouen tonite. Der bem ichluß der Anstalt der englischen Gesellschaft wird diese Vorsichtsmaßregel auch seit noch täglich geübt, dagegen geschiebt das bei dem Anschluß der Anstalt der Stadt seit mehreren Wocken nicht mehr. Warum die Anstalt der Stadt das nicht mehr für nötig halt, barüber gerbrechen bie Ruticher fich ben Ropf. Sie flagen, daß fie fich nun wieber in ben Rillen festfahren. begahlt ben Schaben, wenn babei Rabbruch erfolgt? Gin Ru ber bort bereits zweimal fteden geblieben ift, bittet uns, öffentlich biefe Bagenfalle aufmertfam gu mochen. Er munbert bag noch feiner ber fonft boch alles bemerfenben Boligiften bie Anstalt gemahnt habe, bie Rillen wieber auszufüllen. Und er fügt die Bermutung hinzu, bag schlieftlich mal ein Autscher, ber sich barin festsährt, obenein noch ein Strasmandat friegen werde.

Gin mufteribfer Todesfall bat geftern morgen in Spandau gu ber Berhaftung zweier bortiger Ginwohner durch die Rriminalpolizei geführt. Um Montag biefer Woche war die gwanzigfabrige

Bei Bilhelmshagen (an der Schlesischen Bahn vor Erlner) be- Also merke dir's, fäumiger Mietezahler! Denk an den Gewinn, an die Bahre des unter so verdächtigen Umständen verstorbenen ber sie winkt, und lah beinen Birt nicht warten! Lah lieber, bisher blühend gesunden und krästigen Raddens. Der Berdacht des wenn die Arbeit knapp ist und der Berdienst schwindet, deine Familie Beanten verstätztte sich, als er die Leiche sah, die umsangreiche der Anftalt haben den begreistichen darben! Denn das Los deines Handwirtes konnte ausgerechnet Gewebezerstörungen und die Ausschwestungen auswirtes. Die weiteren dann gelvinnen, wenn du wegen nicht pänktlicher Ermittelungen ergaben, daß der Berkehr der beiden jungen Leute nicht ga hlung der Miete aufgehört haft, Mitglied seines Vohne Folgen gebueben war und sich die Z. am Montag zu deren Befeitigung zu einer schon wegen Verbedens gegen das leinende Leben vorbestraften Frau Aus da um begeben hatte. Die an dem Mädden vorgenommenen strassaren Manipulationen hatten den Mädden vorgenommenen fras Ausgeben. Die "weise Frau" wurde gestern fofortigen Tod gur Folge gehabt. Die "weife Frau" wurde geftern morgen berhaftet und legte ein teilweifes Geftandnis ab. Augerdem ift auch ber Brautigam ber Toten unter dem Berdacht ber Auftiftung verhaftet worden.

Ralide Sunbertmartideine und falide Sweimartftude ftmb gegenwärtig wieder einmal in Umlauf gefett worben. Die nachgeahmten Sundertmarficeine tragen familich die Rummer 3 610 591 D. feben und durch fettigen Glang.

Muf bem Leichenwagen gefterben. Der 42 jahrige Ruticher Bog bes Leichentransportweiens Oberberger Strafe 10 hatte geftern einen Transport nach bem Soben Schanbaufer Friedhof. An der Landsberger Allee lieg B. ploplich bie Bugel ber los und fiel nach hinten mit bem Ropf auf ben bort stehenben Sarg schlagend. Im nächsten Augenblid richtete er sich aber wieder auf, stürzte jedoch, in der Absicht, die Bferdeleine zu ergreifen, nach borne über bom Bagen und wurde überfahren. Gin bingugerufener Argt tonnte nur noch den Tod des Leichenfutichers feststellen, der anscheinend einen Chnuachtsaufall erlitten hatte und dem nach bem Berabfallen bie Raber feines Bagens über ben Ropf gegangen

Gin fdwerer Strafenbahnunfall. Im Dienstag nachmittag gegen 1 Uhr versuchte an ber Gde ber Beibeftrage und Invalidentrage bie 45 Jahre alte Frau Goldberg aus der Oberberger Strafe 57 gwijden gwei dort haltenden Strafenbahnwagen ben Fahrdamm zu überschreiten. Auf dem Nebengleis sam aus ent-gegengesehter Kichtung ein Straßenbahnwagen der Linie 11 heran. Frau G. wurde von der Borderplatisorm des Waggons ersaßt und zu Boden geschleudert. Sie erlitt einen somplizierten Bruch des rechten Oberichenfels und eine blutenbe Ropfwunde. Die Berungludte mußte mittelft Drofchte nach ber Charite gefchafft werben.

Der Ginbrecher in ber Raffe bes Amtegerichte Boffen ift bier festgenommen. Der Dieb war in ben Raffenraum eingebrungen und hatte einen größeren Gelbbetrag entwendet. Bon dem Gelbe murbe bei feiner Festnahme jedoch nichts mehr borgefunden.

Gine traurige Aufflarung bat bas Berfdminden bes Baders Baul D. aus der Friedenstr. 56 gefunden. D. berschwand vor einigen Tagen aus seiner Wohnung und vergeblich harrten die Angehörigen seiner Rüdsehr. Gestern wurde aus der Obersprese eine Leiche gesandet, in der der Vermiste wiedererkannt wurde. Bermutlich hat D. Gelbstword verübt.

Beim Drachenfteigen abgefturgt. Das Opfer eines eigenartigen Ungludefalles ift ber Schuler Berbert Schiement aus Rubereborf geworben. Der Rnabe batte mit anderen Schulfameraben auf einem Terrain, bas bicht neben ben Telegraphenstangen liegt, Drachen fteigen laffen. Gein Drachen blieb an einem Baum hangen und Sch. fletterte hinauf, um ihn wieder herunterzuholen. Dabei fam er der Telegraphenleitung zu nahe; er fam mit den Draften in Berührung und trug am Ropf und an den handen schwere Brandwunden bavon. Bei der plohlichen Berührung mit bem Drabt fturgte ber Anabe bon bem Baum, ben er faft bis gur Krone erfletiert hatte, herab und brach fich beibe Arme. Die Ferns fprechleitung gehort zu bem nahe belegenen Gleftrigitatowert am

Gin blutiger Raubanfall ift in ber Racht gum Mittwoch im humboldthain verübt worden. Der 21 Jahre alte Schloffer hans Bartel aus ber Rhinower Strafje b hatte eine Stellung bei einer Firma in Gudweftafrita erhalten. Mus diefem Grunde nahm er nit sainem Freund einen fraftigen Abschiedigiedsschoppen, Rachts suchten die beiden jungen Leute den Humboldthain auf und liegen sich auf einer Bank nieder. Es dauerte nicht lange, so waren sie eingeschlafen. B. wurde plöhlich durch ein verdächtiges Geräusch aufgeweite und als er die Augen öffnete, sah er mehrere under kannte Männergestalten vor sich. Im nächsten Augendblid siel einer der Burschen über ihn her und riß ihm das Portemonnaie, das 15 Ml. enthielt, aus der Tasche. Als sich B. zur Wehre sehen wollte, erhielt er von einem anderen der Täter einen tiesen Messeltigt in die linke Hand. Der Freund des Beraubten, der inzwischen ebenfalls aufgewacht war, rief jest laut um Silfe, worauf die Ränder die Flucht ergriffen. B. erhielt auf der Rettungswache die ersten Rotverbande.

Der Berliner Boltogor hat nach ben Sommerferien feine Chorfibungen wieder aufgenommen; biefelben finden wie bisher Freitags von 8½—10 Uhr in der Ausa des Sophien-Realghmasiums, Steinsftraße 31—34 statt. Da die lledungen zu den Konzerten des nächsten Binters schon ziemlich weit vorgeschritten sind, so werden diejenigen Damen und Herren, die dem Chor als singende Mitglieder beitreten wollen, ersucht, dies möglichst bald zu tun. Kotensentnissis sind hierzu nicht erforderlich. Gafte find an ben Uebungsabenden will-

Gin Commerfeft, auf bem teine altoholifden Getrante jum Ausschant gelangen, balt morgen, am 15. August, die Orte-gruppe bes Arbeiter-Abstinentenbundes ab. Als Lotal ift gewählt der Treptower Luftgarten, Bartitraße, gegenüber der Grottenbahn. Rachmittags von 8 lichr ab finden Kinderspiele flatt, ju benen der behördlich aufgelöste Charlottenburger Elternwerein die Rindergärtnerinnen stellt; außerdem konzertiert eine Kapelle der Livilberufemusiker. Dem reichhaltigen Programm schlieht sich ein Commernachtsball an. Billetts berkaufen die Genossen Wichaelis, Langester. 11. Berg, Pflugstr. 15, Pieleke, Luisenstr. 18, Gorjane, Ruraffierftr. 18.

Eiternverein für freie Erziehung (Berein Freier Rindergarten). Gin Kinderfest findet Dienstag, 18. August, nachmittags bon 3 Uhr an im Moabiter Stadttheater, All-Moabit 47-49, Auger Dufit und Beluftigungen berichiedener Urt merden Rinberipiele unter Leitung bon Kindergart. nerinnen beranstaltet. Much Richtmitglieder und beres Kinder find willfommen.

Die Mohrenftraße gwifden ber Charlotten- und Martgrafenftrage, ausichlieftlich ber Kreugbamme, ift auf poligeiliche Anordnung behufs Afphaltierung bom 14. b. Dets. ab bis auf weiteres für Bubrmerte und Reiter gefperrt.

Feuerwehrbericht. In der Racht zum Mittwoch fam in einem Posamentierwarengeschäft im Erdgeschoß des Hauses Lehrter Straße 48 C Feuer aus, das schnell um sich griff, so daß der Ib. Zug tüchtig Wasser aus, das schnell um nich griff, so daß der Ib. Zug tüchtig Wasser geben mußte. Um Mitternacht kam im ersten Stod rechts, Weherbeerstr. 6, in der Wohnung des Kaufmanns Süßtind ein Brand zum Ausbruch, dem Kleider, Tapeten, Möbel und Jmmodillen zum Opfer sielen. Der 13. Zug wurde nach der Ziegelstr. 18/19 alarmiert, wo ein Kserd in einen Kohlenkeller gerannt wer und dann nicht wieder herauskam. einen Kohlenfeller gerannt war und dann nicht wieder heraustam. Die Feuerwehr holte den störrischen Gaul wieder heraustam. Ein Rellerbrand beschäftigte die Wehr in der Schübenstr. 40/42. Pressohlen batten sich dort entgündet. Auf freiem Felde an der gegenüber dich maufig zu machen, wo er schon der Gewinneteisigung gegenüber dich wantig zu machen, wo er schon der Gewinneteisigung einer Ermissionsklage dich von der Gewinneteisigung aussichließen kann der Melven ber Gewinneteisigung aussichließen kann der Mittwochmorgen erwicklich die Mieter seinen Anteil am Gewinn, auf der er Kolließen war die zu wan zig jährige der Melverdung einer Ermissionsklage dich von der Gewinneteisigung aussichließen kann keinen Gesuch abzustaten. Am Mittwochmorgen erwicklich einen Gesuch der Anders der Kolließen katten sich der Gewinneteisigung aus Dienstag noch vor Ankunft der Kolließen der Anders der Kolließen Geaul wieder herauskam. Die Seuerwehr holte den steht in Die Seuerwehr holte den steht die Melven der Gesuchwehr der Gesuchen von der Vollenkeiter gerannt war und dann nicht wieder der Molfalleser gerannt war und der in der Kolließen Gaul wieder herauskam. Die Seuerwehr holte den steht wechten der Gellen Gaul wieder der Mellen Gaul wieder der Gellen Gaul wieder der Gellen Gaul wieder in der Gesul wieder der Mellen Gaul wieder in der Ich Gellen Gaul wieder in der Ich Gellen

# Vorort-Nachrichten.

BetriebBeröffnung ber Inbuftriebahu Tegel-Friedrichofelbe.

Beftern bormittag bat bie Eröffnung ber bom Rreife Dieber-Barnim erbauten Industriebahn Tegel-Friedrichsfelbe stattgefunden. Die Bertreter ber einzelnen Gemeindebehörden und ber Rreisberwaltung verjammelten fic auf bem Bahnhof Blantenburg ber neuen Bahn, bon too aus die erfte Sahrt angetreten wurde. Die Kreisinduftriebahn, welche 52 Rilometer lang wird, berbinbet jest bie Orte Friedrichofelbe (Anichluß an die Briegener Babn), Soben-Schonhaufen, Beigenfee, Beinersborf, Blantenburg (Unichlug an bie Stettiner Bahn), Frangofifch-Buchholz mit Unichlug nach Rieber-Schönhaufen, Rorbend, Rofenthal, Blantenfelbe und Lilbars mit Unfolug an die Nord- und Reinidendorf-Liebenwalber Bahn. Go fehlt mitbin nur noch die Strede Bittenau-Tegel, auf welcher die Arbeiten aber ebenfalls in vollem Gange find, fo bag bie Eröffnung ber gangen Induftriebahn wahricheinlich noch im nachften Monat wird erfolgen tonnen. Die Zariffage entfprechen benjenigen ber preugifche beffifchen Staatsbabn (ordentliche Torifflaffen und Ausnahmetarife). Die an bem Gelanbe ber Industriebabn gu errichtenben gabrifen werden mit diefer burch eigene Schienengleise verbunden werben und fo biretten Unfdlug an die Briegener, Stettiner, Rord. und Ruppiner Bahn erhalten, bauptfachlich aber burch ben Tegeler Safen mit bem Großichiffahrtstanal verbunden werben. Projeftiert ift, die Industriebahn ipater zweigleifig auszubauen und bon Friedrichsfelbe bis zur Spree weiterzuführen, um fo eine neue Berbindung zwifchen bem letteren Blug und ber Savel gu ichaffen.

## Friedrich Sfelde.

Bie fdmer bie arme Bitwe eines im Betriebe verungludten Arbeiters und beren Rinder gu ihrem Rechte gelangen tonnen, zeigt ber gall ber Bitme Baichte bon bier. Unfere Lefer erinnern fich ans ber Rr. 92 bes "Bormarts", bag ber Biegbegleiter Bafchte bei einem Transport bon Dofen fur bie biefige Bentrale filr Biehverwertung am 8. April aus bem Buge ftilrate. Seine Leiche murbe in Serweft bei Angermunde als unbefannt beerdigt, wiewohl die Identitat bes Mannes zweifellos feftgeftellt mar. Die Bitme murbe erft nach ber Beerbigung bon ber Eifenbahnbehorbe benachrichtigt.

Der Reld fcmeren Leibes ift filr bie Bitme burch bies traurige Greignis aber feinestwegs ericopft. Gie und ihre fleinen Rinder im Alter bon 2, 3 und 4 Jahren haben unter ben Solgen bes Unfalles ihres Ernabrers gang aubergewöhnlich gu leiben. Aber ber Gifen . bahnfistus, die Bentrale für Biebbermertung, bie guftanbige Berufsgenoffenicaft und folieglich bie Gemeinde Friedrichsfelde mußten doch binlanglich Corge getragen haben, wird man eintvenben. Gemach! Ber bas praftifche Leben und die furchtbare Rechtlofigfeit, unter ber die Arbeiter in Breugen und ihre Sinterbliebenen leiben, nicht tennt, mag glauben : für die Existeng des Arbeiters ift geforgt bis ins bobe Alter binein und erft recht für Bitwen und verwaifte Rinder. Das ftriftefte Begenteil ift aber leiber bie Babrbeit. Der Gifenbabnfistus, bem bie Erfaupflicht für den im Betriebe der Gifenbahn Berunglidten obliegt, bat Aberhaupt noch nichts bon fich horen laffen. Db bie Bitme fic on ibn gewendet hat, entzieht fich unferer Renntuis. Gie hat geglaubt, fich an biejenige Stelle wenden gu muffen, die gur Bahrung ber Rechte ber Einwohner bedacht fein foll bie Boligeibehorbe. Dort stellte fie bereits im April ben Antrag, ihr und ihren Rindern bie Sinteroliebenenrente burch bie guftandige Berufagenoffenfcaft gugufprechen. Rach mehr als brei Monaten, am 1. Anguft, erhielt fie folgendes Schreiben bom Kreisausfcug bes Streifes Rieberbarnim :

Arcisausichuft bes Rreifes Rieberbarnim. Berlin, ben 29. Juli 08.

Auf die bon Ihnen in der Unfalluntersuchungsberhandlung bom 24. April 1908 an die Brandenburgliche laudwirtschaftliche Berufsgenolienschaft gestellten Anspeliche wird Ihnen bierdurch mitgeteilt, daß über die Frage, zu welch er Berufsgenosienschaft der gesamte Betrieb der Jentrale für Liedverwertung, in welchem Ihr Chemann den Tod ereilt, gehört, gurzeit Verhandlungen im Reichsversicherungsamt schweben. Die Entscheidung ist in einiger Zeit zu erwarten. Bis zum Gingange derselben nun die Prafung des Anspruches auf Sterbegeld und hinterbliebeneurente ausgesehr

Im Salle ber Silfsbebürftigfeit wird Ihnen anheimgeftellt, fich an ben guftanbigen Dresarmenberbanb gu wenden. Der Borfipenbe, Landrat

an Frau Bittoe Marie Baidite in Friedrichofelbe. (Unterfdrift unleferlich.)

Gigenartig: bie Bentrale für Biehvermertung, ber befanntlich ber preugifche Staat Millionen gur Erbauung bes Magervichhofes gelieben bat, weiß nicht, ju melder Berufogenoffenfchaft die in ihrem Betriebe Befchaftigten geboren. Auch ber Bandrat und der Rreisausicus fordern nun nicht etwa bie Bentrale für Biebverwertung ober bie lanbtvirticaftliche ober bie Bleifcherei-Berufegenvffenichaft auf, bis jum Austrage bes Streites, wem Die reiche Bentrale fur Biebberwertung ihre Beitrage ichulbet, ber einen Boridus gu gahlen, beren Rinbern fonbern bermeifen ble grau an die Armenbeborbe. Daburch anerfennen biefe Beborden, bag in bieten gatten bie bis über das Shellendans gepriefene Unfall. Berficerung Bitmen und Baifen nicht mal bor ber Inaniprudnahme ber armenbeborde foutt

Die Bitwe hatte icon borber an bie Armenberwaltung in Friedrichofelbe fich wenden muffon. Gie erhielt - volle 15 D. pro Monat für fich und ihre brei Rinber. Da bie Miete monatlich allein 16 M. beträgt, tonnte die Unterfiligung auch nicht entfernt ausreichen. Damit fie felbst und ihre Kleinen bas allernotwendigfte haben, mußte fie bart arbeiten. Die brei Rleinen maren infolgebeffen öftere fich felbit überlaffen. Gine traurige folge bierbon war, bag bas breifabrige Rind bem sweijabrigen ein Glied eines Fingers abhadte. Um abulides Unbeil fur die Bufunft gu berhuten, mußte die arme Mutter minderlohnende Arbeit im Saufe annehmen. Bader ichaffte fie: awijchen Pflege ber brei Rinder und lagt fich bie Bergwerfeinspeltion nach einem Telegramm bes harter Arbeit wechselte ihre Tatigfeit. Aber auch zum allernat- Bolffichen Bureaus von gestern babin aus:

Schlosischer Baknhof,

wendigften reichte trot aller Entbehrungen ber fauer erworbene Ber-

Als bas oben wiebergegebene Schreiben aus bem Sanbratsamt eintraf, begab fich die Bitwe gur Armenberwaltung, wies darauf bin, daß fie bereits Schulden machen miffe. Die Armenberwaltung folle doch das Almofen auf breißig Mart erhöhen. Sie tonne boch nichts baffir, bag monatlid bie Beborben nicht wiffen, welche Berufsgenoffenfchaft gur Bahlung berpflichtet fei. Die Gemeinde laufe auch feine Gefahr, ba fie ja alles wiedererhalte. Alles Bitten mar bergebens. Der Degernent der Armenbermal. tung, Mijeffor Raffelbaum, fpeifte bie arme Bitme etma mit ben Borten ab: "Bis jur Entideidung fann noch eine gange Beit vergeben. Dreifig Mart pro Monat tonnen wir nicht geben. Bwangig Mart befommen gar nur gang arme Leute und für fo erm balte ich Sie nicht." Irgend einen Rat, wie die arme Bitwe ihr gutes Recht ichnell bermirflichen tonne, batte ber herr nicht. Glaubt ber Bermalter ber Friedrichofelber Armenverwaltung in ber Tat, mit 15 De tonne eine Frau fich und brei Rinder ernahren, fo follte er dies Finanggenie gum Finangminifter ber Friedrichsfelder Gemeinde ober bes Deutschen Reiches vorschlagen.

Soffentlich legt die Bitme beim Rreisausidus Beich mer be gegen bie bertweigerte Erhöhung bes Urmengelbes ein, berfaumt aber augerbem nicht, bas Reichsverficherungs. amt zu erfuchen, die guftandige Berufegenoffenichaft zur gablung eines Borfchuffes anguhalten und fordert endlich ben Gifenbahn. fistus auf, ben ihr und ihren Rindern gebuhrenden Schabenerfas ichleunigft gablen zu wollen.

Ift bie Lage ber Bitwen und Baifen bon Arbeitern, Die in ichtwerer Arbeit für ben Betrieb reicher Unternehmungen ihr Leben haben taffen muffen, ichon bor ben Toren Berlind fo traurig wie geichildert, wie mag es ba erft in Schlefien, in Ditpreugen und Rieberbapern ausfehen ?

Die Stadtverorductenversammlung ftimmte ber Magistrateborlage betreffend die Ansammlung von Betragen gu einem Rapital für Shulhausbauten jowie der Aufnahme bes Schuletate in ben Gemeinbeetet gu. gum Abichlis bes Bertrages mit bem Rreis-tommunalverband gweds Erbauung einer Rreis. Chauffee tommunalverband zweds Erbauung einer Areis-Chaufies bou Buch nach Bernau wurden der Bürgermeister Pähold und Ratsherr Siebedi bestimmt. Ein Gesuch um Erbauung eines Wohnhauses an der Zeperniderstraße wurde von der Bersammlung genehmigt. Wit der Bauleitung des Krantenhauses wurde der Regierungsbaumeister Aleemann betraut. Ihm wurden 31/2 Broz. der Baulosten, abzüglich der Grunderwerb. und Inventar-toiten, als Honorar bewilligt. Die Aussührung und Lieferung der Baumaterialien zum Kranten haus bau wurden dem Maurermeifter Billmann und bem Zinmiermeifter Bach ibertragen. Der Breis für die Maurer- und Erdarbeiten beträgt 64 536,14 D., ber für die Zimmererarbeiten 14 463,41 M. Gin Antrag unferer Ge-noffen, bei bem Ban bormiegend Bernauer Arbeiter befdaftigen, wurde bon ber Berfammlung ange. nommen.

Bum beutschen Barteitage nahm die Mitgliederversammlung bes sozialbemotratischen Bahlvereins am Dienstag Siellung. Genofie Gehrmann Berlin als Referent betonte, bag die Sozials bemofratte die einzige Bartei fei, welche ihre Berbandlungen öffentlich führe. Bur ben wichtigften Bunft ber Tagebordnung eröffentlich führe. Für den wichtigten Punkt der Tagedordnung erachtet Redner die Frage der Art der Jugendorganifation. Diese könne nur von älteren, ersahrenen, von Bartei und Gewerkschaft gewählten Leuten geleitet werden. Beim Parlamentsbericht kommt der Reserent auf die Dudget frage zu sprechen und geißelt die Dandlungsweise der suddeutschen Genossen. Die Walsfeier verdicht eine genaue Klärung, Die deutsche Sozialpolitik wird von den dürgerlichen Parteien gehemmt. Ihr freien Lauf zu verschaften, sei eine der wesenklichten Aufgaden der Ardeiter. Jum Schlufg geißelte Redner die Kinanzpolitit Leutschlands. Eine Diskussion turde nicht beliebt. Eine vorgenommene Abstimmung unter den anwesenden Genossinnen über den Deitritt der Krauen in den Babloerein ernibt die einst im mige Annahme Brauen in ben Babloerein ergibt die einftimmige Annahme von in den Lageberein ergibt die ein frin mige an in diner des Borfclages des Parteis und Groß. Berliner Bortandes. Eine Debatte sührte noch die Beitragsregelung von 30 resp. 20 Bf. herbei. Es wurde der Ansicht Raum gegeben, diese Angelegenheit werde endgültig auf einem Parteitage bei der Regelung des Einheitsmitgliedöbeitrages ersedigt werden. Am Schlusse der Bersammlung monierte der Borsihende die unregelschieden der Bersammlung monierte der Borsihende die unregelschieden. magigen Beitragsgahlungen.

Rein Mord, fondern nur Gelbstmordverfuch. Wieder in Freiheit geseht wurde der am Dienstag, wie wir berichteten, festgenommene 80 Inhre alte Arbeiter Beter Belger and Bilmersborf. Die von ber Schöneberger Kriminalpolizei vorgenommenen eingehenden Bernehmungen feiner grau und bes bei bem letten blutigen Auftritt anwesenden Arbeiters Paul Schulz haben ihn so entlastet, daß eine Anklage wegen Bordversuchs nicht erhoben werden kam. Es konnte seizeistengeben, daß B. während der dere berspreisungsvoßen Szene bei den Worten: "Rein, nein! Richt verstungern! Nachen wir Schliche fach geschilften Kilchenmester nur gegen fich gerichtet und er felbft auch, bei dem Befireben der anderen, ihm bas Beffer zu entreihen, größere Berlehungen erhalten hat, als feine Fran. B. erflarte bei feiner Freilasjung, feinen erneuten Bergweiflungealt begeben, sondern es noch einmal mit dem Rampf ums Dafein aufnehmen gu mollen.

## Dieber Schönhaufen.

Gr. Franklurter Str. 85,

Die Amtoniederlegung bes Bargermeiftere Abraham in Rieber-Schonhaufen findet nicht frait. Der Bargermeifter ift ben Bilnichen ber Gemeindebertreiung nachgefommen und wird fein Ant weiter behalten. Das von Frankfurt a. M. ihm angetragene Amt als Shubifus hat er abgelehnt.

# Benthen.

Im ber Gemeinbevertreterfinning vom 11. Auguft murbe eine Befcaftsordming beichloffen. In ber nadften Sigung foll bie Renorganifation ber Driefeuerwehr beraten werden. Der Ortavorsteber Derr Danste gab belonnt, bag er als fiellvertretender Ambevorfieher Die Geichafte bes Umtabegiels Bemben am 8. Anguft übernommen bot.

# Vermischtes.

Bum Dubweiler Grubenungifid

Die Dubweiler Erube ist gestern von dem Berireker des Handelsministeriums, Geh. Bergrat Weisner, besahren worden. Die Untersuchung ergab, daß die Strecke, in weicher sich die Explosion ereignet hatte, von Sprung durchseit wird. Anscheinend sind die Echlogwetter durch Sprungklust auf den in der Kähe gelegenen Fildzen in die Borstrecke gedrungen und haben sich an einer möglicherweise beständigten Lampe eines Bergmannes entstadt. Gin Teil der auf ber Ausjahrt begriffenen Beute hatte bie Strede bereits burchfahren, ohne etwas Auffalliges bemertt gu haben. Bei ber gestrigen Besahrung wurden, ebenso wie bei ber vorherigen, burch Organe ber Bergbehörden in der Strede weber Schlagwetter noch Roblenstaub gefunden. Die Mitwir-lung von Kohlenstaub bei ber Explosion erscheint ausgeschlossen. Daß die Bewetterung ber Strede für gewöhnlich ausreichend noch toefen, beweist ber Umstand, bas bereits wenige Minuten nach ber Explosion die Rettungsmannschaften auch ohne Benutung von Rettungsapparaten an die Unglüdsstelle vordringen und die Berletten fortidjaffen fonnten.

### Unfall in Donaucidingen.

Donaueschingen, 13. August. (Telegramm.) Gestern nach-mittag besuchte, wie die "Franks. Sig." meldet, die Shefrau bes Ausläusers Dengel mit ihren sechs Kindern die Brandstätte bes Saufes, in dem sie zur Miete gewohnt hatten. Bei dem zienlich befiigen Sturm lösten sich plöhlich Mauerteile und begruben zwei Knaben der Familie unter den niederstürzenden Trümmern. Der ältere, ein 18jähriger Knabe, ist tot, der jüngere ist nur unerheblich berleht, während die Mutier und die bier anderen Kinder zur Seite springen

## Bergiftung burch Bilge.

Bie die "Gubener Beitung" melbet, hatten auf bem Rittergute Deulowith beschäftigte russischen geneitet, natten auf dem antiergute gesucht und sie sich am Sonntagabend zubereitet. Drei von ihnen erfrankten nach dem Genuß der Bilze schwer. Bon den Er-trankten ist einer am Dienstag früh und ein zweiter Mitwoch-mittag gestorben, während der Zustand des dritten Arbeiters hoff-

## Luftfdiffhafen.

Weftern berichteten wir über ben Bunich ber Dresbener, einen Luftidiffhafen zu erhalten. Aehnliche Absichten haben die Branden-burger. Sie machen ben Boridlag, das eine Station (Ballonhalle) für die zu erbauende glotte auf der im Planer See liegenden Infel Riehnwerder" errichtet wird. Der Blauer See, die Rabe des Reuenborfer Exergierplayes und andere glinftige Momente werden für biefen Blan ins Treffen geführt.

### Schnecfall.

Oberwiesenthal, Erzgebirge, 18. Auguft. (Telegramm.) Geftern ift am Bichtelgebirge ber erfte Schnee gefallen. Die Schneehohe betragt 4 Bentimeter.

## Beft in Songtong.

Wie uns ein Telegramm melbet, teilt der Gouverneur bon Honglong unter dem 11. d. Mis. mit, daß mahrend der letten Woche 11 Bestfälle, darunter 9 mit töblichem Ausgang, festgestellt sind.

# Eingegangene Druckschriften.

Anltur und Foriichritt Kr. 171. Bas win die Mittelliandsbetrogung? — Kr. 172. Die Kolenirage von Dr. J. Binterfrein. — Kr. 173/74. Jur Reform des Dienikotenwelens von Frau E. Eichle. — Kr. 173/74. Jur Reform des Dienikotenwelens von Frau E. Eichle. — Kr. 175. Tas Tuek von Kd. Stauff. — Kr. 176/77. Die Parteien des Deutschen Keichstags von A. Burger. — Kr. 178. Ledigenheime von B. v. Kalcheim. — 179/80. Tas Gefche hiedrodiem und die moderne Moral von d. Karth. — Kr. 181. Der Arbeitsfriede von K. K. Glimann n. L. Kalcher. — Kr. 181. Der Arbeitsfriede von K. K. Glimann n. L. Kalcher. — Kr. 182/83. Die Bedölferungsfrage in weldiger Beurfeltung von G. Streitberg. — Kr. 184. Entertung mid Bucht walt von B. Stauff. — Kr. 183/86. Die Gefundung des sozialen Lebens v. Dr. Z. Kmanc. — Kr. 187. Kommunale Bodenholitit von B. v. Kalchieln. — Kr. 188/89. Fürforge für den Tau von Elibelterwohnungen auf dem Lande von Dr. H. Stauferstein. — Einzelhelt 25 H. — Berlag: F. Dietrich in Gauchich bei Ledpäs.

Americher Warttbericht ber fladischen Markhallen-Direktion über ben Großbandel in den Zentral-Markhallen. Wartelage: Fletic: Zulude kark, Geschäft rege, Treise für Schweinesteilt anzlehend, sonst under anderen Bild: Zulude genügend, Geschäft erdig, Vreise ziemtlich underändert. Gestäg el: Zulude nicht ausreichend, Geschäft rege, Preise gut. Fisch er und Kase: Geschäft erdig, Vreise werig verändert. Butter und Kase: Geschäft lebgatt, Vreise mwerandert. Bem üse, die gebätt und Säde: Geschäft lebgatt, Vreise mwerandert. Gem üse, weise jakt und Säderucket. Zulude einstellich, Geschäft under Vreise jakt under Vreise geschäft under Vreisellich, Geschäft under Vreise jakt under Vreise von Vreise geschäft under Vreise geschäft und Vreise geschäfte geschäft und Vreise von Vreise geschäft und Vreise von Vreise geschäft und Vreise geschäft und Vreise von Vreise geschäft und Vreise von Vreise geschäft und Vreise von Vreise von

# Witterungönberficht vom 13. Anguft 1908. morgens 8 Hbr.

Etatlonen	Sarometro- Sand mm Esind- ciátung	aletter Wetter	Temp. n. C. 6+C. = 4+R.	Staffonen	Borometer-	Strib- ciditions	Eginb/lürte	Temb. n. C. 5 · C. = 6 · R.
Eminembe. Damburg Berlin Frankla M. Rünchen Bien	755 88 88 755 88 88 758 88 762 888 763 8110		10 11 10	Daparanda Befersburg Scilly Cherbern Baris	761 766	DND 毎界器 界盤	2 molfeni 1 molfeni 1 molfig 3 heiter 1 heiter	16 18 14 8 11

Beiterprognofe für Freitag, ben 14. Anguft 1908. Ribl und vorwiegend ftrübe mit Regenfallen, und giemlich frifden meftlichen Binben.

Berliner Betterburean

# Bofferftanbe-Radrichten ber Banbesauftall für Gemaffertunde, mitgefeilt nom Berliner Betterburean.

Basserstand
-------------

Riesenfange unserer Dampfer ermöglichen billigste Preise. empfehlenswert: (ca. 1-4 Pfd. schwer)

Prinzenstraße 94.

Schollen Cablian (mittal) 2 pr. Pfd. (ca. 2-4 Pid. schwer)

(ca. 1-11/2 Pfd. schwer)

Verkaufsatellen:

Potedamer Str. 112a, bei der Dreysestraße am Stuttgarter Platz Breitestr. 54, am Markt str. 14, Ecke Schlieper-Tel A. VI, 719. Tel. A. II, 2039. Tel Charlottenbg 6718. Tel Spandau 748. straße. Tel Tegel 114.

vis-a-vis Stettiner Bahnhof.

Invalidenstraße 131,

Besonders

bei der Marsilius-stralie. Hauptgeschäft

Grante Bechseefischerel Deutschlands , Bakuhof Börse. 50 eigene Fischdampfer. Amt III, 8864.

Zentral-Fernsprecher

Man verlange Rabati-Marken!

bietet diesesmal eine Ginkaufs-Gelegenheit wie sie Selten dagewesen.

Beachten Sie die Schaufenster!

Großen loternationalen Damen-Ringkampf-Konkurrenz

um die Reisterschaft von Deutsch-land unter Leitung des befannten Reisterringers Ferd. Dieckmann. Ed Variété I. Ranges. Ed Insang: Konzert 6%, Bartété 8, 0586° Ringfampse 9%, Uhr.

# Die Tätowierung

ihre Entstehung und Biederentsernung. Obige Broichure versendet gegen Einsendung von 80 Pf. Max Eder. München, Blumenfir. 53. 9635\*

elle-Alliance-Garten. Oranien-Salon,

Das tägliche Ziel vieler 1000 Schaulustiger bildet die

Hagenbeck-Schau

Berlin, Königs, Ecke Neue Friedrichstraße.

Täglich abends S Uhr: Große Vorstellung.

Jeden Sonntag, Mittwoch u. Sonnabend 2 große Vorstellungen, nachm. 4 u. abends S Uhr.

leden Sonntag von 11 Uhr vorm. bis 12%, Uhr Besichtigung u. Fütterung der Raubtiere.

Jeden Wochentag ab 10 Uhr vorm. bis 1 Uhr mittags hochinteressante Raubtierdressur-Proben.

Besichtig u. Fütterung d. Raubtiere geg. ein Entree v. 50 Pf. f. Erwachs. u. 25 Pf. f. Kinder.

Oranien-Str 170.

Jeden Sonntag: Gr. BALL - Einige Connabenbe (200-300 Berf.) noch gu bergeben

Beste Qualitäten

Gesundheit ist Reichtum! Bade Berlin-Ost im

Große Frankfurter Str. 136.

Medizinische Bäder aller Art in werktäglich ununterbrochen ge-öffneten Sonder-Abtellungen für Damen 466L und Herren.

2 Wannenbäder mit je 2 Handtüchern 75 Pf. (40 Minuten Badezeit.)

Lieferant sämtlicher Krankenkassen.

Billigfte Begugequelle für **A**ygienische Bedarfs - Artikel Berlin N., Weinbergsweg I.

Ein Versuch — führt zu dauernder Kundschaft.

Melteftes Teilgahl.=Weichaft für Brennabor-Räder! Rein Laben! Günstigste

Bedingungen. Berlin 80., Louis Barth, Brückenstr. 10a, pt.

ärztliche Institute für Haut-, Harnleiden, Potsdamer Str. 117 (1/212-3 umb 1/28-9 abenbs)
Neanderstr. 12 (nohe Sammonisprüde
(1/210-11 umb 1/25-1/28 libr). Vollkommenstes kombiniertes Hollverfahren. Minöführliche Broschüre über
ben Bert famtl. fibl. Dellinethoden in verschlossen. Luvert gratis u. postfrei.

# **Dr. Simmel**

Spezial-Arzt für Haut- und Harnleiden. Prinzensir. 41, dicht am 10-2,5-7. Sonntags 10-12, 9-4

# W. Pabels Schiffs-Kaffee

d. Kaffees d. Zutunt, mohil., gel. u. gutichm. [of. gebrauchef., p. Bld. 60, 70, 80 Bt. u. 1 M. & 1/1 U. 1/2 Btd.-B. t ben betr. Geschäften zu haben. Gngros-L. General Agent Jacob Antoby. Berl. S., Annenit. 1. Drigin. Kifte 24 Bfd. Grf. u. Babeil. M. Pabeil. M. Pabeil.

2. Ziehung 2. Kl. 219. Kgl. Preuss. Lotterie. Ziebung vom 13. August 1908, vormittags.

Mur die Gewinne über 26 Mark sind den betroffenden
Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) [Nachdruck verhoten.)

98 127 55 85 261 94 418 15 909 1054 [200] 348 80 73 2023 477 [200] 517 614 3044 57 187 [400] 251 250 46489 119 56 209 81 855 918 5150 200 335 566 6568 [200] 764 7000 660 709 856 78 8354 425 874 739 75

220347 74 717 40 845 [308] 221663 80 503 13 87 87 82 665 242137 584 885 223543 715 224073 565 679 835 87 93 915 225535 30 662 717 75 226803 41 543 48 [300] 78 227675 238118 220 37 74 377 589 56 90 [200] 675 87 905 229056 303 99 403 7 35 67 [200] 720 [100 000] 41 [200] 832

41 [108] 832
230000 870 519 682 77 856 856 231050 156 306 412
36 516 41 63 777 852 232002 503 4 57 371 500 75 879
355 233149 312 47 51 317 425 32 615 737 234555 526
688 700 77 235505 360 408 30 803 [200] 236502 115
304 51 477 836 547 87 [400] 237703 461 64 [300] 546
557 72 927 238101 303 857 434 517 52 61 238118 73 65
279 758 542 661 647
24044 600 750 241046 56 235 67 548 54 55 641
67 242648 75 808 527 243562 255 413 677 244300
[200] 444 51 564 616 862 52 905 47 68 245043 64 127
[200] 235 545 750 246138 529 634 247764 610 806
31 928 248500 171 55 258 785 528 514 249111 260
341 702 269

341 702 569
250148 504 501 054 840 [400] 542 251170 735
35 99 515 21 252013 552 507 461 62 500 [440] 717 [500]
43 504 16 973 253075 92 254 549 441 507 53 707 36
975 [500] 77 [300] 254107 267 78 600 7 275508 [400]
61 179 62 571 642 256235 332 400 76 [220] 501 [500]
650 257014 75 244 85 565 561 750 53 52 92 255016
345 414 512 925 62 256213 63 348 70 558 35 630 778 22

260108 13 47 217 74 76 86 402 78 607 770 [500] 250
918 [800] 62 261022 40 76 345 417 57 870 262033 39
54 100 484 700 7 77 859 263023 381 383 261 634 94
264243 570 809 800 265031 [800] 115 70 438 21 83 70 262033
72 266014 158 237 54 83 377 607 919 267004 47 86
750 269122 88 719 [5000] 497 569 82 755 252 [600]

270200 466 616 382 007 32 271074 171 70 266 822 58 310 11 14 42 46 272001 [406] 147 50 209 425 525 34 550 273684 149 622 58 774 855 275301 410 [200] 758 275107 710 307 541 77 841 276200 922 78 30 1277018 36 83 327 414 [200] 36 582 750 851 47 60 81 278008 96 134 306 735 279001 202 309 427 31 745 884 860

280240 80 [200] 81 437 644 780 281347 635 687 [200] 719 834 74 882 282227 [200] 63 94 807 55 901 2833122 83 80 200 200 80 95 495 527 61 627 737 807 284568 628 654 285221 82 69 74 810 529 65 852 286225 65 307 430 38 555 685 811 81 91 287180 [200] 355 550 001 297 963

2. Ziehung 2. Kl. 219. Kgl. Preuss, Lotterie.

2. Ziehung 2. Kl. 219. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 13. Angust 1998, nachmittaga.

Nur die Gewinne über 98 Mark aind den betreffenden

Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) [Nachdruck verboten.)

1/ %1 181 543 979 1000 107 28 259 384 498 570 738 882

2414 88 757 875 940 979 1000 107 28 259 384 498 570 738 882

2414 88 757 875 940 3877 62 88 250 473 86 1800 181 32 49

570 206 8704 12 76 88 313 59 449 70 561 635 318 32 49

[500] 87 904 28 7616 [300] 47 948 8000 [200] 118 [400]

75 201 89 643 [300] 53 63 88 [200] 865 9675 814 47 66 83

901 48

10168 341 457 533 40 706 22 48 73 11098 163 317

704 32 77 925 57 12064 140 48 357 586 603 801 13023

97 155 580 692 86 76 74 77 929 81 14671 99 183 325 444 64

222 [100] 859 937 15184 16146 67 79 200 831 428 [300]

68 351 465 1740 222 375 562 669 84 927 18065 [300] 163

416 658 631 [400] 46 711 844 928 [300] 19096 123 37 228

608 777 916 48

654 719 950 143018 19 107 96 274 684 889 990 144091 100 [300] 65 91 203 874 589 822 77 145312 415 532 59 621 786 146178 810 32 70 783 828 147128 853 571 75 88 682 728 148084 359 507 [500] 77 101 74 149082

808 26 85 802 45 48 1901 189710 32 300 516 18 26 85 802 45 48 190155 400 191080 218 451 572 867 192291 451 800 18 36 (200) 516 193314 601 720 50 830 (200) 194082 156 228 415 721 974 195043 114 50 587 196241 426 823 801 80 197052 76 362 87 415 548 619 29 78 750 198151 345 87 577 714 921 199007 88 226 63 507 649 851 76

200307 487 201023 65 135 396 697 202687 623

200307 487 201023 65 135 506 687 202487 673 203054 [300] 302 556 708 47 61 837 25 41 965 8 40 204008 187 [300] 308 16 [300] 331 431 57 60 596 617 64 788 205115 51 349 61 617 61 627 60 207506 608 208250 487 788 821 209150 71 825 47 562 760 207506 608 208250 487 788 821 209150 71 210550 45 126 211089 97 108 877 40 465 80 531 868 212092 707 358 825 977 21377 78 109 [30050] 500 40 [500] 500 845 900 69 71 214306 508 53 [200] 610 29 791 848 2167 789 500 216318 418 50 609 69 725 217174 90 475 687 749 50 825 60 218001 155 67 501 219188 965 [200] 571 58 415 710 25 57 502 57 761 219188 965 [200] 571 58 415 710 25 57 502 57 704 500 675 704 610 705 875 221183 465 450 675 704 916 222110 233 370 830 801 91 223147 427 40 895 [50]

270018 210 BBT 427 BB 682 271388 487 56 578 709
270018 210 BBT 427 BB 682 271388 487 56 578 709
31 510 272668 434 56 778 51 273499 251 85 451 362
681 755 81 [200] 274600 349 712 37 835 650 275263
311 400 36 812 65 276145 362 85 518 50 601 [200] 8 714
277210 66 72 404 96 827 35 [200] 203 13 [400] 67 278108
281 405 686 755 279141 [200] 264 350 488 71 683

280321 47 415 40 522 522 53 724 281242 255 454
280321 47 415 40 522 522 53 724 281242 255 454
519 24 54 603 726 805 669 282349 706 505 970 283276
66 72 304 460 75 716 284105 538 [50 00] 419 45 44 74 80
825 66 222 283106 725 [200] 834 286725 870 287024
222 250 641 764
Die 2. Ziehung der 212. Kgl. Preuss. KlassenLeiterlo findet statt am 8. und 10. September 1908,